



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Gobal denken – Gemeinsam lokal handeln

31. Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit, 10. – 23. August 2023

31st International Leadership Workshop for Rural Youth, 10th – 23rd August 2023

31ème Séminair international pour les cadres de la jeunesse rurale, 10 – 23 août 2023

Tagungsband – Conference report – Actes de conférence

INHALT

Global denken – Gemeinsam lokal handeln 31. Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit

Grußwort des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft 3	Ergebnisse der Weltkonferenz 26 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Weltkonferenz 27
Hintergrund und Ziele des Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit 4 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern 5	Seminarteil III Nachhaltiges Handeln 28 Beispiele von Aktionsplänen 2023 30 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern 34 Nachhaltiges Handeln erleben: Referenzschreiben einer ehemaligen Teilnehmerin 35
Eröffnungsfeier 7 Auszug aus der Eröffnungsrede 7 Auszüge aus den Gästestimmen der Eröffnungsfeier 8 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Eröffnungsfeier 9	Rahmenprogramm 36 Kennlernen & Teambuilding 36 Täglicher Morning Boost 37 „Walk and Talk“ – Wanderung nach Andechs 37 Internationaler Abend 38 Sportabend 39 München und Schloss Nymphenburg 40 KZ Gedenkstätte Dachau 40 Abschlussexkursion in die Alpen 41 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern 42
Programm im Überblick 10	Die Moderatorinnen und Moderatoren und ihre Sprachgruppen 43
31. Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit – Aufbau und Inhalt 11	Abschlussfeier 47 Auszug aus der Abschlussrede 47 Auszug aus der Festansprache 48 Auszug aus den Grüßworten 49 Abschlussrede Moderatorin 51 Abschlussreden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer 52 Abschiedsworte 56 Vielen Dank 57
Seminarteil I Führungskräfte-Training 13 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern 15	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer 59
Seminarteil II Umsetzungsstrategien für ländliche Entwicklung 17 Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern 19	
4 Fächerkursionen 20 Lokal handeln mit Hilfe von Bildung und Beratung 22 Lokal handeln im Einklang mit Natur und Umwelt 23 Lokal handeln in und mit der Landwirtschaft 24 Lokal handeln in Gesellschaft und ländlichen Räumen 25	



Grußwort des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt wächst zusammen: Ob Klimaschutz, krisenfeste Landwirtschaft oder Digitalisierung – viele Herausforderungen sind globaler Natur. Es ist daher wichtig, mehr und mehr über lokale, regionale und nationale Grenzen hinauszublicken, um gemeinsam an Lösungen für eine gute Zukunft zu arbeiten. Genau dafür bot das 31. Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit eine tolle Plattform.

Im Zentrum stand das Thema Nachhaltigkeit und wie wir ihr auch praktisch gerecht werden. 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 46 Ländern haben zwei Wochen lang intensiv die Köpfe zusammengesteckt, Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht und konkrete Projektideen mit innovativen Ansätzen entwickelt. Dabei sind neue Netzwerke und Freundschaften entstanden.

Das diesjährige Motto „Global denken – Gemeinsam lokal handeln“ spiegelt sowohl den Geist des Seminars als auch die Aufgabe wider, vor der wir gemeinsam stehen. Indem wir global denken, können wir von den Erfahrungen anderer Länder und Kulturen lernen – und sie lokal in unsere Programme und Initiativen einfließen lassen, um die Bedürfnisse und Potenziale junger Menschen bestmöglich zu fördern.

Die Landjugendarbeit spielt bei der Entwicklung ländlicher Gebiete eine entscheidende Rolle. Sie bietet jungen Menschen Möglichkeiten zur Bildung. Gleichzeitig ist sie ein starkes Instrument, um sie zu befähigen, ihre Stimmen zu erheben, ihre Talente zu entfalten und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Ich freue mich, dass auch dieses Seminar ein Erfolg war, mit dem wir die internationale Zusammenarbeit stärken – und die teilnehmenden Führungskräfte manches für ihr künftiges Engagement mitnehmen konnten.

Ich danke allen Beteiligten, die dieses einzigartige Seminar auf die Beine gestellt und damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen und zur Stärkung ländlicher Regionen geleistet haben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, alles Gute und viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

Ihr

Cem Özdemir

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft



Hintergrund und Ziele des Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit

Seit nun mehr als 60 Jahren versammeln sich internationale Führungskräfte aus verschiedenen Bereichen der ländlichen Jugendarbeit im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching am Ammersee. In den 1950er Jahren äußerten viele europäische Landjugendleiterinnen und Landjugendleiter den Wunsch, eine permanente Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Ideen aufzubauen. Dies führte dazu, dass Vertreterinnen und Vertreter der FAO (Welternährungsorganisation), der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) und der WAY (Weltversammlung der Jugend) am 22. Juli 1960 bei einem Treffen in Paris das International Leadership Seminar for Rural Youth initiierten. Seit 1962 richtet daher das Bundesmi-

nisterium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in der Regel jedes zweite Jahr das Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit aus.

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) übernimmt seit 1987 im Auftrag des BMEL als Koordinatorin und ständiges Sekretariat die haushaltlichen, administrativen und technischen Aufgaben zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Workshops. Das Bildungszentrum des Bayerischen Bauernverbandes in Herrsching am Ammersee, heute bekannt als Haus der bayerischen Landwirtschaft (HdbL), war von Anfang an Veranstaltungsort des Seminars. 1993 übertrug das BMEL die Verantwortung für die inhaltliche Vorbereitung, Konzeption und Durchführung des Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit an das HdbL. Unzählige wertvolle Ideen und Projektkonzepte zur Verbesserung der ländlichen Jugendarbeit auf der ganzen Welt sind so in den letzten Jahrzehnten in die Praxis umgesetzt worden. Über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast 150 Ländern haben an den 31 bisherigen Seminaren teilgenommen.

Für das 31. Internationale Seminar versammelten sich im Jahr 2023 77 Gäste aus aller Welt in Herrsching, um Impulse und Unterstützung für die ländliche Jugendarbeit und Entwicklung zu erhalten und ihre Erfahrungen dazu auszutauschen.

Diese weltweit einzigartige Veranstaltung genießt einen ausgezeichneten Ruf bei den ländlichen Jugendbewegungen auf allen Kontinenten. Deshalb ist es ein ganz besonderes Seminar.

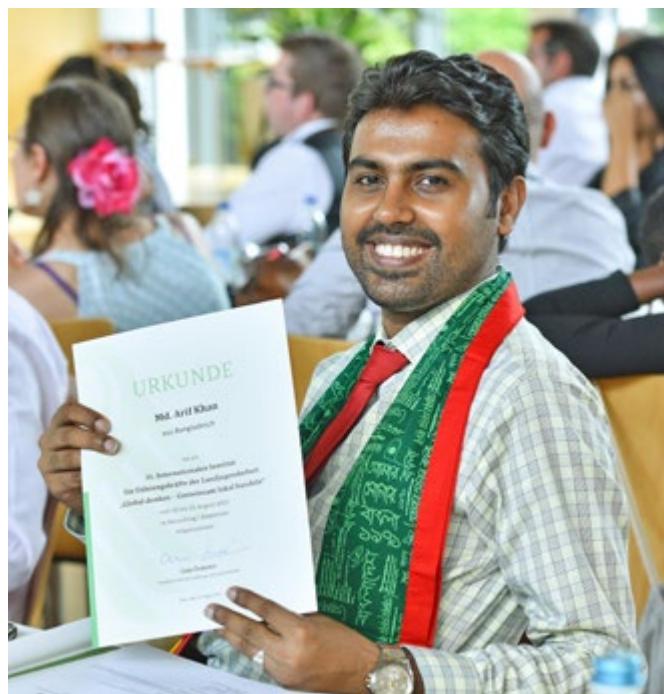
Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Können Sie sich eine veränderte Welt vorstellen, eine in der wir durch unser Handeln und nicht nur durch Gespräche wirklich zusammenarbeiten und etwas bewirken? Die neue Art von Zusammenarbeit besteht darin, Ideen auszutauschen, von unseren globalen Brüdern und Schwestern aus aller Welt zu lernen und darüber zu berichten, was in unseren Ländern wie funktioniert (oder nicht). Es gibt so viele Ideen und so viele mögliche Lösungen, die uns bei der Förderung und Entwicklung unserer Länder helfen können, und es ist großartig, wenn wir lernen können, welche Art von Ressourcen es dazu braucht.

Das Motto „Global denken - Gemeinsam lokal handeln“ war sehr passend. Wir bildeten Gruppen von Menschen aus Systemen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Normen und Werten, mit unterschiedlichen Sprachen und Glaubensrichtungen, Menschen unterschiedlicher Herkunft und aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Innerhalb unseres Gruppensystems arbeiteten wir gemäß unserer Fähigkeiten zusammen, um sicherzustellen, dass sich jede Person vertreten fühlte und alle Barrieren der Ungleichheit beseitigt wurden.

Dieser Workshop veränderte unsere Denkweise und die Methoden, die wir in der Arbeit mit Menschen anwenden. Das Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit wird auch in Zukunft junge Menschen aus der ganzen Welt prägen.

Precious Fortune Thompson, Bahamas



Ich kam nachts in Herrsching an und begann meine wunderbaren Tage dort mit einem wirklich herzlichen Willkommen. Ich genoss unsere gemeinsamen Tage und all die Zusammenkünfte mit Menschen, diese einzigartige Mischung aus persönlichem und kollektivem Wachstum. Das Seminar wurde sorgfältig konzipiert, um uns wertvolles Wissen zu vermitteln.

Es gab uns Möglichkeiten zur Entwicklung von Fähigkeiten sowie zum Kennenlernen von Kulturen und Gelegenheiten zum Netzwerken.

Wir haben unzählige bleibende Erinnerungen gesammelt und lebenslange Freundschaften geschlossen. Diese Erfahrungen werden mein Leben sehr bereichern. Ich habe das Glück gehabt zu dieser fantastischen Reise nach Herrsching aufzubrechen und mit einem erweiterten Blickwinkel nach Hause zurückzukehren. Das wird mich motivieren, mich auch in Zukunft stets weiterzuentwickeln – beruflich und persönlich.

Muhammad Arif Khan, Bangladesch



Global denken – Gemeinsam lokal handeln



Eröffnungsfeier

Auszug aus der Eröffnungsrede

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Dozentinnen und Dozenten, liebe Verantwortliche und Mitstreiter dieses phänomenalen Seminars, verehrte Ehrengäste!

Herzlich Willkommen zum Internationalen Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit, herzlich Willkommen im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching! Danke, dass Sie sich auf den Weg gemacht haben! Danke, dass Sie Zeit, Energie und Herzblut investieren! Danke, dass Sie so Manche und so Manches - ich meine damit insbesondere nahestehende Menschen und gewichtige Aufgaben - zurücklassen und entbehren, um hier beim Internationalen Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit dabei sein zu können!

Durch Ihr Kommen demonstrieren Sie Ihr Interesse an unserer Bildungsarbeit und unterstützen die Zielsetzung dieses weltweit einzigartigen Seminars, das seit 1962, also seit nun 61 Jahren und heuer zum 31. Mal hier in Herrsching am Ammersee stattfindet.

Danke den Verantwortlichen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, die diese vor mehr als 60 Jahren von Ihren Vorgängern initiierte Veranstaltung „hochhalten“ und ihren Fortbestand absichern: durch ihr ideelles, personelles und finanzielles Engagement, durch die Beauftragung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und des Hauses der bayerischen Landwirtschaft Herrsching. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Belebung der Landjugendarbeit, zur Entwicklungsarbeit in ländlichen Räumen in aller Welt.

Herzlich Willkommen und großen Dank den 7 Dozentinnen und Dozenten des 31. Internationalen Herrsching-Seminars! Sie kommen aus 7 Nationen und 3 Kontinenten und spielen eine ganz zentrale Rolle: Sie führen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Sprachgruppen zusammen, sie geben wertvolle fachliche und überfachliche Inputs und sie steuern und moderieren die Lernprozesse.



**Gunther Strobl, Seminarleiter und Direktor
Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching**

Last but not least großen Dank und eine besonders herzliche Begrüßung den 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 46 Ländern. Sie, Ihre Persönlichkeit und Ihre Expertise, Ihre Ideen und Überlegungen, Ihre Anliegen und Projekte, Ihre Weiterentwicklung als Führungskraft und Ihre weltweite Vernetzung als Expertinnen und Experten stehen im Mittelpunkt dieses Seminars!

Es geht um die zeitgemäße Interpretation der Gründungsziele dieser 1962 initiierten einzigartigen Veranstaltung:

- Qualifikation und Stärkung von Führungskräften der Landjugendarbeit
- Impulse und Knowhow zur Förderung der Landjugendarbeit weltweit
- Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Grenzen hinweg
- Motivation zur Übernahme von Eigenverantwortung

Sie alle zusammen machen dieses weltweit einzigartige Seminar zu etwas ganz Besonderem. An Ihnen ist es, das Motto des 31. Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit mit Leben zu erfüllen:

Global denken – Gemeinsam lokal handeln

Lassen Sie uns, die wir hier zusammen sind, jeder mit seinem eigenen persönlichen, kulturellen und beruflichen Hintergrund die Vielfalt an mitgebrachten Erfahrungen und Kenntnissen nutzen, um im Rahmen der jeweiligen individuellen Möglichkeiten Lösungsansätze für die vielfältigen Herausforderungen der Landjugendarbeit, der Landwirtschaft, der ländlichen Räume zu erarbeiten! Uns allen wünsche ich ein erfreuliches, ein ergiebiges, ein erfolgreiches 31. Internationales Herrsching Seminar!

Auszüge aus den Gästestimmen der Eröffnungsfeier



Dr. Margarete Büning-Fesel, Präsidentin der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Sie werden in den nächsten zwei Wochen miteinander und voneinander lernen. Sie werden gemeinsam Ideen diskutieren und auch eigene Aktionspläne entwickeln, um diese dann in Ihren Heimatländern möglichst auch umzusetzen. Sie schaffen damit wichtige Grundlagen für Veränderungen vor Ort und somit für eine gemeinsame gute Zukunft. Der außergewöhnliche Rahmen des Seminars schafft in erster Linie Raum - Raum für internationale Begegnungen, Raum für Vielfalt an Erfahrungen und Expertisen, Raum sich auszutauschen, zu vernetzen und voneinander zu lernen. Letztlich gestalten Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dieses einmalige Seminar. Sie eröffnen sich und allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeiten der gemeinsamen Weiterbildung.



**Dr. Ute Eiling-Hütig,
Mitglied des Bayerischen Landtags**

Über 8 Millionen Menschen, mehr als 60 Prozent der bayerischen Bevölkerung, leben bei uns noch im ländlichen Raum, der etwa 80 Prozent der Fläche des Freistaats einnimmt.

Die Bewahrung des ländlichen Raumes als Lebensmittelpunkt möglichst vieler Menschen in Bayern - und damit auch die Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen - ist deshalb eine große Herausforderung. Unser Ziel ist es, unsere Landwirte auch weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Dabei setzen wir auch darauf, dass sich junge Menschen für ihre Heimat engagieren und sie gestalten. Denn der ländliche Raum muss auch in Zukunft für viele Menschen lebenswerte Heimat bleiben.



Elisa Manukjan, Referatsleiterin „Zivilgesellschaft in ländlichen Räumen, Bildungspolitik“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in ihrem Videogrußwort

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft als Veranstalter des Internationalen Seminars freut sich sehr, dass wieder so viele junge Menschen aus der ganzen Welt zusammengekommen sind.

Sie werden sich miteinander weiterbilden, diskutieren, Ideen entwickeln und so die internationale Vernetzung stärken.

Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Eröffnungsfeier

Ich begrüße euch herzlich und möchte mich für die Einladung nach Herrsching herzlich bedanken.

Seit ich angekommen bin, fühle ich mich hier wie zuhause. Ich erwarte von dem Seminar neue Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln.

Wichtig ist mir, Leute kennenzulernen und nach dem Seminar gute Kontakte zu haben.

Wenn ich zurück nach Georgien gehe, werde ich mich mit neuen Erfahrungen im Gepäck wieder an meine Arbeit machen.

Vano Kakashvili, Georgien



Ich komme aus Benin und bin in der französischsprachigen Gruppe von Salem. Wir freuen uns an diesem Seminar teilzunehmen, das uns die Möglichkeit gibt, neue Techniken zu erlernen und neue Leute kennenzulernen. Außerdem sind wir sehr dankbar dafür, so viele verschiedene Erfahrungen zu sammeln, um die lokale junge Landwirtschaft, die wir repräsentieren dürfen, so gut wie möglich unterstützen zu können. Diese jungen Menschen stellen sich den Entwicklungsherausforderungen unserer Zeit, deswegen wollen wir uns beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie auch bei unserem Dozententeam herzlich dafür bedanken, uns diese Chance zu geben.

Fructueuse Noudéhou Ouidoh Epse Agbodjogbe, Benin



Das Programm des 31. Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit im Überblick

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	08.08.2023	09.08.2023	10.08.2023	11.08.2023	12.08.2023	13.08.2023
	Anreise + Willkommensprogramm	Anreise + Willkommensprogramm	Führungskräfte-Training	Führungskräfte-Training	Führungskräfte-Training	Zeit zur freien Verfügung
		Fakultative Pre-Workshops Kommunikation und Präsentation	Eröffnung	Kennenlern-Aktivitäten	FAKULTATIV München: Nymphenburg und Innenstadt	FAKULTATIV KZ-Gedenkstätte Dachau
14.08.2023	15.08.2023	16.08.2023	17.08.2023	18.08.2023	19.08.2023	20.08.2023
Führungskräfte-Training	Führungskräfte-Training	Weltkonferenz	Weltkonferenz	Weltkonferenz	Weltkonferenz	Abschluss-exkursion in die Alpen
Austausch bei einer geführten Wanderung		Internationaler Abend	Fach-exkursionen	Teambuilding mit sportlichen Aktivitäten	Zeit zur freien Verfügung	Besichtigung eines Bergbauernbetriebes
21.08.2023	22.08.2023	23.08.2023	24.08.2023			
Nachhaltiges Handeln – persönliche Umsetzungsstrategien	Nachhaltiges Handeln – persönliche Umsetzungsstrategien	Nachhaltiges Handeln – persönliche Umsetzungsstrategien	Abreise			
		Abschlussfeier und Zertifikatsüberreichung				

31. Internationales Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit – Aufbau und Inhalt



Der fachliche Teil des Seminars gliedert sich in drei große Blöcke – das Führungskräfte-Training, gefolgt vom Austausch zu Umsetzungsstrategien für ländliche Entwicklung und schließlich der Erarbeitung von Aktionsplänen für ein nachhaltiges Handeln. Ergänzt wird es durch ein Rahmenprogramm aus verschiedenen interaktiven Lernaktivitäten und fakultativen Programmangeboten. Sie fördern die Teambildung und wirken sich auf die Gruppendynamik zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Sie ermöglichen einen Einblick in das Leben, Lernen, und Arbeiten in Deutschland als Gastgeberland. Darüber hinaus spielt auch die persönliche Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wichtige Rolle, die durch formelles sowie informelles Lernen während der fachlichen Einheiten als auch dem Rahmenprogramm gestärkt wird.

SEMINARTEIL I

FÜHRUNGSKRÄFTE-TRAINING

Gruppenarbeit und -dynamik; Persönliche Fähigkeiten; Kreativitätstechniken; Motivation und Führung; Kooperation; Konfliktlösung; Kommunikation; Moderation; Präsentationstechniken

SEMINARTEIL II

UMSETZUNGSSTRATEGIEN FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Anwendung der Führungskräftekompetenzen; Methoden zur Stärkung der Eigenverantwortung junger Menschen; Erfahrungsaustausch zu globalen Herausforderungen; Weltkonferenz; Strategien für ländliche Entwicklung und lokale Lösungsansätze, Ergebnispräsentation; Fachexkursionen

SEMINARTEIL III

NACHHALTIGES HANDELN

Einführung in und Erarbeitung individueller Aktionspläne; Präsentation, Feedback, Beratung und Coaching der Aktionspläne; Stärkung der Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer





„Durch die einzelnen Seminarteile lernten wir die Bedeutung von Zusammenarbeit, Verhandlungsgeschick und Überzeugungskraft besser verstehen und diese in realen (Gruppen-) Situationen anzuwenden. Dieses Seminar forderte uns Teilnehmende heraus, mehr Vertrauen in unsere Führungsqualitäten zu haben, uns in Geduld zu üben, unsere Fähigkeiten einzuschätzen, eine tiefe Wertschätzung für unsere Arbeit zu entwickeln und zu erkennen, wie wichtig unser Engagement für eine bessere Welt ist.“

Precious Fortune Thompson, Bahamas



Seminarteil I

Führungskräfte-Training

Der Seminarteil I, das „Führungskräfte-Training“, legt den Grundstein für das gesamte Internationale Seminar. Er konzentriert sich auf die Entwicklung der Führungskompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich, aufgeteilt in kleine Sprachgruppen, Themenbereichen wie Gruppenarbeit, Motivation, Führung, Kooperation und Konfliktlösung annehmen. Der Lernprozess beginnt damit, das „Eis zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu brechen“ und sich gegenseitig kennenzulernen. Ziel ist es, in den Sprachgruppen eine sichere Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, die Chancen und Herausforderungen von Teamarbeit in einem multikulturellen Umfeld zu erleben. So durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen intensiven Gruppenentwicklungsprozess. Kernbestandteil davon ist Vertrauen. Das umfasst zum einen gegenseitiges Vertrauen, zum anderen aber auch Selbstvertrauen. Entscheidend ist hierfür vor allem Eigenverantwortung, bzw. -initiative, sich vor der Gruppe zu präsentieren und die Bereitschaft dazu, persönliche Erfahrungen auszutauschen.

Die Moderatorinnen und Moderatoren vermitteln den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Führungskompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Konfliktmanagement und Kooperationsmodelle
- Wirkungsvolle Gesprächsführung
- Motivation von Gruppen zum Handeln
- Kreativitätstechniken zur Problemlösung



SEMINARTEIL I

FÜHRUNGSKRÄFTE-TRAINING

Gruppenarbeit und -dynamik; Persönliche Fähigkeiten; Kreativitätstechniken; Motivation und Führung; Kooperation; Konfliktlösung; Kommunikation; Moderation; Präsentationstechniken



„Das Führungskräfte-Training und die darin vermittelten Fähigkeiten waren für mich die größte Bereicherung des Seminars. Ich ging als bessere Führungskraft - mit mehr Netzwerken und Ideen für ein besseres ländliches Simbabwe.“

Clarence Tinashe Mashavave , Simbabwe



„Zunächst dachte ich, dass es schwierig sein würde, sich reibungslos in eine Gruppe einzugliedern und sich schnell anzupassen, da die Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen, mit unterschiedlichen Sprachen und Berufen kommen. Doch nach zwei Tagen erzählten wir uns gegenseitig, wer wir sind, kamen uns näher und wurden zu einer Familie. Seitdem haben wir viel voneinander gelernt und die Techniken des Moderatorenteams genutzt, um uns besser kennenzulernen. Es war eine tolle, interessante und produktive Zeit.“

Kenbon Beyene Abdisa, Äthiopien



Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Ich fühle mich geehrt, dass ich die Gelegenheit hatte, an diesem Workshop teilzunehmen. (Mitarbeiter-)Führung ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil meiner beruflichen Reise geworden. In den Gemeinschaftsapotheken, in denen ich oft tätig bin, ist es nicht nur wichtig, das Apothekenteam zu leiten, sondern auch eine Persönlichkeit zu sein, wenn es um den Dienst an der Gemeinschaft geht. Während des Seminars konnte man bei den meisten der durchgeführten Aktivitäten aller Seminarteile Führungskräfte beobachten. In den kleineren Sprachgruppen im ersten Teil des Seminars stand deren Vermittlung jedoch im Vordergrund. Führungskräfte sind ein wesentlicher Bestandteil der Selbstentwicklung eines jeden Menschen, sie beinhalten Selbsterkenntnis, Lernen aus Erfahrungen und kontinuierliches Wachstum.

Meistens erhielten wir eine Aufgabe, die wir innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens erledigen mussten. Danach hielten wir manchmal eine (kreativ aufbereitete) Präsentation über das, was wir entweder in Eigenarbeit oder in der Gruppe gemacht hatten. Anschließend diskutierten wir über den Inhalt und/oder die Präsentation an sich. Diese sehr interaktive Art des Lernens trägt dazu bei, Zusammenarbeit, Beteiligung und die Entwicklung von Führungskräften zu fördern. Ich fand jede der durchgeführten Übungen sehr aufschlussreich - für meinen eigenen Führungsstil und bezüglich meiner Stärken und Schwächen. Ich bin mir jetzt bewusster darüber, wie andere führen, wie ich mich dabei fühle und wie ich angemessener reagieren kann, wenn ich diesen Gefühlen, intern und extern, begegne.

Es ist wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass es immer die Möglichkeit von Konflikten geben wird, und dass eine gute Führungskraft weiß, wie man den goldenen Mittelweg findet, auf dem alle zu einer Art Einigung kommen können.

Führungskompetenz ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg eines Unternehmens. Kreativität, Innovation und die Fähigkeit, dafür zu sorgen, dass jedes Teammitglied weiß, in welche Richtung sich das Unternehmen entwickelt, sind von großer Bedeutung. Manchmal ist es notwendig, mit anderen Beteiligten zu verhandeln, um gut zusammenzuarbeiten und Synergien zu schaffen, von denen beide Seiten profitieren können. Gabriela ist ein großartiges Beispiel für eine gute Führungskraft und hat uns geholfen, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich jede und jeder von uns frei fühlen konnte, um sein authentisches Wesen zum Ausdruck zu bringen und sich zu zeigen. Unsere Gruppe bestand aus einigen starken Persönlichkeiten, innerhalb der alle Rücksicht auf die jeweils anderen nahmen und wir voneinander lernen konnten.

Aletia Van Antwerpen, Südafrika



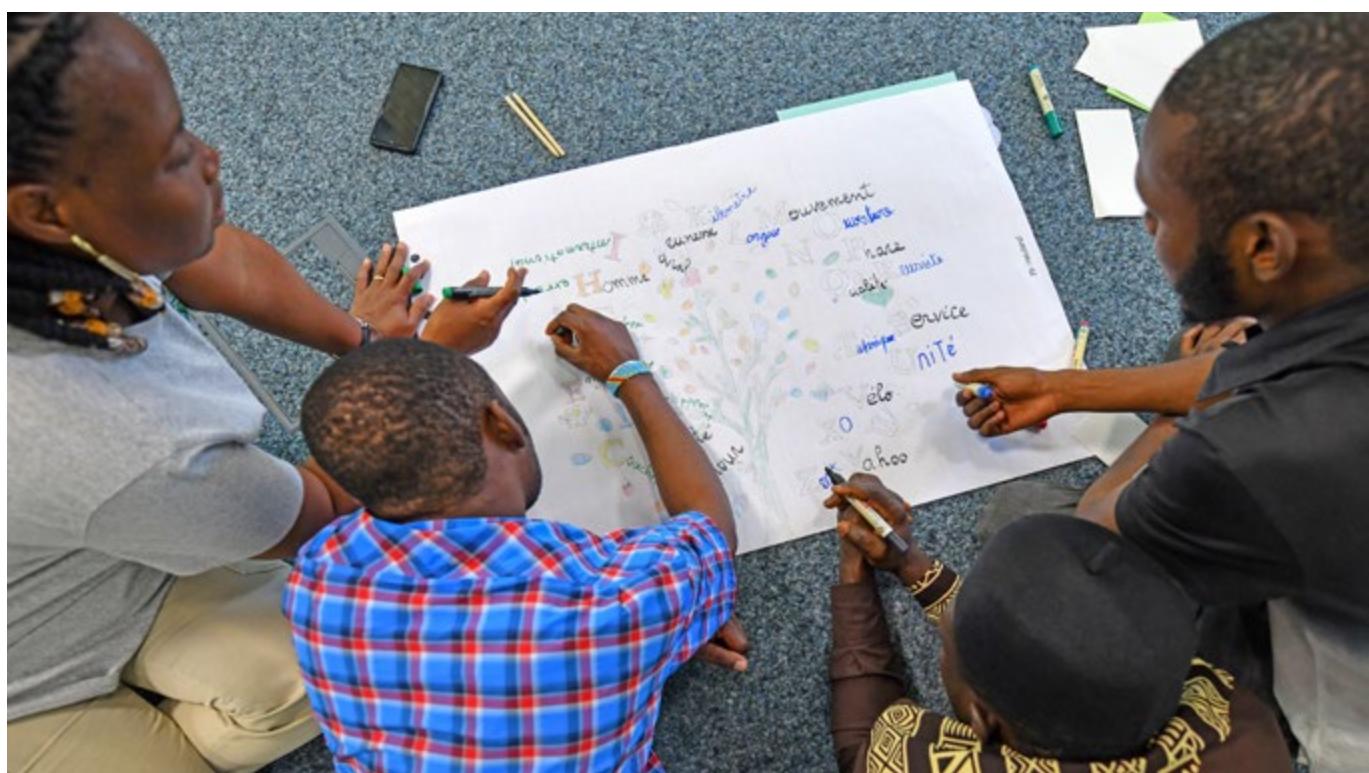
„Besonders bereichernder Teil der ganzen Veranstaltung war für mich der erste Seminarpart, insbesondere die Einheiten zu Kommunikationskompetenzen und Visualisierungsmethoden sowie die Unterscheidung verschiedener Führungsstile und -persönlichkeiten. Sie waren mir gute Grundlage, um die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des gesamten Workshops zu verstehen und mit ihnen zusammen zu arbeiten. Insbesondere um sie in der Kommunikation mit meinem Team zuhause anzuwenden, sind diese Kompetenzen hilfreich in meiner praktischen Arbeit vor Ort. Jetzt, da ich weiß, wie ich selbst bin und arbeite, kann ich in einem nächsten Schritt versuchen besser zu verstehen, wer meine Kolleginnen und Kollegen sind.“

SeongYoungLee, Südkorea



„Ich habe an Selbstvertrauen gewonnen und neue Führungsstile kennengelernt. Außerdem habe ich erprobt, wie man Präsentationen durchführt und dabei kreativer ist. Ich habe schon vorher etwas über Konfliktlösungsstrategien gewusst, aber es war toll, eine Auffrischung dazu zu bekommen.“

Cara Jones, Großbritannien



Seminarteil II Umsetzungs- strategien für ländliche Entwicklung

Der Seminarteil II „Umsetzungsstrategien für ländliche Entwicklung“ war in vielerlei Hinsicht der herausforderndste. Hier werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ihrer „sicheren Komfortzone“ geholt, die sie in der ersten Woche in ihren Kleingruppen gebildet haben.

Während in veränderter Gruppenkonstellation bedeutsame ländliche Probleme intensiv diskutiert werden, findet ein Entwicklungsprozess statt: die Teilnehmenden gelangen vom Erlernen der Führungskompetenzen zum praktischen Einsatz dieser neugewonnenen Fähigkeiten. Die Seminarphase ermöglicht, aufbauend auf der eigenen Expertise, die Zusammenarbeit, den Austausch und die Vernetzung mit weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sie vorher noch nicht gut kannten, und somit die Überwindung sprachlicher und kultureller Hürden. Um den Transfer vom ersten zum zweiten Seminarteil zu erleichtern, arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst in drei großen, sprachlich gemischten Gruppen zusammen, wobei es sie selbst sind, die den Gruppenprozess gestalten. Dabei stehen ihnen die Moderatorinnen und Moderatoren lediglich unterstützend zur Seite. Schließlich ebnet eine Team-Building-Aktivität mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Weg für die sogenannte „Weltkonferenz“.

Folgende Schwerpunktthemen werden bei diesem Experten-Austausch in den Blick genommen:

- Lokal handeln mit Hilfe von Bildung und Beratung
- Lokal handeln im Einklang mit Natur und Umwelt
- Lokal handeln in und mit der Landwirtschaft
- Lokal handeln in Gesellschaft und ländlichen Räumen

Der Weltkonferenz gehen vier Fächerkursionen in der Region zu eben diesen Themen voran. Die daraus gewonnenen Anregungen sind ein hilfreicher Einstieg in die Diskussionsrunden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergänzen diese Eindrücke mit Herausforderungen, Erfahrungen und praktischen Beispielen aus ihren eigenen Ländern. Als Resultat der Weltkonferenz werden Hauptaspekte im Kontext dieser Schwerpunktthemen identifiziert, die im Anschluss in kleinen Experten-Gruppen intensiv analysiert und beratschlagt werden. Die Ergebnisse dieses Experten-Dialogs werden schließlich als Abschluss des 2. Seminarteils im Plenum präsentiert.

SEMINARTEIL II

UMSETZUNGSSTRATEGIEN FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Anwendung der Führungskräftekompetenzen; Methoden zur Stärkung der Eigenverantwortung junger Menschen; Erfahrungsaustausch zu globalen Herausforderungen; Weltkonferenz: Strategien für ländliche Entwicklung und lokale Lösungsansätze, Ergebnispräsentation; Fachexkursionen



Bei der „Sukkulente-Session“, der Team-Building-Aktivität am Morgen vor den Fächerkursionen, bestand die Herausforderung darin, trotz vorhandenen Sprachbarrieren, ein einheitliches Verständnis über die zu bewältigende Aufgabe zu erlangen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer widmeten sich dieser zunächst in Paaren, dann in der Großgruppe; auf praktisch handwerklicher und auf dialogischer Ebene.



Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Es war klar, dass man eine Gruppe effektiv formt, indem man die Regeln festlegt und weiß, was die Erwartungen der Gruppe und jedes Einzelnen sind. Wir haben in unserer Sprachgruppe wirklich zusammengefunden.

Als wir begannen, uns in andere und wechselnde Gruppen zu integrieren, stellten wir fest, dass dies eine größere Herausforderung war. Das lag vor allem daran, dass wir noch nicht die Vertrauensbasis hatten, die wir in den ersten Tagen in unserer ursprünglichen Sprachgruppe aufbauen konnten. Durch die Anleitung derjenigen, die mehr Erfahrung hatten, konnten wir auch diese Hürden überwinden.

Aletia Van Antwerpen, Südafrika



4 Fachexkursionen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, an einer Fächerekursion ihrer Wahl teilzunehmen. Jede Exkursion wurde von einem Dolmetscherteam begleitet, um die Expertise der besuchten Betriebe in der entsprechenden Fachterminologie weiterzugeben. Im Anschluss an die Exkursionen trafen sich alle Gruppen zum gemeinsamen Abendessen mit angeregtem Austausch über die Erlebnisse im Hofbiergarten Stillern und lauschten nicht nur einander, sondern auch traditioneller bayerischer Musik.



Lokal handeln...

...MIT HILFE VON BILDUNG UND BERATUNG

- Versuchs- und Bildungszentrum für Rinderfütterung:
Aus- und Fortbildung in Kombination mit praxisorientierter Forschung in Achselschwang
- Landwirtschaftlicher Familienbetrieb Tafertshofer:
Milchvieh; Käseherstellung und mobile Käserei, Selbstbedienungsladen

....IM EINKLANG MIT NATUR UND UMWELT

- Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
zentrale Bildungsstätte BUND Naturschutz
- Biogasanlage Franz Sporer: von der Milchviehhaltung zur erneuerbaren Energiegewinnung

...IN UND MIT DER LANDWIRTSCHAFT

- Kartoffelkombinat Spielberg:
genossenschaftliche Gemeinschaft nach den Prinzipien der Solidarischen Landwirtschaft
- Landwirtschaftlicher Familienbetrieb Falterbauer:
Rinder- und Geflügelhaltung, Gaststättenbetrieb und Direktvermarktung im Hofladen

...IN GESELLSCHAFT UND LÄNDLICHEN RÄUMEN

- Austausch mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände Bayern im Generalsekretariat des Bayerischen Bauernverbands
- Milchviehbetrieb Weber: Laufstall mit Melkroboter, Direktvermarktung mit Milchautomat



Lokal handeln mit Hilfe von Bildung und Beratung



Unter dem Motto „Lokal handeln – mit Hilfe von Bildung und Beratung“ besuchte eine der vier Exkursionsgruppen das Staatsgut Achselschwang.

Wissen und Können auf dem neuesten Stand sind wesentlich für die Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe.

Das Versuchs- und Bildungszentrum für Rinderfütterung am Staatsgut Achselschwang kombiniert Aus- und Fortbildung mit praxisorientierter Forschung.

Unter Führung des scheidenden Betriebsleiters Georg Hammerl konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur Ställe und aktuelle Versuchsanordnungen mit modernster Technik besichtigen, sondern auch Jungvieh- und Kälberaufzucht sowie Tierwohleinrichtungen im Stall standen auf der Tagesordnung.

Zudem wurde anschaulich präsentiert, wie das Staatsgut jungen Landwirtinnen und Landwirten mit Hilfe von Bildung und Beratung eine nachhaltige landwirtschaftliche Praxis vermittelt.

Besonders interessant war dabei für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die kostendeckende Wirtschaftsweise des Betriebs als Teil der bayerischen Staatsgüterverwaltung, die Erzeugung regenerativer Energien für den gesamten Standort sowie der Einsatz modernster Technik bei der praktischen Unterweisung.

Nachdem die Gruppe das Hofcafé auf dem Bauernhof der Familie Möstl bei Kaffee und Kuchen kennenlernen konnte, besichtigte sie den landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb der Familie Tafertshofer, auf dem drei Generationen zusammenarbeiten.

Mit ihren rund 80 Milchkühen produziert die Familie nicht nur Milch, sondern stellt mit einer mobilen Käseküche auch selbst Käse her. Der Käse wird über einen Selbstbedienungsladen direktvermarktet, wobei hier zusätzlich Produkte anderer Landwirtinnen und Landwirte wie Kartoffeln, Nudeln oder Öl angeboten werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen beim Betriebsrundgang die Gelegenheit, einen direkten Einblick in den betrieblichen Alltag beim Melken zu erlangen. Zudem konnten sie jeder Generation auf dem Hof Fragen zu ihren Aufgaben stellen und erfuhren so aus erster Hand, wie mehrere Generationen erfolgreich in einem Betrieb arbeiten können.

Daneben interessierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere die Themen Futterration und technische Ausstattung.

Johannes Dietrich, Bildungsreferent im Haus der bayerischen Landwirtschaft, Leiter der Fachexkursion

Lokal handeln im Einklang mit Natur und Umwelt

Mein Name ist Elliw Dafydd. Ich komme aus Wales, wo ich als Marketing- und Verwaltungsbeauftragte für eine Jugendorganisation namens Young Farmers Club tätig bin, die sich an junge Menschen im Alter von 10 bis 28 Jahren wendet und sie dabei unterstützt, sich zu gut ausgebildeten, verantwortungsvollen und selbstbewussten Menschen zu entwickeln.

Ich habe mich für diese Exkursion entschieden, weil mich das Konzept der Verbindung von Jugendarbeit und Leben mit der Natur und der Umwelt faszinierte und ich mich besonders von dem Konzept des nachhaltigen Lebens in einem lokalen Umfeld angezogen fühlte.

Wir alle sind dafür verantwortlich, zu einer nachhaltigeren Welt beizutragen, und angesichts der anhaltenden Gefahr und der Auswirkungen des Klimawandels, ist es von größter Bedeutung, dass wir lernen, in Harmonie mit der Natur zu leben und kreativere Wege zu finden, um Herausforderungen zu bewältigen, die diesen Prozess behindern.

Während unseres Besuchs in Wartweil lernten wir etwas über den Energieverbrauch und die Möglichkeiten, wie wir unsere Energieverbrauchssysteme verbessern können. Wir begannen die Sitzung, indem wir ein stationäres Fahrrad benutzten, um zu sehen, wie viel physische Energie für den Betrieb einer Glühbirne und eines Radios benötigt wird.

Anschließend lernten wir auf interaktive Weise mit Hilfe eines großen Tisches, der als Modelldorf einer Gemeinde diente. Der Tisch bestand aus leeren Grundstücken und Häusern mit mehreren Steckdosen, und während der Sitzung fügten wir eine Reihe von Haushaltsgeräten



hinzu (Glühbirnen, Kühlschränke und Waschmaschinen); während wir diese Gegenstände hinzufügten, sahen wir den Anstieg des Energieverbrauchs auf einem Bildschirm. Nachdem wir den Höhepunkt unseres Energieverbrauchs erreicht hatten, überlegten wir uns alternative Möglichkeiten des Energieverbrauchs, indem wir z. B. LED-Beleuchtung und Haushaltsgeräte einführten, die energieeffizienter waren, was zu einer Verringerung des Energieverbrauchs der Gemeinschaft führte. Anschließend begannen wir mit der Einführung erneuerbarer Energiequellen wie Wind und Sonne. Das Modell hatte eine große Lampe, die die Sonne darstellte, und wir bauten unsere erneuerbaren Energiesourcen im Verhältnis zu diesen Elementen auf. Diese Erfahrung verschaffte uns einen guten Überblick über den Energieverbrauch und half uns, über Alternativen zur Reduzierung unseres Verbrauchs nachzudenken.



Der nächste Teil unserer Exkursion war der Besuch der Biogasanlage von Franz Sporer, in der wir etwas über den Prozess der Biogasenergie und seine persönlichen Erfahrungen bei der Gründung dieses Unternehmens erfuhren. Ich fand es besonders interessant, wie die örtliche Gemeinde auf dieses Projekt reagierte. Die Menschen waren zunächst wegen des Geruchs und des erhöhten Autoverkehrs gegen den Plan, wurden dann aber später aufgrund der niedrigeren Energiepreise zu Befürwortern. Beide Exkursionsziele waren spannend und interessant, und wir haben eine Menge wertvoller Informationen erhalten. Ich möchte mich bei allen bedanken, die an der Organisation dieser Exkursion beteiligt waren, denn wir als Gruppe haben sie sehr genossen.

Elliw Daffyd, Großbritannien

Lokal handeln in und mit der Landwirtschaft



Mein Name ist Sanja Mikić. Ich komme aus Serbien, wo ich lebe und arbeite. Ich bin Forscherin am Institut für Feld- und Gemüsekulturen in Novi Sad.

Ich bin Leiterin eines Benefit-Sharing-Fonds-Projekts des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft in Serbien und Bulgarien. In dieser Position bin ich ständig bemüht, meine Führungsqualitäten zu verbessern. Ich habe mich für die Exkursion zum Thema „Lokal handeln - in und mit der Landwirtschaft“ entschieden, da dies meiner Arbeit und meinen Interessen am meisten entspricht.

Die Herausforderungen, mit denen die Landwirtschaft heute konfrontiert ist, sind zwar global, aber nur durch gemeinsames Handeln und den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Ideen können wir positive Veränderungen auf lokaler Ebene herbeiführen. Die Exkursion bot mir die Möglichkeit, lokale landwirtschaftliche Praktiken in Bayern zu beobachten, sie mit meinen eigenen Erfahrungen zu vergleichen und das erworbene Wissen nach meiner Rückkehr zuhause anzuwenden.

Wir besuchten eine ziemlich originelle landwirtschaftliche Genossenschaft, das „Kartoffelkombinat“ bei Oberschweinbach und den interessanten Familienbetrieb „Beim Falterbauer“ in Kottgeisering.

Die Genossenschaft ist eine gemeinschaftlich geführte Organisation, die Bio-Gemüse für mehr als 2000 Mitgliedshaushalte in München produziert. Sie arbeitet nach einem gemeinnützigen, selbstverwalteten und nachhaltigen Anbaumodell im Einklang mit der Natur und legt Wert auf Abfallvermeidung durch Recycling und die Verwendung biologisch abbaubarer Materialien. Es war faszinierend zu sehen, wie eine optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen, eine sorgfältige Planung und ein gutes Management dazu führen, dass wöchentlich so viele Menschen mit frischen, saisonalen Lebensmitteln versorgt werden. Ich erhielt wertvolle Einblicke in innovative Ansätze der Schädlings- und Krankheitsbekämpfung im ökologischen

Landbau. Besonders beeindruckt hat mich der solidarische Geist der Unternehmung, das Engagement für faire Löhne und die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche. Es ist bemerkenswert, wie das Engagement, die Unterstützung und der Enthusiasmus einer Gemeinschaft als starke Antriebskräfte für den Erfolg wirken können. Ebenso beeindruckend war der Familienbetrieb „Beim Falterbauer“. Um das Risiko zu verringern und ein beständiges Einkommen zu gewährleisten, haben sie ihre Betriebszweige und Kulturen diversifiziert. Ihr Einkommen stützt sich auf vier Säulen: Landwirtschaft mit Ackerbau und Viehzucht, Gastronomie, einen originellen Selbstbedienungsladen mit selbstgemachten Leckereien, frischen und verarbeiteten Fleisch- und Milchprodukten und sogar den Verleih von Grabungsmaschinen. Ich habe gelernt, wie wichtig ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse des Dorfes, dessen Bewohnerinnen und Bewohner sowie gegenseitiges Vertrauen sind. Es war für mich auch interessant zu erfahren, wie sie ein Gleichgewicht zwischen Kosten und Gewinn herstellen, wenn sie sich für eine ökologische Produktion entscheiden, damit ihre Produkte für alle erschwinglich sind. Von dieser Exkursion konnte ich viele praktische Anregungen mitnehmen.

Sanja Mikić, Serbien



Lokal handeln in Gesellschaft und ländlichen Räumen

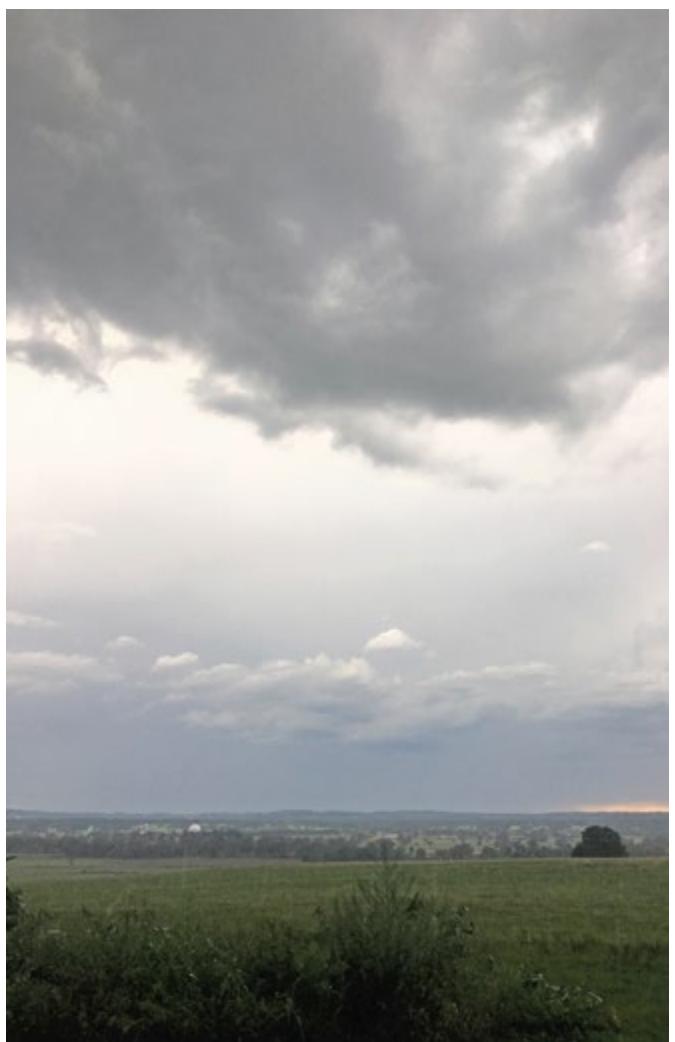
Um ehrlich zu sein, war ich mir nicht ganz sicher, was ich erwarten sollte, aber die Beschreibung der Exkursion „Lokal handeln - in Gesellschaft und ländlichen Räumen“ schien mir am besten zu meiner Vision für mein Land zu passen.

Ich bin leidenschaftlich daran interessiert, in den ländlichen Gemeinden Südafrikas, insbesondere in Kapstadt, etwas zu verändern, und ich glaube, dass dieser Veränderungsprozess mit einer veränderten Denkweise in unserer Gesellschaft beginnt. Zunächst begannen wir unsere Exkursion mit einer PowerPoint-Präsentation und einem Austausch von Ideen, die von einigen Ehrenamtlichen der bayerischen Landjugendverbände vorgestellt wurden. Wir genossen leckeren Kaffee und Kuchen und besuchten dann den Milchviehbetrieb der Familie Weber in Pähl, gefolgt von einem unglaublich erlebnisreichen Abend in einem schönen örtlichen Biergarten.

Es war das erste Mal, dass ich einen Bauernhof besuchte, in dem Kühe und Kälber gehalten wurden. Was für mich am erstaunlichsten war, war die Menge der Kühe auf dem Hof, obwohl nur ein Vater und sein Sohn dort arbeiten. Ich erfuhr, dass dies auf die ausgefeilte Technologie der automatischen Maschinen zurückzuführen ist, die den Großteil der Arbeit erledigen, einschließlich des Melkens der Kühe und der Reinigung des Stalls sowie dem Einsatz eines Futterschiebers. Das war etwas, wovon ich noch nie zuvor gehört hatte. Es war erstaunlich zu sehen, wie die Kühe durch ein KI-Robotersystem gemolken wurden, das dann frische Milch produzierte, die direkt zu einem Automaten geleitet wurde, der die Frischmilch noch vor Ort zum Verkauf bereitstellte.

Ehrlich gesagt war die Exkursion nicht ganz das, was ich erwartet hatte. Es war vielmehr ein absolutes Abenteuer: angefangen damit, dass ich erfahren habe, wie weit Deutschland mit seiner Technologie voraus ist, über die Verkostung von frischer Milch direkt von einer Kuh, bis hin zu all dem Spaß und Lachen, zum Beispiel als wir wegen eines heftigen Sommergeisters im Offenstall „gefangen“ waren oder als unser Busfahrer in einem herausfordernden Wendemanöver seine beeindruckenden Fahrfähigkeiten zeigte. Nicht zu vergessen: die Schönheit des Grüns, das den Bauernhof umgab. Während der gesamten Exkursion habe ich gelernt, wie wichtig die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Organisationen und Landwirten ist.

Lauri Burke, Südafrika



Ergebnisse der Weltkonferenz



Das Resultat der Weltkonferenz 2023 waren die folgenden Aspekte, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb der 4 Exkursionsthemen als am bedeutendsten identifizierten, um global denken und lokal handeln zu können:

- Wissen und Aufbau von Kapazitäten
- Entwicklung von Märkten
- Akteure des Wandels
- Vorantreiben der Politik
- Vielfalt nachhaltiger Landwirtschaftsmodelle
- Umweltpolitische Maßnahmen
- Verbesserte Ressourcennutzung



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlossen sich einer der Experten-Gruppen auf Basis ihres Interesses sowie ihrer Expertise an. Während des Experten-Austausches diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere konkrete Beispiele von Lösungen und Umsetzungsstrategien und bereicherten die Diskussion durch Ansätze und Best Practices aus der Arbeit in ihren Heimatländern. Schließlich erarbeitete jede Experten-Gruppe eine Präsentation ihrer Ergebnisse, die sowohl im Plenum vorgetragen wurde, als auch als Grundlage für einen Marktplatz diente, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit hatten, den Austausch zu den Ergebnissen in kleineren Gesprächsrunden zu vertiefen.



Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Weltkonferenz

Der zweite Teil des Seminars war der Weltkonferenz gewidmet, die in Form eines Workshops, mit der Methode „World Café“, zunächst im Plenum, dann in Gruppenarbeit stattfand und drei Hauptziele verfolgte:

- Anwendung der neu erworbenen Führungskompetenzen
- Austausch mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, über die Sprachgruppen hinaus
- Erfahrungen aus den einzelnen Ländern austauschen: Herausforderungen, Ansätze, bewährte Verfahren miteinander teilen

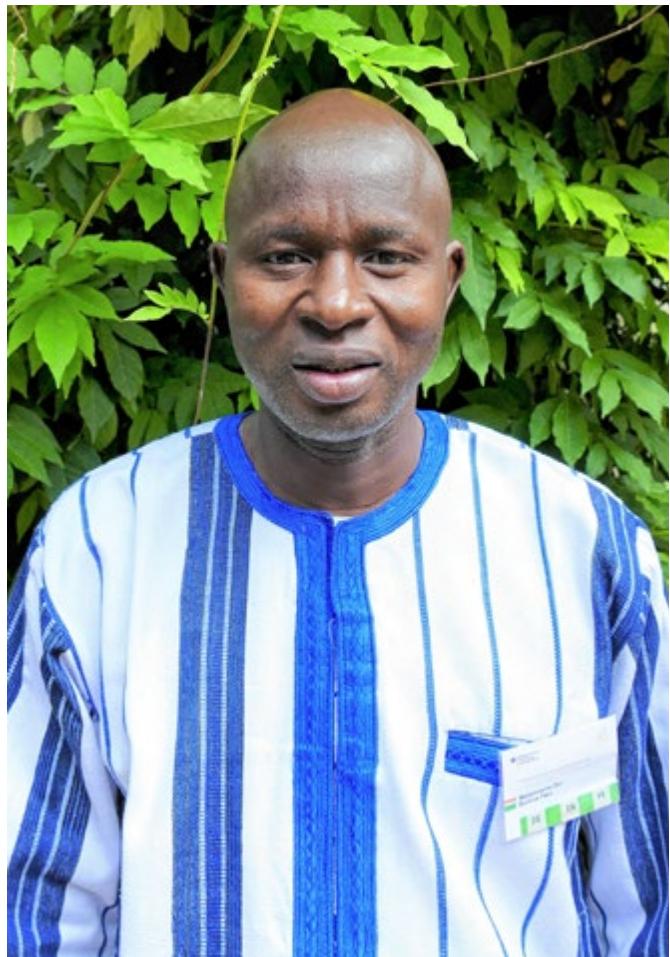
So wurden Gruppendiskussionen an acht Tischen organisiert, jeweils zwei Tische pro Thema. Diese Themen standen mit den Realitäten vor Ort in Verbindung, die wir bei den Exkursionen angetroffen und erlebt haben.

Die Ergebnisse dieser Gruppendiskussionen wurden wiederum in sieben neue Themenbereiche eingeteilt:

- Wissen und Aufbau von Kapazitäten
- Entwicklung von Märkten
- Akteure des Wandels
- Vorantreiben der Politik
- Vielfalt nachhaltiger Landwirtschaftsmodelle
- Umweltpolitische Maßnahmen
- Verbesserte Ressourcennutzung

Anschließend wurden heterogene Sprachgruppen für die Gruppenarbeiten zusammengestellt. Deren Plenum wird als Weltkonferenz bezeichnet, innerhalb derer die Ergebnisse der Gruppenarbeiten vorgestellt und anschließend diskutiert wurden. Diese Präsentationen erfolgten in Form von Rollenspielen, deren Aufbereitung durch aussagekräftige Bilder oder PowerPoint-Folien unterstrichen wurden – das alles in einer angenehmen, kreativen Atmosphäre. Eines der wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Phase war, dass Vielfalt eine Quelle gegenseitiger Stärkung ist. Dadurch konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besser aneinander reiben. Auch die verschiedenen Themenbereiche ermöglichten es, die vielfältigen Erfahrungen der vertretenen Länder zu teilen. Für jedes Thema wurden Stärken und Schwächen, Chancen, Bedrohungen, Herausforderungen, konkrete Lösungsvorschläge und Umsetzungsstrategien erarbeitet.

Mahamourou Zan, Burkina Faso



Seminarteil III

Nachhaltiges Handeln

SEMINARTEIL III

NACHHALTIGES HANDELN

Einführung in und Erarbeitung individueller Aktionspläne; Präsentation, Feedback, Beratung und Coaching der Aktionspläne; Stärkung der Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Der letzte Seminarteil III behandelt das Thema „Nachhaltiges Handeln“. Nun ist es die Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, basierend auf den bisherigen Lernerfahrungen, Erkenntnissen und Diskussionen des Seminars, eigene Aktionspläne zu entwickeln. Mit Hilfe der Moderatorinnen und Moderatoren und anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden ein allgemeiner Rahmen und ein Konzept für die Erarbeitung der Aktionspläne erstellt. In diesem Kontext überprüfen sie dann, inwieweit ihre individuellen Vorhaben neu ausgerichtet werden müssen und wie sie ihre bisherigen Ideen weiterentwickeln können. Dabei haben sie stets die Möglichkeit, sich Rückmeldungen und Ratschläge aus ihren Sprachgruppen und von den Moderatorinnen und Moderatoren zu holen, um ihre Arbeit vor Ort zu bereichern. Zielsetzung des letzten Seminarteils ist die Erarbeitung von spezifischen, messbaren, attraktiven, realistischen und zeitgebundenen Zielen - in Form von Aktionsplänen für ihre Heimatländer. Ein Aktionsplan umfasst in der Regel

Schritte, Meilensteine, spezifische Aufgaben und Fortschrittsmessungen sowie Verantwortlichkeiten, Ressourcenbedarf und einen Zeitplan.

Die Learning-by-doing Methode hilft den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu erkennen, was getan werden muss, um eine Aufgabe, ein Projekt, eine Initiative oder eine Strategie umzusetzen. Zudem besteht die Notwendigkeit, sehr gut zu verstehen, was zur Bewältigung verschiedener Herausforderungen getan werden muss, um eine (innovative) Idee schließlich gut umsetzen zu können. Gleichzeitig kann hier schließlich das erworbene Wissen praktisch angewendet und fundiert werden.

Die gegenseitige Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihren Projekten fördert die Verbindung individueller und kollektiver Denkweisen als auch die Entwicklung gemeinschaftlicher Vorhaben. Das trägt fundamental zum Aufbau und zur Stärkung von Netzwerken bei und ist die Basis für nachhaltiges Handeln sowie konkrete nächste Schritte.



Beispiele von Aktionsplänen 2023

EMPOWERMENT VON TEENAGER-MÜTTERN

In Eswatini gibt es in der Region Lobombo ein kleines Dorf, in dem eine Reihe junger Mädchen leben, die eine vielversprechende Zukunft vor sich haben. Diese Mädchen kommen aus armen Familien, denen es manchmal an den Grundbedürfnissen fehlt. In der Gemeinde gibt es auch ein Soldatenlager.

Die Mädchen werden in das Lager eingeladen oder gehen manchmal freiwillig dorthin, um Lebensmittel, Flugstunden und andere Dinge zu besorgen. Oft werden diese Mädchen sexuell ausgebeutet und von den Soldaten geschwängert, die sie und ihre Kinder später verlassen.

Ich werde die hier erlernten Führungsqualitäten nutzen, um diese Mädchen zu befähigen, ein Unternehmen für ihren Lebensunterhalt zu gründen. Ich werde das World Café nutzen, um eine Mentalität zu kultivieren, die Lösungen für Probleme findet, anstatt nach dem schnellen Geld zu suchen. Und ich werde meine unternehmerischen Fähigkeiten wie Verhandlungsgeschick, Vertragsmanagement, Marketing und Qualitätsmanagement einsetzen.



Phumzile Happy Thwala, Eswatini



Ich und die Mitarbeitenden von Beyond the Game werden 40 Teenager-Mütter in der Herstellung von Spülmittel schulen, weil dies eine unternehmerische Tätigkeit ist und diesen Mädchen helfen wird, etwas Produktives zu tun, um ein angemessenes Einkommen zu erzielen. Es handelt sich um eine Unternehmung mit geringen Startkosten, für das mindestens zwei Personen erforderlich sind. Das Material ist leicht zugänglich und sicher in der Anwendung. Zu den Ressourcen, die wir benötigen, gehören ein Gewerbeschein des Handelsministeriums, ein Startkapital von 100 €, das bereits gespendet wurde, örtliche Verkäufer und ein Betriebsgebäude. Mit einer Investition von 100 € kann man in vier Wochen einen ROI von 321 € und einen Gewinn von 221 € erzielen.

Am Ende hätten wir diese Mädchen mit unternehmerischen Fähigkeiten, Produktivität und einer nachhaltigen Einkommensquelle ausgestattet.

Vielen Dank an die Spendengebenden für ihren Beitrag in Höhe von 100 €. Dieses Startkapital wird uns sehr helfen. Und vielen Dank an die Organisatoren des Seminars für die Vermittlung all der Führungsqualitäten und für die Kultivierung des Geistes, global zu denken, zusammenzukommen und lokal zu handeln.

Bekämpfung von Kinderarbeit und Analphabetismus im Osten Sierra Leones

Das Problem

Kinderarbeit und Analphabetismus sind ein Problem, das die meisten Kinder in einem kleinen Dorf im Osten Sierra Leones betrifft. Dieses Problem ist das Ergebnis komplexer Verstrickungen, die sich gegenseitig bedingen:

- Eltern, die nur über begrenzte Mittel und Kenntnisse verfügen, zwingen ihre Kinder zur Arbeit auf dem Bauernhof, Mädchen sind davon am stärksten betroffen, weil ihnen von der Familie keine Möglichkeiten eingeräumt werden.
- Heirat von Minderjährigen und Schwangerschaft im Teenageralter verschärfen das Problem und verstärken die Gründe, warum Mädchen die Schule abbrechen.
- Auch die finanzielle Ausbeutung von Kindern spielt eine Rolle, ebenso wie einige soziale Normen oder fehlende Möglichkeiten, Chancen.
- In den vergangenen zwei Jahren wurde die Grundschulausbildung in Sierra Leone kostenlos und für die Gemeinden zugänglich, aber die Kosten für Uniformen und Schulmaterial halten die Familien normalerweise davon ab, ihre Kinder tatsächlich zur Schule zu schicken.

Schulung und Ermutigung der Eltern und Kinder, sich weiter zu bilden, und die Verringerung von Frühhehen und Schwangerschaften im Teenageralter ist ein dringendes Anliegen in meiner Gemeinde!



Mabinty Koroma, Sierra Leone

Der Aktionsplan

Um diesen Teufelskreis in Panguma zu durchbrechen, sind viele Maßnahmen erforderlich. Allgemein gesagt, zielt mein Aktionsplan auf folgende Ergebnisse ab:

- Ausbildung und Ermutigung von Teenagern und jungen Frauen, um sie zu guter Bildung zu befähigen
- Die Jugend zusammenbringen: Arbeitsmöglichkeiten finden, finanzielle Nachhaltigkeit anstreben durch Sensibilisierungsprogramme, Bildungssponsoring und Finanzierungen für junge Frauen.

Die Ressourcen

Finanzierung, staatliche Unterstützung und Unterstützung durch die Gemeinschaft.
Die Jugendaktion für Landwirtschaft und Entwicklung in Sierra Leone wird Schulungen, Sensibilisierungsprogramme und Zuschüsse organisieren und anbieten.

WANN	WO	WER	PARTNER
Innerhalb von 6 Monaten, ab September 2023 bis März 2024	In einem Dorf im Osten von Sierra Leone, Einwohnerzahl: 7965 Anteil derer, die als junge Menschen nicht die Schule besuchen, sowie schwangere Teenager, die zur Heirat gezwungen werden: 53,2 %	Junge Menschen, die ihren Fokus auf das Wohlergehen junger Frauen und Mädchen richten sowie: deren Familien (Sensibilisierung der Eltern)	Dorfgemeinschaftsmitglieder, religiöse und traditionelle Führungsfiguren, NGOs und die Regierung

Mitgliederakquise für ein internationales landwirtschaftliches Austauschprogramm



Wienke Carina Müller, Deutschland

Das Ziel des Aktionsplans ist es, mehr Mitglieder für die Teilnahme an unserem IFYE (International Farm Youth Exchange) Austauschprogramm zu gewinnen und sie nach ihrem Auslandsaufenthalt als Mitglieder in unserem Verband zu halten. Meine Motivation ist, dass ich den Geist meiner Organisation aufrechterhalten möchte und ich hoffe, dass wir noch viele weitere Austausche mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern organisieren können. Außerdem möchte ich die internationale Verständigung fördern und jungen Menschen die Möglichkeit geben, eine andere Lebensweise kennenzulernen, besser über das Weltgeschehen informiert zu werden, sich selbst und ihr eigenes Umfeld besser sowie auch andere Jugendorganisationen kennenzulernen und ihre Sprach- und Kommunikationskenntnisse auszubauen.

Social Media-Strategie
→ kontinuierliche Posts mit Erfolgsgeschichten Ehemaliger

Vertragsanpassung
→ Am Austausch Teilnehmende verpflichten sich per Vertrag als Multiplikatoren für das Programm: halten nach ihrer Rückkehr Präsentationen in öffentlichen und örtlichen Jugendinstitutionen

Etablierung einer Mitgliedskarte
→ Vereinbarung von Sonderkonditionen für Mitglieder bei attraktiven Unternehmen, die deutschlandweit agieren

Zunächst gilt es, diese drei geplanten Schritte in der nächsten Vorstandssitzung im Januar 2024 mit den anderen ehrenamtlichen Verantwortlichen zu diskutieren.

Nach einem Jahr werden wir auswerten und sehen, wie viele Bewerbungen wir erhalten haben.

Dann können wir erheben, wie viele Leute an dem Programm teilnahmen und schließlich in der Organisation bleiben werden.

Weil das Projekt flexibel ist, sind wir nicht an bestimmte Termine gebunden und können die Zeiträume jederzeit anpassen.

Der erste zertifizierte Bio-Distrikt für Safran im Iran



Aliakbar Shafighi, Iran

Safran ist das teuerste Gewürz der Welt und nimmt unter den iranischen Exportprodukten eine Sonderstellung ein. Die Geschichte des Safranbaus im Iran reicht mehr als 3.000 Jahre zurück. Mit einem Anteil von 92-95 % an der Weltproduktion ist der Iran als erster und größter Produzent und Exporteur von Safran bekannt. Obwohl die internationalen Märkte ein großes Interesse daran haben, iranischen Bio-Safran zu kaufen, werden bisher nur 2 % des Safrans im Iran unter ökologischer Bewirtschaftung hergestellt.

Die Herausforderung

Die kleinbäuerliche Landwirtschaft ist ein wichtiger Aspekt zur Sicherung des Lebensunterhalts der iranischen Bevölkerung, denn 37 % aller Landwirte dort sind Kleinbauern, die weniger als 10 Hektar Land bewirtschaften. Trotz der wichtigen Rolle der Kleinbauern für die Nahrungsmittelproduktion sowie für die Entwicklung nachhaltiger ländlicher Gemeinden, als auch für die Erhaltung

der biologischen Vielfalt, sind viele von ihnen sehr arm und haben keinen ausreichenden Zugang zu Ressourcen und Unterstützung.

Das Potenzial

Die Safranproduktion findet überwiegend in Familienbetrieben statt, die auf einer Fläche von weniger als 2 Hektar wirtschaften und somit von Natur aus das Potenzial für eine Umstellung auf ökologischen Landbau haben. Die Chance liegt in der Schaffung eines ganzen biozertifizierten Bezirks sowie in der Aufwertung des Endprodukts. Zur Zertifizierung aller Kleinbauern in der Provinz Süd-Khorasan bedarf es der Einführung eines internen Kontrollsystems (ICS).

Die Ressourcen

Die Hauptkosten für dieses Projekt belaufen sich auf 3500 Euro für die Zertifizierung, 1000 Euro für die Schulung des Personals und der Bauern und 1500 Euro für die Berater.

WANN	WO	WER	PARTNER
So bald wie möglich (vor der Erntesaison im Oktober) → erhöhte Chance auf rückwirkende Anerkennung	In 25 verschiedenen Dörfern in der Provinz Süd-Khorasan im Iran → trockenes Klima → historisch wichtige ökologische Region	120 Landwirte der Region + ein privater Berater + eine renommierte Safranproduktions- und -Verarbeitungsfabrik vor Ort	Etablierte Schweizer Zertifizierungsstelle, zur Zertifizierung und Kontrolle von biologischen Kulturen nach verschiedenen Standards

Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern



Als wir zum letzten Teil des Seminars übergingen, der die Zusammenfassung all dessen war, was wir in den letzten Tagen gelernt und geübt hatten, begannen wir, unsere individuellen Aktionspläne zu erstellen.

Dies geschah auf Grundlage unserer Erfahrungen, unserer eigenen Arbeit und unseres Lebens und war wirklich eine großartige Gelegenheit, alle erlernten Methoden und Taktiken anzuwenden. Die Aufbereitung unserer Pläne erfolgte auf vielfältige Weise - schriftlich oder als Flipchart. Ich hatte bereits einen Plan für meinen Job, aber ich habe schließlich viele neue Techniken angewandt, um ihn noch zu verbessern.

Als wir die Pläne in unserer Kleingruppe vorstellten, war das eine tolle Gelegenheit, voneinander zu lernen und die Details jeder Idee und jedes Projekts untereinander auszutauschen.

Als wir aus allen vorgestellten dann einen Plan für die Hauptpräsentation im Plenum auswählten, war es wirklich beeindruckend, wie wir zusammenarbeiteten, um den besten Weg zu finden, eine klare Vorstellung von dem zu bekommen, was wir sagen und verändern wollen.

Das Seminar endete am nächsten Morgen mit der Präsentation der Master-Aktionspläne. Es war wunderbar die Arbeit aller Gruppen zu sehen.

Es machte uns stolz auf die anderen und dankbar, Teil dieses großartigen Seminars zu sein.

Am Ende kann ich sagen, dass Herrsching großartige Führungskräfte für die Zukunft auf der ganzen Welt vorbereitet hat.

Yaman Jibreni, Syrien

Nachhaltiges Handeln erleben: Referenzschreiben einer ehemaligen Teilnehmerin

Kurz nach Ende des 31. Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit im August 2023 erreichte das Seminarteam folgendes Zeugnis für die Nachhaltigkeit der Veranstaltung. Daneel Botes war Teilnehmerin des 27. Seminars im Jahr 2015 und richtete nun, 8 Jahre später, folgende Zeilen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

„Liebe Mitarbeiterinnen im Internationalen Sekretariat, liebes Team im Haus der bayerischen Landwirtschaft, ich hatte das Privileg, am 27. Internationalen Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit im Jahr 2015 teilzunehmen. Frau Jana Leidenfrost war die Dozentin meiner Sprachgruppe und ich bin ihr und dem gesamten Seminar-Team sehr dankbar. Wir führen einen Familienbetrieb an der Westküste Südafrikas, wo wir Angebote im Agraturismusbereich, Schafwirtschaft und eine Imkerei betreiben. Während ich 2015 noch auf der Farm mitgeholfen habe, habe ich neben meinem Vollzeitjob nun die Leitung des Betriebes übernommen.

Wir geben uns große Mühe, unser Land durchdachter und nachhaltiger zu bewirtschaften, damit das Land von unserem Ansatz profitiert und der Betrieb sich selbst erhalten kann. Wir bauen das Unternehmen durch Spezifizierung aus und werden dabei unterstützt von einem fest angestellten Mitarbeiter und seiner Familie.

Wir sind eine Partnerschaft mit dem Owl Orphanage ein-

gegangen, dessen Ziel es ist, verletzte Greifvögel zu rehabilitieren und freizulassen. Das Owl Orphanage befindet sich jetzt auf unserer Farm und konnte sich in Bezug auf die Größe und das Spektrum der Vögel und Tiere, die rehabilitiert werden, erweitern. Der blaue Kranich, Nationalvogel Südafrikas, wird in Zukunft ebenfalls dort rehabilitiert werden. In einer erweiterten Partnerschaft zwischen dem Owl Orphanage und dem Wilde Life Forensic Laboratory in der Nähe von Yzerfontein beginnen wir im September 2023 mit unserem ersten internationalen Praktikantenprogramm. Die Praktikantinnen und Praktikanten werden für fünf Monate auf der Farm bleiben, um das Owl Orphanage kennenzulernen und zu unterstützen und um ihr Wissen in den Bereichen Forensik, Führung, Unternehmertum und Verantwortungsbewusstsein zu erweitern. Auf die erste Gruppe von drei Praktikanten aus den Niederlanden wird eine zweite Gruppe pro Jahr folgen. Der Unterricht, die Exkursionen, die Interaktion mit den internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie alle Erkenntnisse aus dem Internationalen Seminar haben es uns ermöglicht, diese Initiative ins Leben zu rufen. Wir sind dankbar für diese Erweiterung unseres Horizonts!“

Daneel Botes, Teilnehmerin des 27. Seminars 2015, Südafrika



Rahmenprogramm

Kennenlernen & Teambuilding

Essenziell für den Erfolg des Seminars ist es nicht nur, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt gegenseitig kennenlernen, sondern auch, dass sie zu einer Gemeinschaft, zu einem Team zusammenfinden und wachsen. Daher sind Kennenlern-Aktivitäten und Teambuilding-Maßnahmen nicht nur in den Sprachgruppen, sondern auch in der Großgruppe mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein wichtiger Programmfpunkt der ersten Tage des Seminars.



Täglicher Morning Boost

Alle für die anstehenden Aufgaben und Aktivitäten motivieren und aktivieren – das ist das Ziel des „Morning Boost“, zu dem sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Morgen versammeln. Während zu Beginn die Moderatorinnen und Moderatoren durch die kurzen, lockeren Einheiten führen, übernehmen im Laufe des Seminars die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst die Gestaltung und Durchführung des Starts in den Tag.



„Walk and Talk“ – Wanderung nach Andechs



- Wo siehst du dich in zehn Jahren?
- Erzähle mir von einem Ort, den du besonders magst.
- Teile eine Geschichte über einen Moment, in dem du stolz auf dich warst.
- Wer ist die Person, die dich am meisten in deinem Leben beeinflusst hat?

Mit diesen und ähnlichen Fragen im Gepäck startete die gesamte Seminargruppe zu ihrem ersten gemeinsamen Ausflug. Die Wanderung entlang des Ammersees und durch das Kiental zu einem der ältesten Wallfahrtsorte in Bayern, dem Kloster Andechs, erlaubte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur, die Gegend, sondern auch diejenigen zu erkunden, mit denen der Weg geteilt wird. Angeregt durch die ausgehändigten Fragen, konnten sie auch neue Bekanntschaften sowie erste interkulturelle Erfahrungen machen und weltweite Herausforderungen diskutieren. Am „Gipfel“ angekommen, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von einem der Wallfahrtsseelsorger des Klosters ganz herzlich begrüßt. Nach dem Anstieg unter der warmen Sommersonne gab es im Schatten vor der Klosterkirche einen kurzen Einblick in die Geschichte von Andechs.

„Der Morning Boost bringt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Frühstück zusammen. Bei dieser Gelegenheit wird von je einer Sprachgruppe durch Tanz, Lieder und Spiele für Aktivierung und Animation am Morgen gesorgt. Das Hauptziel besteht darin, vor Arbeitsbeginn eine Atmosphäre der Begeisterung und Fröhlichkeit unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu schaffen. Das Seminarteam gibt während dieser morgendlichen Zusammenkunft die organisatorischen Informationen des Tages bekannt.“

Mahamourou Zan, Burkina Faso



„Am Montag, den 14. August, wurde eine sportliche Wanderung zum ältesten und wohl schönsten Kloster Deutschlands organisiert, das 1455 gegründet wurde und 7 km von Herrsching entfernt liegt. In Andechs hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich mit dem Ordenspater auszutauschen. Dieser erläuterte ihnen die Geschichte des Klosters und wies darauf hin, dass dieser Ort nach wie vor der zweitgrößte Wallfahrtsort in Bayern ist. Nach diesem Austausch und einer wohlverdienten Pause nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Brotzeit im Bräustüberl des Klosters ein, bevor sie mit dem Bus zurückfuhren.“

Mahamourou Zan, Burkina Faso

Internationaler Abend

Der internationale Abend gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihre länderspezifische Kultur auf lebendige Weise zu präsentieren. Von traditioneller Kleidung über typische Tänze, Gesänge und Geschichten, bis hin zu kulinarischen Länderspezialitäten war alles geboten. Mit Stolz und Lebensfreude zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Einzigartigkeit und entdeckten darüber Gemeinsamkeiten mit den, sowie bisher ungeahnte Talente der Anderen. In ausgelassener Atmosphäre wurde Interesse an bisher fremden Kulturen geweckt.





„Inspiration pur! So viele verschiedene Kulturen und Bräuche in einer so vertrauten Umgebung zu erfahren war wirklich einzigartig, super interessant und zugleich wunderschön. Der Internationale Abend hat mich so sehr inspiriert, dass ich hoffe, eine ähnliche Veranstaltung in meiner eigenen Heimat, im Landkreis Cuxhaven, auch einmal umsetzen zu können. Damit die Menschen unterschiedlichster Herkunft ebenfalls aufeinander zugehen und sich über ihre Kulturen und Bräuche austauschen und sie bewahren.“

Fenja Badura, Deutschland

Sportabend

Respekt, Rücksichtnahme und gegenseitiges Vertrauen sind von immenser Bedeutung für ein harmonisches und erfolgreiches Zusammenspiel, sei es bei der Gruppenarbeit im Seminarraum oder beim Sport. So sorgt der Sportabend traditionell dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich scheinbar spielerisch leicht vertrauen und ohne Vorurteile starke länder- und sprachübergreifende Teams bilden. Das Wetter am Sportabend spielte bestens mit und ermöglichte faire Matches unter freiem Himmel und ein stärkendes Sandwich-Picknick unter der Abendsonne in Breitbrunn.

„Am Abend des Freitag, 18. August, widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über drei Stunden lang Fußball, Volleyball, Yoga und Übungen an der Slackline. Jede und jeder stellte sich den eigenen sportlichen Leistungen in einer angenehmen Atmosphäre.“

Mahamourou Zan, Burkina Faso



München und Schloss Nymphenburg

Bei bestem Wetter genossen es die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Schloss Nymphenburg sowie die Münchne Altstadt zu erkunden. Nach der ersten Tagen intensiver Arbeit in den Sprachgruppen war die Exkursion nicht nur eine willkommene Gelegenheit, neue Energie zu tanken, sondern für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ein Highlight, die bayerische Hauptstadt kennenlernen und erkunden zu können. Die kundigen Stadtführerinnen begleiteten sie an populäre Plätze und teilten Wissenswertes zu so manchem Winkel um den Marienplatz. Stimmungsvoll ging es zu späterer Abendstunde mit zwei Bussen zurück nach Herrsching.



KZ Gedenkstätte Dachau



„Still, bewegend und von Geschichte geprägt. Die Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Dachau erinnerte eindringlich an die Schrecken des Holocausts und daran wie „Leadership“ missbraucht werden kann. Umso wichtiger zeigte der Besuch, historische Verantwortung zu übernehmen und die Werte der Menschlichkeit und des Friedens im internationalen Dialog zu verteidigen.“

Inke Badura, Deutschland

Abschlussexkursion in die Alpen



„Mit den „tigers“ hoch hinaus – gemeinsam haben wir es geschafft! Die Wanderung durch die Berge in Garmisch-Partenkirchen war ein unvergessliches Erlebnis, das sowohl Abenteuer als auch tolle Gespräche miteinander verband. Während wir die malerische Landschaft durchquerten, teilten wir Geschichten, Kulturen, Motivation und lachten viel miteinander – ein ganz besonderer Tag, den ich noch lange in Erinnerung behalten werde.“

Inke Badura, Deutschland

„Die Wanderung in Garmisch-Partenkirchen in den Alpen war einer der Höhepunkte des Seminars. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen mit großem Enthusiasmus an dieser Abschlussexkursion in die Alpen teil, die am Sonntag, den 20. August stattfand. Für das gemeinsame Unterwegssein wurden je nach Entfernung und Höhe des Aufstiegs vier Gruppen organisiert, nämlich die Schnecken, die Adler, die Giraffen und die Tiger. Die ersten beiden Gruppen fuhren mit der Seilbahn nach oben, während die letzten beiden Gruppen den Aufstieg zu Fuß bewältigten. Neben dem eigentlichen Ziel, einem Bergbauernhof, brachte diese Exkursion die Teilnehmer dazu, sich anzustrengen, um ihr eigenes physisches und mentales Potenzial auf den Prüfstand zu stellen, aber auch ihre Fähigkeit, Grenzen zu überschreiten und Herausforderungen anzunehmen. Eine Pause wurde im rustikalen Restaurant Hanneslabauer eingelegt und abgerundet von einer kurzen Führung durch die landwirtschaftlichen Gebäude des Betriebes. Dort gab es auch das schmackhafte Mittagessen, das alle hungrigen Wandergäste für den Abstieg stärkte.“

Mahamourou Zan, Burkina Faso

Stimmen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern



„Ich kam zum 31. Internationalen Seminar für Führungs-kräfte der Landjugendarbeit und wusste nicht, was mich erwarten würde. Mit offenem Geist und Herz ließ ich mich vom Seminarteam auf eine Reise mitnehmen, von der ich nun zu 100% behaupten kann, dass es sich um eine im Le-ben einmalige Reise handelte, die ich nie vergessen werde. Zu Beginn war ich etwas unsicher, ob ich in das Programm aufgenommen werden sollte, da ich keinen spezifischen Hintergrund in der Agrarindustrie hatte und war daher ein wenig nervös und schüchtern, was die nächsten 2 Wo-chen anging, aber ich verließ das Seminar mit einer völlig neuen Lebenseinstellung, einer völlig neuen Sichtweise auf mich selbst als Führungskraft und die Welt um mich herum, mit Freunden und einem riesigen Netzwerk auf der ganzen Welt!“

Die Moderatorin meiner Sprachgruppe, Mona, hat mir Werkzeuge an die Hand gegeben, von denen ich gar nicht wusste, dass es sie gibt, und hat mir einige der Lektionen über mich selbst und die Welt um mich herum mit auf den Weg gegeben. Ich habe die kulturellen Erfahrungen sehr genossen, die ich gemacht habe. Ich habe genossen, dass ich lernte, mit Menschen mit so vielen verschiedenen Hintergründen und trotz Sprachbarrieren zu kommu-nizieren und ich war gefordert durch die unglaubliche Intensität, mit der das Programm geplant war. Ich bin da-nkbar, dass ich die Gelegenheit hatte, dreimal vor dem gesamten Seminar zu sprechen - einschließlich des Interna-tionalen Abends, an dem ich zusammen mit meiner Landsfrau über Südafrika sprach. Und dann die beiden anderen Male, als ich von meinen kleineren Teams als Leiterin ausgewählt wurde, um unsere Belange auf der

„Ich habe an mehr als 60 internationalen Seminaren im Ausland teilgenommen, vor allem in Europa. Sie waren alle fruchtbar und interessant. Aber das 31. Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit, an dem ich dieses Jahr teilgenommen habe, war ganz anders und hat mir viel Spaß gemacht. Wir debattierten, inszenierten und entwarfen unsere Zukunftsvisionen für die Agrar-politik, die für die Welt wichtig ist. Außerdem lernten wir neue Leute kennen und sprachen über die Möglichkeiten, in Zukunft gemeinsam Geschäfte zu machen, Projekte zu starten. Diese Veranstaltung wird mir mit ihrer großen Be-deutsamkeit lange in guter Erinnerung bleiben.“

Ich bin sicher, dass ich selbst bald ein neues Projekt mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern starten werde. Und ich hoffe sehr, euch alle bald in Aserbaidschan oder in einem anderen Teil der Welt wiederzusehen.“

Gulsel Safarova, Aserbaidschan



Hauptbühne zu präsentieren. Diese Auftritte haben meiner Meinung nach meine Führungsqualitäten wirklich verbessert und mir das Selbstvertrauen gegeben, mehr an mich zu glauben. Ich möchte dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie dem gesamten Seminar-Team, den Praktikanten und den Seminarleitern für alles, was sie zu meinem Erfahrungsgewinn beigetra-gen haben, danken - und dafür, dass sie mich ausgewählt haben, an diesem Seminar teilzunehmen. Es war eine un-vergessliche Erfahrung und ich freue mich darauf, meine Reise fortzusetzen und sie eines Tages mit meinen Mit-streiterinnen und Mitstreitern als auch mit dem Seminar-team zu teilen: Global denken - Gemeinsam lokal handeln!

Lauri Burke, Südafrika

Die Moderatorinnen und Moderatoren und ihre Sprachgruppen



Die Moderatorinnen und Moderatoren des 31. Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit:
Vordere Reihe (von links nach rechts): Charlotte Karibuhoye Said, Guinea-Bissau, Gabriela Quiroga Gilardoni, Uruguay; Mona Knesebeck, Deutschland;
Ben Haouia Salem, Tunesien; Marthe Wandou, Kamerun; Jonathan Cook, Großbritannien.
Hintere Reihe: Anelia Coetze, Südafrika.

Was als zweiwöchiges Seminar begann, wird plötzlich zueinem großartigen nachhaltigen Impuls und zur Motivation, neue Perspektiven einzunehmen.

Das alles geht einher mit der Erkenntnis, dass wir, wenn wir etwas nicht alleine tun können, andere dazu bewegen müssen, es mit uns zusammen zu tun.

Ihr seid jetzt von Herrsching inspiriert. Wendet zuhause so viel an, wie ihr könnt, arbeitet hart und teilt all euer Wissen, diese Erfahrungen und das erworbene soziale Kapital mit anderen. Beeinflusst. Seid ihr selbst. Entfaltet eure Talente. Nutzt das hier erworbene Wissen, um andere zu motivieren und aktiv mit ihnen zusammenzuarbeiten, um das zu ändern, was geändert werden muss, um das Leben der jungen Menschen auf dem Land zu verbessern.

Dies ist kein Ende, sondern ein neuer Anfang voller neuer und aufregender Möglichkeiten!

Wir freuen uns darauf, von euch zu hören!

Gabriela Quiroga, Uruguay / Niederlande



Das Motto „Global denken – Gemeinsam lokal handeln“ unterstrich das Ziel des 31. Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit, indem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Selbstbewusstsein und ihre Durchsetzungsfähigkeit verbesserten. Die bewährte SWOT-Analyse (Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats) war eines der Instrumente, um herauszufinden, wer wir und die Menschen um uns herum sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen voneinander, wie sie ihre eigenen Stärken und Schwächen und die der Organisation nutzen können, um externe Bedrohungen abzuwenden oder zu mildern und Chancen auszubauen. Gleichzeitig erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer „best practices“ und die Gründe, warum diese für uns und andere wichtig sind.

Die Wechselbeziehung zwischen Wahrnehmungen, Annahmen und Leistung in der Zusammenarbeit vieler wurde deutlich, als Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren analysiert wurden, als wir über Kommunikation und Konflikte sprachen. Die Übung bestätigte, dass eine gute Vorbereitung mit Hilfe einer SWOT-Analyse die Denkfähigkeit und das Durchsetzungsvermögen verbessern und die Teilnehmer in die Lage versetzt, Konflikte zu bewältigen und Kommunikation zu optimieren. Was den Teilnehmern bleibt, ist das Üben von Konfliktmanagement. Die Art und Weise, wie wir handeln, hat Konsequenzen für uns und andere, da wir unterschiedlich vorgehen, z. B. pünktlich sein, gut unter Druck arbeiten oder kreativ sein. Wenn wir unseren Kommunikationsstil überdenken und uns in andere hineinversetzen, hat das Auswirkungen auf die Leistung des Einzelnen und der Gruppe.

Die wertvollste Lektion, die wir gelernt haben, ist, dass

man sich als Teil eines Teams aktiv beteiligt und die ganze Zeit im Team bleibt, bis die Aufgabe erledigt ist.

Das Seminar legte den Grundstein dafür, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer Rückkehr verstehen, warum Teams entweder funktionieren oder sich auflösen, warum Mitglieder sich nicht aktiv beteiligen und das Team verlassen, bevor die Aufgabe abgeschlossen ist. Das Seminar baute auf dem Verständnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf und ermöglicht nun lokales Handeln: Aktive Teilnahme und ständiges Dabeibleiben in einem Team bedeutet nicht, die Dinge so zu tun, wie man sie immer getan hat, sondern ständig präsent, durchsetzungsfähig und aufmerksam zu sein. Und vor allem geht es darum, sich gut vorzubereiten, indem man Instrumente wie eine SWOT-Analyse einsetzt, die hilft, das Bewusstsein zu entwickeln.

Anelia Coetze, Südafrika



Ich möchte euch dazu ermutigen, euch immer daran zu erinnern, dass euer Erfolg nicht nur in der Brillanz eurer Ideen liegt, sondern auch in der Sorgfalt, mit der ihr euren Aktionsplan umsetzt. Jeder Schritt, den ihr tut, bringt euch euren Zielen näher. Bleibt also konzentriert, kommuniziert offen und unterstützt euch gegenseitig. Die Bemühungen, die von eurem Aktionsplan ausgehen, werden die Zukunft gestalten, die ihr euch wünscht. Engagiert euch für und inspiriert andere, um Möglichkeiten in Realität zu wandeln. Ich wünsche euch alles Gute für euer zukünftiges Handeln und haltet euch bitte immer an dieses Zitat von Mutter Teresa: „Ich kann Dinge tun, die du nicht tun kannst, du kannst Dinge tun, die ich nicht tun kann; gemeinsam können wir Großes erreichen.“

Mona Knesebeck, Deutschland



Liebe Veränder:innen, liebe Entscheidungsträger, ich möchte euch dafür danken, dass ihr von weit her gekommen seid und eure kostbare Zeit geopfert habt, weil ihr daran glaubt, dass wir gemeinsam den Wandel herbeiführen können, den wir brauchen.

Euer Engagement für die Sache und die Bereitschaft, eure wertvolle Zeit zu investieren, zeugen vom unerschütterlichen Glauben an unsere gemeinsame Fähigkeit, den Wandel herbeizuführen, den wir so dringend brauchen. Mein tief empfundener Dank gilt allen, die an der Organisation dieses Seminars beteiligt waren und dazu beigetragen haben, dass es zu einer so erfolgreichen und denkwürdigen Veranstaltung wurde. Ich möchte den engagierten Personen, die hinter den Kulissen unermüdlich an der Organisation dieses Seminars gearbeitet haben, meine tiefste Wertschätzung aussprechen. Wenn wir uns hier versammeln, sollten wir uns an die Worte erinnern: „Jeder Tag birgt die Möglichkeit von Wundern“, also strahlt weiter und hofft auf das Beste für eure Länder.

Diese Worte erinnern uns daran, weiterhin ein Licht der Hoffnung für die Verbesserung unserer jeweiligen Länder und der Welt insgesamt zu entzünden.

Für mich war es unglaublich inspirierend zu sehen, wie

frühere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Grundsätze und Anleitungen früherer Internationaler Seminare umgesetzt haben. Noch inspirierender ist es zu sehen, wie ihr, die derzeitigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dieses Wissen an die spezifischen Bedürfnisse eurer Länder anpasst. Ich möchte euch dazu ermutigen, an euren Träumen und Aktionsplänen festzuhalten und unermüdlich daran zu arbeiten, sie in die Tat umzusetzen.

Salem Ben Houia, Tunesien



Es ist wichtig, dass an diesem Seminar Fachleute teilnehmen, die genau wissen, wo und wie sie das Gelernte anwenden werden. Ich bewundere die Profile und das Engagement aller für den Erfolg der gemeinsamen Arbeit. Eure Erfahrungen, unsere Unterschiede, die in große gegenseitige Bereicherung umgewandelt wurden, und eure Motivation, erfolgreich zu sein, haben den Austausch sehr fruchtbar und das Seminar einfach angenehm gemacht - das ist der Geist von Herrsching. Ihr habt euch in Form eurer Aktionspläne verpflichtet, nicht nur Multiplikatoren des Gelernten zu sein, sondern auch eure Gemeinschaften und Länder positiv zu beeinflussen, was äußerst wichtig ist. Es sind kleine Schritte, die genau die Herausforderungen angehen, von denen wir viele kennen, und ich weiß, dass auch ihr dazu in der Lage seid, sie zu gehen. Vergesst nicht die Werte, über die wir uns ausgetauscht haben, wie Frieden, Respekt vor dem Anderen, Inklusion und Gender. Diese Werte werden euch persönlich stärken und euch zu erfolgreichen Führungspersönlichkeiten machen. Gebt den Organisatorinnen und Organisatoren ein Feedback, damit sie sehen können, wie sehr ihr zu eurem Wort steht.

Ich wünsche euch dabei einfach VIEL GLÜCK!!!

Marthe Wandou, Kamerun



Es waren wieder einmal aufregende und inspirierende zwei Wochen. Es scheint außergewöhnlich, wie es möglich ist, Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern und mit so unterschiedlichen Hintergründen zusammenzubringen und ihnen innerhalb weniger Tage zu helfen, sich gegenseitig kennenzulernen und harmonisch zusammenzuarbeiten. Der „Herrschinger Geist“ ist natürlich das Ergebnis vieler Faktoren. Da ist zum einen die harte Arbeit der Organisatoren, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ganzen Welt zusammenbringen und während des Seminars mit ihnen zusammenarbeiten. Da ist zum anderen das Programm selbst, das bewusst so gestaltet ist, dass aus Fremden Freunde, aus Ausländern Nachbarn und aus Menschen aus vielen Bereichen des Lebens und aus der ganzen Welt Kolleginnen und Kollegen werden. Auch die Rahmenbedingungen wie die Unterbringung, das reichhaltige Essen, die frische Luft und der See tragen dazu bei, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wirklich wie zu Hause fühlen. Am wichtigsten sind aber vielleicht sie selbst, die ihre eigenen Erfahrungen und Energien mitbringen und diese frei miteinander teilen, inspiriert von der Atmosphäre, die das Seminar schafft. Die Ergebnisse sprechen für sich - der Enthusiasmus und die Energie, die in die Präsentationen gesteckt wurden, und die Maßnahmen, die jeder Teilnehmer entwickelt hat, um das Gelernte in seinem Heimatland zu nutzen.

Die neuen Kontakte und Kooperationen, die über Länder

und Kontinente hinweg geknüpft wurden, zeigen, dass es für alle Menschen unabhängig von Land und Herkunft möglich ist, in Harmonie zusammenzuarbeiten. Wir können alle voneinander lernen, wenn der Wille vorhanden ist, und das Seminar ist der Beweis dafür. Die „Fremden“, die sich am Ende des Seminars unter Tränen von ihren neuen Freunden verabschiedeten, wissen, dass sie den Geist der Freundschaft und der Zusammenarbeit, der den Zauber des Seminars ausmacht, nie vergessen werden. Bleibt miteinander in Kontakt, haltet diesen Geist lebendig und verbreitet die Lehren des Seminars in eurer Arbeit und in eurem Leben.

Jonathan Frank Cook, Großbritannien / Italien



Zwei Wochen lang habt ihr nun gelernt und geübt, wie ihr ein erfolgreiches Team leiten und ihm angehören könnt. Durch gewachsene(s) Selbsterkenntnis und -bewusstsein, Selbst- und gegenseitige Befähigung konntet ihr eure Führungsqualitäten wie Einfühlungsvermögen, Kooperations-, Kommunikations-, und Konfliktlösungsfähigkeit ... in der Sprachgruppe und darüber hinaus stärken.

Eine wahre Transformationsreise! Unser Gruppensymbol, die „Grünen Bienen“, spiegelte sehr schön das Gemeinschaftsgefühl und die Teamarbeit, das Engagement und die starke Arbeitsmoral, den Multiplikatoreffekt (inspiriert durch die Kraft der Bestäubung) wider, alles mit einem starken Fokus auf Einflussnahme und Nachhaltigkeit.

Am Ende waren viele traurig über den Gedanken, dass sie vielleicht nie wieder alle in einem so wunderbaren Umfeld zusammen sein werden, in einem sichereren Raum, in dem jedes Mitglied wachsen und anderen dabei helfen kann.

Ich glaube und wünsche mir jedoch, dass jeder von euch in seinen Teams, Arbeitsgruppen, Freundeskreisen usw. solche Räume schaffen und den Herrschinger-Geist nähren kann, wo immer ihr seid - indem ihr eure Aktionspläne umsetzt und Netzwerkmöglichkeiten über die Grenzen hinaus entwickelt.

Ich wünsche euch alles Gute!

Charlotte Karibuhoye, Guinea-Bissau



Abschlussfeier

Auszug aus der Abschlussrede

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 31. Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit!

Heute geht nach 2 Wochen, hier in Herrsching, hier am Ammersee, ein einzigartiges Seminar mit beeindruckenden Menschen und hehren Zielen zu Ende.

14 Tage lang haben 77 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Entwicklungsarbeit auf dem Lande aus 46 Ländern, aus 4 Kontinenten aus verschiedensten Kulturen mit ich weiß nicht wie vielen Muttersprachen in bis zu 3 Seminarsprachen hier im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching zusammen-gearbeitet und gelebt:

Sie haben sich all die Tage und auch Abende vernetzt, sich ausgetauscht, weltweite und lokale Herausforderungen identifiziert, erörtert und auf Basis der vielfältigen Expertisen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsprechende Lösungsansätze entwickelt und gesammelt.

Die Teilnehmenden haben Aktionspläne erarbeitet, wie jede und jeder einzelne in ihrer bzw. seiner Organisation, Position, Region, Land die gewonnenen Impulse und Ideen, das Gelernte und Erfahrene in die Arbeit vor Ort einbringen kann.

Ihr, liebe Teilnehmerinnen, liebe Teilnehmer habt dabei Großes geleistet!

Ihr habt gezeigt, dass ihr - gemäß dem Motto des 31. Herrsching Seminars - bereit und fähig sind, global zu denken und lokal zu handeln – gemeinsam mit anderen!

Besonders anschaulich wurde dies im Rahmen unserer "Weltkonferenz" am vergangenen Freitag, als ihr alle hier in diesem Saal eure individuelle Expertise eingebracht habt, und nicht in sprachlich, sondern in thematisch gegliederten Gruppen an Herausforderungen der länd-



**Gunther Strobl, Seminarleiter und Direktor
Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching**

lichen Räume, der Jugendarbeit, der Landwirtschaft gearbeitet habt.

Es war nicht einfach, Sprachbarrieren und andere Hürden zu überwinden, aber die Darbietungen eurer Ergebnisse am Samstag sprachen für sich. Die für den Ergebnis-Marktplatz entstandenen Poster können Sie, liebe Gäste, im Foyer studieren!

Liebe Gäste, Sie sehen hier in diesem 31. Internationalen Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit 77 Teilnehmende, die sich in diesem weltweit einzigartigen Seminar miteinander und aneinander gestärkt haben, in ihrem Engagement für die Jugendarbeit auf dem Lande, für ländliche Räume, in ihrem Einsatz für eine bessere Welt durch persönliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung. Und das über alle Länder und Kulturräume hinweg.

Sie sehen hier Führungskräfte, die etwas bewegen wollen, etwas bewegen können und etwas bewegen werden!

Euch,
liebe Absolventinnen und Absolventen des 31. International "Herrsching" Seminars wünschen wir vom Seminar-team, wir Herrschinger, von Herzen alles Gute!
Alles Gute bei der Umsetzung eurer Vorhaben, beim Handling all der kleinen und großen Herausforderungen zum Wohle der Landjugend, der Landwirtschaft, der ländlichen Räume und unser aller Zukunft!

Auszug aus der Festansprache

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
liebe Frau Schmidt.
lieber Herr Bissinger,
liebe Gäste!

Ich freue mich, dass Sie in den vergangenen Tagen ein erfolgreiches Seminar absolviert haben. Ich freue mich auch sehr, dass es wieder so viele engagierte Personen geschafft haben, Ihnen eine spannende Veranstaltung vorzubereiten und zu gestalten. Ich komme immer wieder sehr gerne nach Herrsching. Nicht nur, weil es in einer wunderschönen Region unseres Landes liegt. Sondern vor allem, weil ich jedes Mal beeindruckt bin von dem besonderen Geist, der bei diesem Seminar herrscht: Von dem Engagement, dem „Wir-Gefühl“, der Dynamik und der Zuversicht auf eine GUTE Zukunft, die von dieser Veranstaltung ausgeht. Vor wenigen Tagen hat ein neuer Kollege bei seiner Vorstellung im größeren Kreis in der Bundesregierung gesagt: „Machen ist wie Wollen, nur besser!“ Deshalb bin ich hier! Genau diese Mentalität sehe ich auch bei Ihnen: Ideen entwickeln, Impulse setzen und möglichst schnell ins Machen kommen!

Liebe Teilnehmende,
wir leben in einer gerade sehr unübersichtlichen und unsicheren Zeit. Die Welt wandelt sich schnell:
Der schreckliche russische Angriffskrieg in der Ukraine, in der Folge die Befürchtung vor weiter zunehmender Nahrungsmittelknappheit, vor Hunger. Die Klimakrise und die Biodiversitätskrise, die zunehmend sichtbar unsere natürlichen Lebensgrundlagen bedrohen. Dazu noch die Digitalisierung, die inzwischen alle Lebensbereiche umfasst.
Wenn wir diese Unsicherheiten und Herausforderungen – die gewaltiger nicht sein könnten – bewältigen wollen, dann müssen wir uns darüber bewusst sein:
All diese Herausforderungen sind auf uns Menschen zurück zu führen. Genau deshalb sollten wir auch alles uns Menschen Mögliche tun, diese Herausforderungen in den Griff zu bekommen – nicht im Alleingang, sondern gemeinsam und im Multilateralismus - global denkend, statt national!

Unter dem Motto „Global denken – Gemeinsam lokal handeln!“ durften Sie sich zwei Wochen lang sehr intensiv fortbilden. Und Sie haben erlebt wie Ihre aktive Arbeit, Ihre Diskussionen, Ihr Erfahrungsaustausch und Ihr Zuhören den Kern der Fortbildung ausgemacht haben. Im Grunde waren Sie immer zugleich Lernende und Lehren-



Dr. Klaus Heider, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

de. Behalten Sie bitte auch diese Eigenschaft bei - es ist eine wichtige Aufgabe für uns alle, fortwährend zu lernen, uns weiterzuentwickeln. Und – es ist eine wichtige Aufgabe, mit Engagement und Einsatz, jungen Menschen auf dem Land und in der Landwirtschaft das eigene Wissen weiterzugeben - eine hoffnungsvolle Zukunft aufzuzeigen. Sie zu motivieren, ihr Leben selbst zu gestalten - zu „Machen“ und nicht nur zu „Wollen“. Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, werden jetzt gebraucht. Sie sind ein wesentliches Mitglied in Ihrer lokalen Gesellschaft - aber auch in der globalen Gesellschaft! Setzen Sie ihre gewonnene Erfahrung auch im Lokalen ein, setzen sie sich dafür ein, Ihre Heimat lebendig und lebenswert zu gestalten!

Sie sind dabei auch ein Schlüsselträger, wenn es darum geht:

- die ländlichen Räume für junge Menschen attraktiv zu halten und
- einen Beitrag zu leisten, um bestehenden Geschlechterungleichheiten und der Benachteiligung von Frauen entgegen zu wirken.

Ich wünsche mir, dass Sie die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen gewinnbringend bei Ihrer Arbeit in Ihren Heimatländern einsetzen – als Schlüsselträger. Machen Sie weiter: Denn „Machen ist wie Wollen, nur besser!“

Auszug aus den Grußworten

Als Bildungspräsident des Bayerischen Bauernverbands bin ich stolz, dass dieses Internationale Seminar zum 31. Mal hier in Herrsching, hier im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching, also in unserer Bildungsstätte durchgeführt wird.

Das Internationale Seminar entspricht in vielen Aspekten den Kernanliegen der Bauernverbände in Deutschland, in Bayern: Bildungsarbeit, überregionale Netzwerke, Hilfe zur Selbsthilfe und Verantwortung für die Gestaltung der ländlichen Räume liegen uns seit jeher am Herzen.

Und diese Themen haben hier in Herrsching, in unserem Bildungs- und Tagungshaus seit nun mehr 75 Jahren einen Platz, auf den wir stolz sind, der uns am Herzen liegt.



**Stephan Bissinger, Bezirkspräsident Schwaben
Bayerischer Bauernverband**

Was wünsche ich Euch abschließend für Eure Zukunft?

Als ihr angereist seid, da hattet ihr schon viel im Gepäck: Erfahrungen aus eurer Landjugendarbeit, aber sicher auch viele Fragen.

Wenn ihr jetzt wieder nach Hause fahrt, habt ihr neue Werkzeuge dazu gewonnen: Einen großen Schatz an Erfahrungen, Lösungsansätzen und Antworten - und natürlich allem voran: Freundschaften fürs Leben – und das aus aller Welt. Bleibt in Kontakt, tauscht euch weiterhin aus, denn all das hier war nur der Anfang von eurer gemeinsamen Reise, macht etwas daraus! Verliert nie den Mut oder die Hoffnung, auch wenn es schwierig wird - ihr bewegt das Land und die Menschen dort, haltet euch das immer vor Augen! Ein ehemaliger Teilnehmer, Richard Semwanga aus Uganda, hat mir dieses Jahr in Südafrika auf der Versammlung des Weltbauernverbandes erzählt, dass dieses Seminar die Grundlage für seine Präsidentschaft bei seinem Junglandwirte-Verband UNYFA war und die Teilnehmenden den Verband über die erlernten Fähigkeiten nachhaltig stärken konnten.



**Theresa Schmidt, Bundesvorsitzende
Bund der Deutschen Landjugend**

Ihr seid eine Inspiration für mich, für uns und für die Jugend aus aller Welt – behaltet euch all das und ganz besonders eure Leidenschaft für das Engagement in den ländlichen Räumen bei – Ich bin mir sicher, wir werden noch viel von euch hören!

Von ganzem Herzen: DANKE, dass ihr alle der Landjugend eine Stimme gebt! Wenn ich euch hier sehe, mache ich mir um die Zukunft keine Sorgen!

Das Motto des Seminars war „Global denken – Gemeinsam lokal handeln“. Für mich bedeutet das, dass wir uns immer wieder unterschiedlichen Perspektiven öffnen, Verständnis füreinander entwickeln – und dann auf dieser Basis bestmöglich zusammenarbeiten.

Wir sind mit vielfältigen globalen Herausforderungen konfrontiert. Ob der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen, die Bekämpfung von Hunger, die Gleichberechtigung von Mann und Frau – es ist wichtig, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Auch dafür kann und soll das Internationale Seminar eine Saat für die Zukunft legen.



**Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und
Landwirtschaft, in seinem Videogrußwort**



Abschlussrede Moderatorin

Sehr geehrte Gäste, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

es ist mir eine große Freude und Ehre, heute vor Ihnen zu stehen und diese Abschlussrede für das Internationale Seminar für Führungskräfte der Landjugendarbeit mit dem Motto „Global denken - Gemeinsam lokal handeln“ zu halten. In den vergangenen Tagen haben wir eine inspirierende Reise unternommen, die uns über Grenzen und Kulturen hinweg zusammengebracht hat.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ich möchte Euch herzlich dazu einladen, gemeinsam zurückzublicken auf unsere inspirierenden Tage. Was für eine aufregende Reise haben wir hinter uns gebracht! Ich möchte Euch einige Gedanken mit auf den Weg geben, die wir durch unseren intensiven Austausch gesammelt haben. Wir haben erkannt, dass wir in einer Welt leben, in der die Entwicklungen auf der globalen Bühne unser alltägliches Leben auf vielfältige Weise beeinflussen. Die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, kennen keine Grenzen: Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit, Gesundheitskrisen, Kriege und mehr. Doch inmitten dieser globalen Verflechtungen liegt unsere Stärke: die Kraft des lokalen Handelns. Wir haben gelernt, dass jede Aktion, die wir in unserer eigenen Gemeinschaft setzen, eine Auswirkung hat, die weit über sie hinausreicht. Wenn wir lokal handeln, senden wir eine Botschaft aus – eine Botschaft der Veränderung, der Solidarität und der Verantwortung.

Unsere gemeinsamen Ideen und Lösungsansätze können Wandel bewirken, der nicht nur unsere Nachbarschaften, sondern auch die Welt um uns herum beeinflusst. Wir haben festgestellt, dass „Global denken - Gemeinsam lokal handeln“ mehr als nur ein Slogan ist. Es ist eine Denkweise, eine Art zu leben und zu agieren. Es bedeutet, die Verbindung zwischen dem Großen und dem Kleinen zu erkennen und die Auswirkungen unseres Handelns auf globale Zusammenhänge zu verstehen. Es bedeutet, die lokalen Ressourcen zu nutzen, um positive Veränderungen zu bewirken – sei es in Bildung, Umweltschutz, Nachhaltigkeit oder anderen Bereichen. Ihr habt Ideen ausgetauscht, Erkenntnisse gewonnen, Netzwerke gebildet und damit sicher Eure Perspektiven erweitert. Die Vielfalt Eurer Ansichten und Erfahrungen hat Eure Diskussionen bereichert und gezeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten. Das Seminar mag zu Ende sein, doch die Saat, die Ihr gesät habt, wird weiterwachsen. Ich möchte Euch ermutigen, das Erlernte in Eure Gemeinschaften zu tragen, Ideen umzusetzen und Veränderungen anzustoßen. Jeder von Euch kann ein Botschafter des globalen Denkens und des lokalen Handelns



Mona Knesebeck, Moderatorin aus Deutschland

sein – in Euren Familien, Freundeskreisen, Organisationen, Arbeitsplätzen und darüber hinaus. Es ist wichtig, dass Ihr die Menschen vor Ort mitnehmt und inspiriert, sich aktiv an positiven Veränderungen zu beteiligen. Dies erfordert Kommunikation, Empathie und die Fähigkeit, Brücken zwischen verschiedenen Interessen zu bauen. Gemeinsam könnt Ihr lokale Projekte entwickeln, die eine globale Wirkung entfalten.

Ich bin sicher, dass Eure erlernten Fähigkeiten und Techniken Euch bei dieser Aufgabe hilfreich sein werden. Ihr seid eine wunderbare Gruppe und Eure Begeisterung und Zusammenarbeit war jederzeit spürbar. Ihr seid Mentoren und Vorbilder, die den Weg für die kommenden Generationen ebnen.

In diesem Sinne möchte ich Euch allen meinen Dank aussprechen. Eure aktive Teilnahme, Euer Engagement und Eure Begeisterung haben dieses Seminar zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Mögen die Verbindungen, die Ihr hier geknüpft habt, weiterwachsen und gedeihen. Lasst euch von den Erkenntnissen und Ideen, die Ihr hier geteilt habt, inspirieren, um die Landjugendarbeit auf lokaler und globaler Ebene zu stärken und gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Lasst uns den Geist dieses Seminars bewahren. Ich wünsche Euch auf Euren weiteren Weg alles Gute und eine gute Heimreise. Wir freuen uns immer von Euch zu hören.

Vielen Dank!

Abschlussreden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

**Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
meine Damen und Herren, sehr geehrte Gäste,**

Es ist mir eine wahre Freude, das Wort zu ergreifen und meine Dankbarkeit anlässlich der Abschlusszeremonie dieses hervorragenden Seminars zum Ausdruck zu bringen. Vom 08. bis 23. August 2023 nahmen 77 Teilnehmer aus 46 Ländern an einem großartigen Seminar teil, das Wissenstransfer, Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Haus der bayerischen Landwirtschaft umfasste.

Wir trafen deutsche Produzenten während der Exkursionen, entdeckten reiche Kulturen und lehrreiche historische Stätten und widmeten uns sportlichen sowie anderen Freizeitaktivitäten. All diese Vielfalt ermöglichte es uns, unsere Fähigkeiten zu stärken und viele Lektionen zu lernen.

Dieser ganze Prozess endete mit den Aktionsplänen, die uns als Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten.

Gemeinsam verpflichten wir uns, diese Pläne umzusetzen, die Informationen und das Erreichte zu verbreiten, anderen zu helfen und die Landjugend in unseren verschiedenen Ländern zu begleiten.

Von heute an sind wir Champions, aber auch Botschafter dieser Jugend, denn wir sind von nun an Führungskräfte.

Wir werden diese Ausbildung in unseren jeweiligen Kreisen weitergeben und darauf achten, dass unsere Pläne entsprechend umgesetzt werden.

Ich danke dem deutschen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft für die einzigartige Gelegenheit, die uns mit diesem Seminar geboten wurde, und für das besondere Interesse, das der Landjugend der Welt entgegengebracht wird.

Ich danke den Verantwortlichen des Hauses der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching und dem gesamten Team für den Empfang, die Verpflegung und die Aufmerksamkeit, für jedes Detail, um unseren Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Wir alle hatten eine angenehme Zeit.
Danke an die Moderatorinnen und Moderatoren für die Ausbildung, die gute Arbeit, die Einfachheit und die Betreuung.



Aissata Coulibaly, Teilnehmerin aus Mali

Vielen Dank auch an alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und diese professionelle Gemeinschaft, die wir geschaffen haben.

Ich wünsche allen viel Erfolg und eine sehr gute Rückkehr in ihre jeweiligen Länder.

Ich danke Ihnen!



Stefan Funke, Teilnehmer aus Deutschland

**Ein herzliches Gruß Gott auch von mir,
ich bin Stefan Funke aus Bayern.**

Konflikte umgeben uns in vielen verschiedenen Arten. In den Medien erleben wir Konflikte zwischen Ländern wie der Ukraine und Russland. In der Politik werden Konflikte auf verschiedenen Wegen ausgetragen. Konflikt-situationen erleben wir in Freundschaften und vor allem auch in Beziehungen. Jeder von uns trägt in sich Konflikte aus – und probiert sie zu lösen.

Jeder von uns kennt zahlreiche Konflikte aus seinem Land, seiner Gesellschaft, seiner Familie, seinem Leben.

Wie hängt das mit unserem Seminar zusammen?

Dieses Seminar mit seinen Teilnehmern aus 46 Nationen macht mir folgende Punkte sehr deutlich:

Durch die zahlreichen unterschiedlichen Kulturen und Religionen sind intensive Diskussionen und Konflikte vorprogrammiert. Wir werden nie einer Meinung sein, aber durch unsere neu erworbenen Softskills, wie z.B. klare Kommunikation und aktives Zuhören, gehen wir alle trotz unserer Meinungsverschiedenheiten mit positivem Gefühl aus den Diskussionen heraus.

Außerdem machen diese Vielfalt an Meinungen und der

intensive Austausch die Begegnungen mit euch so spannend. Das habe ich sehr genossen.

Und um auf die angesprochenen Konflikte zurückzu-kommen:

Meine Hoffnung ist, dass, wenn wir in unsere Heimat zurückkehren, wir einen Beitrag zur Lösung der Konflikte in unseren jeweiligen Gesellschaften leisten können. Und wenn ich mir die Persönlichkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer so anschau, bin ich dahingehend auch sehr zuversichtlich.

Ich wünsche uns allen, dass wir nicht nur unsere Aktionspläne, sondern viele weitere spannende Projekte erfolgreich umsetzen werden, wir eine inspirierende und positive Wirkung auf die Menschen in unserer Umgebung haben, und damit zu einem besseren Miteinander beitra-gen.

Ich wünsche uns allen viel Glück, Gesundheit und viele verrückte Ideen für unser Leben und unsere Mitmen-schen.

Ich bin wirklich sehr glücklich euch alle kennengelernt zu haben – und wünsche mir sehr, euch zu einem späteren Zeitpunkt wiederzusehen.
Servus!



Shaquille van Throo, Teilnehmer aus Suriname

Guten Abend!

Mein Name ist Shaquille van Throo und ich komme aus dem Land Suriname in Südamerika.

Wenn ich heute vor Ihnen stehe, dann mit einem Herzen voller Dankbarkeit und Aufregung.

Es ist ein Privileg, nach der unglaublichen Reise, die wir während dieses Seminars gemeinsam unternommen haben, zu Ihnen zu sprechen.

Die Fülle an Wissen, Erfahrungen und Kontakten, die ich gewonnen habe, hat in mir Spuren hinterlassen, die nichts und niemand auslöschen kann.

Ich muss zugeben, dass meine Gefühle eine Mischung aus Freude und Enthusiasmus sind, gepaart mit einem Hauch von Traurigkeit, da dieses transformative Kapitel nun zu Ende geht.

Das Thema „Global denken - Gemeinsam lokal handeln“ hat mich sehr angesprochen.

Wenn ich dieses Seminar verlasse, nehme ich viele Erkenntnisse mit, die mich befähigen, die Herausforderungen nicht nur in den ländlichen Gebieten und Dörfern Surinams, sondern auch in meinem persönlichen Leben anzugehen.

Es war eine aufschlussreiche Erfahrung, die mir die Macht der Handlungen und Entscheidungen, die wir treffen, vor Augen geführt hat.

Wir alle können mit kleinen Schritten einen großen Unterschied in unserem direkten Umfeld machen.

Wenn ich auf unsere Reise hier in Herrsching zurückblicken, bin ich erstaunt über die bemerkenswerte Zusammenarbeit innerhalb unserer kleinen Sprachgruppe und auch in der großen Seminargruppe.

Dieses Seminar war eine wertvolle Quelle des Lernens. Die einzelnen Führungspersönlichkeiten, die ich in diesen zwei Wochen kennengelernt habe, haben Qualitäten aufgezeigt, die ich zutiefst bewundere: Authentizität, Selbstvertrauen, Charisma und viele andere Qualitäten, von denen wir wissen, dass eine gute Führungskraft sie besitzen muss. Diese Qualitäten zu erkennen und von ihnen zu lernen, war für mich eine Inspiration.

Stellen Sie sich dieses Seminar als eine riesige Werkzeugwerkstatt vor. Als wir eintraten, waren unsere Werkzeugkästen leer, und wir haben geduldig geprüft, mit welchen Werkzeugen wir sie füllen würden.

Heute kann ich mit Stolz sagen, dass ich meinen Werkzeugkästen sorgfältig gefüllt habe. Ich habe Werkzeuge ausgewählt, mit denen ich die kaputten Fahrzeuge in meiner Gemeinde reparieren kann - bildlich gesprochen. Die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, erfordern innovative Lösungen, und mein Werkzeugkasten ist mit Ressourcen gefüllt, um diese Herausforderungen wirksam anzugehen und die Reparatur und den Fortschritt meiner Gemeinschaft zu fördern.

Ich möchte allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Seminar ein so erstaunlicher Erfolg wurde, meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Jeder hat auf seine eigene Art und Weise dazu beigetragen. Ich wünsche mir, dass noch zahlreiche Menschen in meinem Land und auf der ganzen Welt die Erfahrung machen können, die wir hier gemacht haben.

Durch Seminare wie diese können wir den Weg für eine Welt ebnen, die nicht von unzulänglichen Führungskräften geprägt ist, sondern von befähigten Führungskräften, die mit einem Werkzeugkoffer ausgestattet sind.

Mit zusätzlichen Qualitäten wie Einfühlungsvermögen, Liebe und der Fähigkeit, echten Wandel herbeizuführen. Abschließend möchte ich sagen, dass die Werkzeuge, die wir erworben haben, die Verbindungen, die wir geknüpft haben, und das Wissen, das wir erworben haben, uns helfen werden, eine bessere Zukunft in der Welt zu haben.

Denken wir daran, dass wir durch unser Handeln, egal wo, wie groß oder klein, eine Welt gestalten werden, in der Mitgefühl, Verständnis und Führungsstärke gedeihen werden.

Ich danke Ihnen.

Hallo zusammen,

mein Name ist Tekle, ich komme aus Georgien. Ich fühle mich geehrt, hier vor Ihnen und mit Ihnen zu stehen und meine Gedanken und Erfahrungen zu teilen. Ich bin froh, dass ich mit Hilfe der deutschen Regierung die Möglichkeit hatte, coole und motivierte Menschen zu treffen, die die Welt zum Besseren verändern wollen. Zunächst einmal möchte ich sagen, dass Herrsching zu einem Ort wurde, an dem ich viele Dinge lernte und mit dem ich wunderbare Erinnerungen an Menschen aus aller Welt verbinde. Ich habe das Gefühl, zu einem Ort zu gehören, an dem all die netten und interessanten Menschen zusammenkommen. Wir teilten so viele leidenschaftliche und interessante Ideen miteinander, unsere Erfahrungen spiegelten sich ineinander wider, als wären wir ein Team aus Hogwarts - jeder mit einem individuellen Hintergrund, aber alle mit einem gemeinsamen Ziel: eine bessere Zukunft zu finden.

Infolgedessen empfinde ich mich allen Ländern gegenüber einfühlsamer. Jetzt ist mir klar, wie viele und ähnliche Probleme unsere Länder haben. Und um ehrlich zu sein, ist es auch irgendwie beruhigend zu wissen, dass wir das gemeinsam durchstehen. Das bedeutet, dass wir gemeinsam Lösungen finden und uns auch gegenseitig helfen können. Jetzt verstehe ich mehr über eure Kultur, eure Länder, eure Sprachen, eure Landwirtschaft und fühle mich mit euch allen mehr verbunden. Ich fühle mich mehr mit eurer Vergangenheit und euren Erfahrungen verbunden.

Neben all den positiven und guten Gefühlen verspüre ich auch eine große Verantwortung. Ich hatte die Chance, an einer intensiven und fruchtbaren Ausbildung teilzunehmen, hatte die Möglichkeit, Ausflüge zu machen und verschiedene Städte zu besuchen, was ein Privileg ist, denn es gibt viele kluge Köpfe, die in Armut oder Krieg leben. Aufgrund dieses Gefühls, denke ich, können wir alle Botschafterinnen und Botschafter des Wissens in unseren Ländern sein, um die Fähigkeiten, die wir während des Seminars erworben haben, zu fördern und zu teilen.

Ich möchte auch betonen, dass der Aufenthalt hier wie eine Heilung für meine geistiges Wohlbefinden war. Die Yogastunden, die Natur und die Gespräche über meine Lieblingsthemen ließen mich zur Ruhe kommen. Natürlich gab es einige Tage, an denen ich mich überfordert oder gestresst fühlte, aber wie mein neuer Freund Rolly aus Peru mir sagte - kleiner Stress und Unbehagen bedeuten, dass ich wachse und meine Komfortzone verlasse, was irgendwie Sinn macht.

Deshalb möchte ich mich bei allen bedanken, bei den Mitarbeitern, Organisatoren und Teilnehmern. Danke für den Austausch, danke für die Fürsorge, danke, dass ihr mir geholfen habt, an eine bessere Zukunft zu glauben. Ich gehe zurück nach Georgien mit besseren Kenntnissen, Fähigkeiten und vor allem als besserer Mensch.

Herrsching und dieses Haus fühlten sich wie ein Zuhause an, das immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben wird,

Vielen Dank!



Tekle Zakalashvili, Teilnehmerin aus Georgien

Abschiedsworte

Sehr geehrte Gäste, liebe Teilnehmerinnen und liebe Teilnehmer,

vor ein paar Tagen begann ich darüber nachzudenken welche Worte ich heute, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, an euch richte - die letzten kurzen Worte dieser wunderbaren und intensiven zwei Wochen.

Ich möchte euch einige Gedanken eines Mannes mitgeben, über den ich vor kurzem einen Artikel las.
Es handelt sich um Viktor Frankl, ein österreichischer Neurologe und Psychiater, der von 1905 bis 1997 lebte. Er durchlebte und überlebte Aufenthalte in vier verschiedenen Konzentrationslagern und verlor einen Großteil seiner Familie im Holocaust.
Sein Lebenswerk wurde die Suche nach dem Sinn, danach, was uns wirklich Mensch sein lässt.

Hier einige seiner Erkenntnisse in kurzen Worten:

- Der Mensch erfährt Sinn, wenn er eine Aufgabe oder Arbeit hat, wenn er lieben kann oder geliebt wird.
- Menschlich sein heißt Verantwortung zu übernehmen, durch Schwierigkeiten zu wachsen und dadurch stärker ein „wir“ als ein „ich“ zu empfinden
- Menschlich sein heißt ein tiefes Eingebundensein zu erleben und sich tatsächlich zuständig zu fühlen, über räumliche, aber auch Generationengrenzen hinweg.
- Der Mensch ist frei, er kann und muss fortwährend Entscheidungen treffen, eben auch die Entscheidung zum Sinn und somit auch zur Verantwortungsübernahme. Ein Mensch, der so handelt, behält immer seine Würde und Selbstachtung.

Als Menschen sollten wir stets offen und weit bleiben, nicht eng und verhärmmt.

Meiner Wahrnehmung nach beschreiben diese Worte, diese Erkenntnisse Viktor Frankls, gut, was und wie ihr hier gelebt und gearbeitet habt.

Nehmt das „wir“ mit nach Hause.
Übernehmt weiterhin Verantwortung.
Bleibt so wunderbare und stets offene Menschen.



Angela Kraus, Stellvertretende Seminarleiterin und Leiterin des Bildungsmanagements im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching



Vielen Dank!

„Danke an alle! Ich werde diese Erfahrung für immer in meinem Herzen tragen und hoffe, dass das Seminar auch künftig viele weitere junge Menschen mehr bereichert.“

Natasha Ortolan Ervilha, Brasilien

„Dieses Seminar war mein erster richtiger internationaler Berührungs-punkt. Danke, dass ihr mir, durch das Erleben dieses Seminars, die Augen geöffnet habt. Jetzt denke ich global und nicht nur lokal.“

Fenja Badura, Deutschland

„Vielen Dank für dieses Programm. Eswatini war sich eines solchen Programms nicht bewusst und wird nun dafür werben, damit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus lokalen Führungskräftereihen kommen und lernen können. Das ist genau das, was wir brauchen, um die Ernährungssicherheit zu gewährleisten.“

Phumzile Happy Thwala, Eswatini

„Ich ging zu dem Seminar, ohne zu wissen, dass es ein Land namens Suriname gibt, und ich verließ das Seminar mit einem Bruder und einer Schwester aus diesem Land.“

Ich habe Menschen kennengelernt, die meine Sichtweise und Herangehensweise an viele Dinge im Leben beeinflusst haben, indem ich positiver geworden bin, dankbarer, selbstloser und letztlich eine dienende Führungskraft. Die Erfahrungen waren so erstaunlich, sodass wir sie niemals genug wertschätzen können. Ich danke Ihnen so sehr.“

Clarence Tinashe Mashavave, Simbabwe

„Mir gefiel die Struktur und der gut durchdachte Prozess, den wir während des gesamten Workshops durchliefen. Es war wirklich eine lebensverändernde Erfahrung, die ich in meinem „Werkzeugkasten“ mit mir herumtragen werde, wo immer ich hingeho. Ich danke Ihnen.“

Aletia Van Antwerpen, Südafrika

„Das Seminar war so reich an verschiedenen Themen und so effizient, dass ich ebenso viel gelernt habe, wie in einem Jahr an der Universität, die ich einmal wöchentlich besuchte.“

Cara Jones, Großbritannien

„An dieses wunderbare Team von unglaublichen Führungskräften aus aller Welt: Danke für die beste Zeit meines Lebens! Es wurden Erinnerungen, Wissen, Fähigkeiten und Freundschaften geschaffen, die ein Leben lang halten werden. Danke, dass ich ausgewählt wurde, Teil dieses einmaligen Seminars zu sein!“

Lauri Burke, Südafrika

„Ich kam mit großer Aufgeschlossenheit, um mehr über die Landwirtschaft zu lernen. Und ich habe so viel mehr als das gelernt. Ich habe Netzwerke geknüpft, andere Kulturen kennengelernt und erfahren, was es heißt, eine gute Führungspersönlichkeit zu sein.“

Lavina Odungo, Kenia

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 31. Internationalen Seminars für Führungskräfte der Landjugendarbeit



Florjan Bombaj,
Albanien



Gulsel Safarova,
Aserbaidschan



Kenbon Beyene Abdisa,
Äthiopien



Abdullah Beka Aliyi,
Äthiopien



Rawda Seman Jubber,
Äthiopien



Samrawit Getachew
Maru, Äthiopien



Precious Fortune
Thompson, Bahamas



Erecia Hepburn,
Bahamas



Muhammad Arif Khan,
Bangladesch



Fructueuse Noudéhou
Ouidoh Epse Agbodjogbe,
Benin



Natasha Ortolan Ervilha,
Brasilien



Saidou Ouedraogo,
Burkina Faso



Djeneba Denise
Tiendrebeogo,
Burkina Faso



Mahamourou Zan,
Burkina Faso



Luka Backhus,
Deutschland



Inke Badura,
Deutschland



Fenja Badura,
Deutschland



Stefan Funke,
Deutschland



Wienke Carina Müller,
Deutschland



Amany Euphrasie Koicou
Hangban Epse Bosson,
Elfenbeinküste



Oua Manan Ernest
Malan, Elfenbeinküste



Tanja Butilkin,
Finnland



Unna Harjamäki,
Finnland



Vano Kakashvili,
Georgien



Tekle Zakalashvili,
Georgien



Margaret Afriyie,
Ghana



Kwame Appiah Kubi,
Ghana



Elliw Dafydd,
Großbritannien



Cara Jones,
Großbritannien



Benoit Schneider,
Haiti



Sarthak Roy,
Indien



Farnaz Ghodrati Namin,
Iran



Aliakbar Shafighi,
Iran



Antoninah Kagwiria,
Kenia



Karen Kaumbuthu,
Kenia



Lavina Odungo,
Kenia



Yoba Alenga,
Demokratische Republik
Kongo



Aissata S Coulibaly,
Mali



Boubker Bouamama,
Marokko



Ahmed El Asfari,
Marokko



Guédadho Hountou
Djigo, Mauretanien



Glory Ejeh,
Nigeria



Mujahid Rasool,
Pakistan



Rolly Kevin Calvo Muñoz,
Peru



Manuel Champa Cavero,
Peru



Mamadou Diallo,
Senegal



Sanja Mikić,
Serbien



Mabinty Koroma,
Sierra Leone



Idris Farah Abdi,
Somalia



Clara Tebar Aparicio,
Spanien



Lauri Burke,
Südafrika



Aletia van Antwerpen,
Südafrika



SeongYoung Lee,
Südkorea



Shyra Mando,
Suriname



Shaquille van Throo,
Suriname



Kayise Bhembe,
Eswatini



Phumzile Happy Thwala,
Eswatini



Yaman Jibreni,
Syrien



Min-Shan Hsieh,
Taiwan



Wei-Hsin Liao,
Taiwan



Yu-Ting Shen,
Taiwan



Wei Chen (Blake) Lin,
Taiwan



I-Hsuan (Amy) Yeh,
Taiwan



Habiba Issa Nguogani,
Tansania



Chama Inson,
Thailand



Yendouboame Ligbe,
Togo



Djariatou Oudei,
Togo



Mouftao Salami Odjo,
Togo



Khalil Hannachi,
Tunesien



Samah Yazidi,
Tunesien



Anasta Nankanja,
Uganda



Chantel Simpson,
USA



Mokhira Abdullaeva,
Usbekistan



Firdavs Kobilov,
Usbekistan



Hong Vo Tuan Kiet
Truong, Vietnam



Clarence Tinashe
Mashavave, Simbabwe



- 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- von 4 verschiedenen Kontinenten
- aus 46 verschiedenen Ländern
- 43 Frauen und 34 Männer
- 61 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Arbeitssprache Englisch
- 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Arbeitssprache Französisch





Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Think globally - Get together and act locally

31st International Leadership Workshop for Rural Youth, 10th – 23rd August 2023

Conference report

CONTENTS

Think globally – Get together and act locally 31st International Leadership Workshop for Rural Youth

Welcome address by the Federal Minister of Food and Agriculture	3	Results of the world conference	26
Background and objectives of the International Leadership Workshop for Rural Youth	4	Reports from participants of the world conference	27
Reports from participants	5		
Opening ceremony	7	Workshop part III Sustainable action	28
Extract from the opening speech	7	Examples of action plans 2023	30
Extracts from comments from guests at the opening ceremony	8	Reports from participants	34
Reports from participants on the opening ceremony	9	Experiencing sustainable action: reference letter from a former participant	35
The programme at a glance	10	Supporting programme	36
31st International Leadership Workshop for Rural Youth – Structure and content	11	Introduction & team building	36
Workshop part I Leadership Training	13	Daily morning boost	37
Reports from participants	15	“Walk and Talk” – hike to Andechs	37
Workshop part II Implementation strategies for rural development	17	International evening	38
Reports from participants	19	Sports evening	39
4 Expert excursions	20	Munich and Nymphenburg Palace	40
Act locally with the help of education and guidance	22	Concentration camp memorial site Dachau	40
Act locally in harmony with nature and the environment	23	Final trip to the Alps	41
Act locally in and with agriculture	24	Reports from participants	42
Act locally in society and rural spaces	25		
		The facilitators and their language groups	43
		Closing ceremony	47
		Extract from the closing speech	47
		Extract from the ceremonial address	48
		Extract from the welcome addresses	49
		Closing speech of the facilitator	51
		Closing speeches of participants	52
		Parting Words	56
		Many thanks	57
		The participants	59



Welcome address by the Federal Minister of Food and Agriculture

Dear Readers

The world is growing together: be it climate protection, crisis-proof agriculture or digitalisation – many challenges are global in nature. It is therefore important to look more and more beyond local, regional and national borders to work together on solutions for a good future. This is exactly what the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth offered a great platform for.

The focus was on the topic of sustainability and how we also live up to it in practice. 77 participants from 46 countries put their heads together intensively for a fortnight, exchanged experiences and opinions and developed concrete project ideas with innovative approaches. New networks and friendships have emerged in the process.

This year's motto "Think globally - Get together and act locally" reflects both the spirit of the workshop and the task we face together. By thinking globally, we can learn from the experiences of other countries and cultures – and incorporate them locally into our programmes and initiatives to best support the needs and potential of young people.

Rural youth work plays a crucial role in the development of rural areas. It offers young people opportunities for education. At the same time, it is a powerful tool to empower them to raise their voices, develop their talents and actively participate in shaping a sustainable future. I am pleased that this workshop was also a success with which we strengthened international cooperation – and the participating leaders were able to take away a few things for their future commitment.

I would like to thank all those involved in putting this unique workshop together and thus making a valuable contribution to the development of young people and the strengthening of rural regions.

I wish you an exciting read, all the best and much success in your work.

Yours

Cem Özdemir
Federal Minister of Food and Agriculture



Background and objectives of the International Leadership Workshop for Rural Youth

For more than 60 years now, international leaders from various fields of rural youth work have been gathering at the House of Bavarian Agriculture in Herrsching am Ammersee. In the 1950s many European rural youth leaders expressed the wish to establish a permanent platform for the exchange of experiences and ideas. This led to representatives of FAO (Food and Agriculture Organization), UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) and WAY (World Assembly of Youth) initiating the International Leadership Workshop for Rural Youth at a meeting in Paris on 22 July 1960. Since 1962, the Federal Ministry of Food and Agriculture (BMEL) has therefore been organising the International Leadership Workshop for Rural Youth as a rule every second year.

Since 1987, the Federal Agency for Agriculture and Food (BLE) has acted on behalf of the BMEL as coordinator and permanent secretariat for the budgetary, administrative and technical tasks involved in preparing, conducting and following up on the workshop. The Bavarian Farmers' Association's educational centre in Herrsching am Ammersee, today known as the House of Bavarian Agriculture (HdbL), was the venue for the workshop from the very beginning. In 1993 the BMEL transferred responsibility for the content preparation, conception and implementation of the International Leadership Workshop for Rural Youth to the HdbL. Countless valuable ideas and project concepts for improving rural youth work around the world have thus been put into practice over the past decades. Over 2,000 participants from almost 150 countries have taken part in the 31 workshops held so far.

For the 31st International Workshop, 77 guests from all over the world gathered in Herrsching in 2023 to receive impulses and support for rural youth work and development and to exchange their experiences on this.

This globally unique event enjoys an excellent reputation among rural youth movements on all continents. That is why it is a very special workshop.

Reports from participants

Can you imagine a changed world, one where we really work together and make a difference through our actions and not just talk? The new way of working together is to share ideas, learn from our global brothers and sisters from around the world and report on what is working (or not) in our countries and how. There are so many ideas and so many possible solutions that can help us promote and develop our countries, and it is great if we can learn what kind of resources it takes.

The "Think globally - Get together and act locally" motto was very fitting. We formed groups of people from systems with different social norms and values, with different languages and beliefs, people from different backgrounds and social classes. Within our group system, we worked together according to our abilities to ensure that each person felt represented and that any barriers of inequality were removed.

This workshop changed the way we think and the methods we use in our work with people. The International Leadership Workshop for Rural Youth will continue to shape young people from all over the world.

Precious Fortune Thompson, Bahamas



I arrived in Herrsching at night and started my wonderful days there with a really warm welcome. I enjoyed our days together and all the meetings with people, this unique mix of personal and collective growth. The workshop was carefully designed to provide us with valuable knowledge. It gave us opportunities to develop skills as well as learn about cultures and opportunities to network.

We made countless lasting memories and formed lifelong friendships. These experiences will greatly enrich my life. I was lucky enough to set off on this fantastic journey to Herrsching and return home with a broader perspective. This will motivate me to keep developing in the future - professionally and personally.

Muhammad Arif Khan, Bangladesh



Think globally –
Get together and act locally



Opening ceremony

Extract from the opening speech

Dear participants, dear lecturers, dear responsible persons and fellow campaigners of this phenomenal workshop, honoured guests!

Welcome to the International Leadership Workshop for Rural Youth, welcome to the House of Bavarian Agriculture Herrsching!

Thank you for making the journey! Thank you for investing time, energy and heart and soul! Thank you for leaving behind and giving up so many things - I mean especially close people and weighty tasks - in order to be here at the International Leadership Workshop for Rural Youth!

By attending, you are demonstrating your interest in our educational work and are supporting the objective of this worldwide unique workshop, which has been taking place here in Herrsching am Ammersee since 1962, i.e. for 61 years now and this year for the 31st time.

Thank you to those responsible at the Federal Ministry of Food and Agriculture who "uphold" this event initiated by your predecessors more than 60 years ago and ensure its continued existence: through their idealistic, personnel and financial commitment, through the commissioning of the Federal Agency for Agriculture and Food and the Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching. In this way, you are making a valuable contribution to revitalising rural youth work, to development work in rural areas all over the world.

A warm welcome and big thanks to the 7 lecturers of the 31st International Herrsching Workshop! They come from 7 nations and 3 continents and play a very central role: they bring the participants together in the language groups, they give valuable professional and interdisciplinary input and they steer and moderate the learning processes.

Last but not least, big thanks and a particularly warm welcome to the 77 participants from 46 countries. You,



**Gunther Strobl, Workshop Head and Director
House of Bavarian Agriculture Herrsching**

your personality and expertise, your ideas and reflections, your concerns and projects, your further development as a leader and your worldwide networking as experts are the focus of this workshop!

It is about the contemporary interpretation of the founding goals of this unique event initiated in 1962:

- Qualification and strengthening of leaders of rural youth work
- Impulses and know-how for the promotion of rural youth work worldwide
- Exchange of ideas and experiences across borders
- Motivation to assume personal responsibility

All of them together make this worldwide unique workshop something very special. It is up to you to bring the motto of the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth to life:

Think globally – Get together and act locally

Let us, who are here together, each with our own personal, cultural and professional background, use the diversity of experience and knowledge we have brought with us to work out approaches to solutions for the diverse challenges of rural youth work, agriculture and rural areas within the framework of our respective individual possibilities! I wish us all an enjoyable, fruitful and successful 31st International Herrsching Workshop!

Extracts from comments from guests at the opening ceremony



Dr Margarete Büning-Fesel, President of the Federal Institute for Agriculture and Food

You will learn with and from each other over the next two weeks. You will discuss ideas together and also develop your own action plans in order to implement them in your home countries if possible. In doing so, you will create important foundations for change on the ground and thus for a shared good future. The extraordinary setting of the workshop primarily creates space - space for international encounters, space for diversity of experiences and expertise, space to exchange, network and learn from each other. Ultimately, you, dear participants, shape this unique workshop. You open up the possibilities of joint further education for yourselves and all other participants.



Dr Ute Eiling-Hütig,
Member of the Bavarian State Parliament

Over 8 million people, more than 60 per cent of the Bavarian population, still live in our rural areas, which cover about 80 per cent of the area of the Free State. The preservation of rural areas as the centre of life for as many people as possible in Bavaria - and thus also the preservation of our natural resources - is therefore a major challenge. Our aim is to continue to support our farmers in the best possible way. In doing so, we also rely on young people getting involved in their homeland and shaping it. After all, rural areas must remain a home worth living in for many people in the future.



Elisa Manukjan, Head of Division "Civil Society in Rural Areas, Education Policy" of the Federal Ministry of Food and Agriculture in her video welcome address

The Federal Ministry of Food and Agriculture, as the organiser of the International Workshop, is very pleased that so many young people from all over the world have come together again.

They will further educate themselves with each other, discuss, develop ideas and thus strengthen international networking.

Reports from participants on the opening ceremony

I welcome you warmly and would like to thank you for the invitation to Herrsching.

Since I arrived, I have felt at home here. I expect to gain new experiences and knowledge from the workshop. It is important for me to get to know people and to have good contacts after the workshop.

When I go back to Georgia, I will go back to my work with new experiences in my luggage.

Vano Kakashvili, Georgia



I am from Benin and I am in the French-speaking group of Salem. We are happy to participate in this workshop, which gives us the opportunity to learn new techniques and meet new people. We are also very grateful to gain so many different experiences in order to be able to support the local young agriculture we are privileged to represent as much as possible. These young people are facing up to the development challenges of our time, which is why we would like to express our sincere thanks to the Federal Ministry of Food and Agriculture and also to our team of lecturers for giving us this opportunity.

Fructueuse Noudéhou Ouidoh Epse Agbodjogbe, Benin



The programme of the 31st Leadership Workshop for Rural Youth at a glance

Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday	Saturday	Sunday
	08.08.2023	09.08.2023	10.08.2023	11.08.2023	12.08.2023	13.08.2023
	Arrival + welcome programme	Arrival + welcome programme	Leadership Training	Leadership Training	Leadership Training	Time at leisure
		Optional Pre-Workshops communication and presentation	Opening	Introduction activities	OPTIONAL Munich: Nymphenburg Palace and old town	OPTIONAL Concentration camp memorial site Dachau
14.08.2023	15.08.2023	16.08.2023	17.08.2023	18.08.2023	19.08.2023	20.08.2023
Leadership Training	Leadership Training	World conference	World conference	World conference	World conference	Final trip to the Alps Tour of a mountain farm
Exchange of ideas on a guided hike		International evening	Expert excursions	Team building with sports activities	Time at leisure	
21.08.2023	22.08.2023	23.08.2023	24.08.2023			
Sustainable action – personal implementation strategies	Sustainable action – personal implementation strategies	Sustainable action – personal implementation strategies	Departure			
		Closing ceremony and handover of certificates				

31st International Leadership Workshop for Rural Youth – Structure and content



The technical part of the workshop is divided into three major blocks - leadership training, followed by an exchange of implementation strategies for rural development and finally the development of sustainable action plans. This is complemented by a supporting programme of various interactive learning activities and optional programme offerings. They promote team building and have an impact on the group dynamics between the participants. They provide insight into living, learning, and working in Germany as a host country. In addition, the personal development of the participants plays an important role, which is strengthened by formal and informal learning during the professional units as well as the supporting programme.

WORKSHOP PART I

LEADERSHIP TRAINING

Group work and dynamics; personal skills; creativity techniques; motivation and leadership; cooperation; conflict resolution; communication; moderation; presentation techniques.

WORKSHOP PART II

IMPLEMENTATION STRATEGIES FOR RURAL DEVELOPMENT

Application of leadership skills; methods for empowering young people; exchange of experiences on global challenges; world conference: strategies for rural development and local approaches to solutions, presentation of results; field trips

WORKSHOP PART III

SUSTAINABLE ACTION

Introduction to and development of individual action plans; presentation, feedback, counselling and coaching of the action plans; strengthening the networking of the participants





“Through the individual parts of the workshop, we came to better understand the importance of collaboration, negotiation skills, and persuasion, and how to apply them in real (group) situations and group settings. This workshop challenged us participants to be more confident in our leadership skills, to practice patience, to assess our abilities, to develop a deep appreciation for our work, and to recognize the importance of our commitment to a better world.”

Precious Fortune Thompson, Bahamas



Workshop part I Leadership Training

Workshop part I, "Leadership Training", lays the foundation for the entire International Workshop. It focuses on the development of the participants' leadership skills, divided into small language groups, addressing topics such as group work, motivation, leadership, cooperation and conflict resolution. The learning process begins with "breaking the ice" between participants and getting to know each other. The goal is to create a safe atmosphere in the language groups to experience the opportunities and challenges of teamwork in a multicultural environment. In this way, the participants go through an intensive group development process. The core component of this is trust. This includes mutual trust on the one hand, but also self-confidence on the other. The decisive factor here is above all personal responsibility or initiative to present oneself to the group and the willingness to share personal experiences.

The facilitators teach the participants leadership skills in the following areas:

- Conflict management and cooperation models
- Effective conversation
- Motivating groups to act
- Creativity techniques for problem solving

In addition, the participants had the opportunity to learn a variety of presentation techniques, such as flipchart design, public speaking, and role-playing, through workshops located at various points throughout the workshop.



WORKSHOP PART I

LEADERSHIP TRAINING

Group work and dynamics; personal skills; creativity techniques; motivation and leadership; cooperation; conflict resolution; communication; moderation; presentation techniques.

Working in the language groups, participants experience and learn by their own example how group cohesion is created, how groups develop dynamically, and how to lead a group as a leader. This, in turn, requires openness to engage with different worldviews, values, cultures and leadership styles and to leave one's comfort zone. This four-day workshop kick-off, this year for the first time supplemented by the optional pre-workshops in the work phase, triggers a lot of self-reflection and promotes personal growth.



"The leadership training and the skills it taught were the greatest enrichment of the workshop for me. I left as a better leader – with more networks and ideas for a better rural Zimbabwe."

Clarence Tinashe Mashavave, Zimbabwe



"At first, I thought it would be difficult to integrate smoothly into a group and to adapt quickly, because people come from different countries and cultures, with different languages and professions. But after two days we told each other who we were, became closer and became a family. Since then, we have learned a lot from each other and used the techniques of the facilitation team to get to know each other better. It was a great, interesting and productive time."

Kenbon Beyene Abdisa, Ethiopia



Reports from participants

I am honoured to have had the opportunity to participate in this workshop. (Employee) leadership has become an integral part of my professional journey in recent years. In the community pharmacies where I often work, it is not only important to lead the pharmacy team, but also to be a personality when it comes to serving the community. During the workshop, you could observe leadership qualities in most of the activities carried out in all parts of the workshop. However, in the smaller language groups in the first part of the workshop, the focus was on teaching them. Leadership skills are an essential part of every person's self-development, they involve self-knowledge, learning from experience and continuous growth.

Most of the time we were given a task to do within a certain time frame. Afterwards, we sometimes gave a (creatively prepared) presentation about what we had done either on our own or in the group (or alone). We then discussed the content and/or the presentation itself. This highly interactive way of learning helps to foster collaboration, participation and leadership development.

I found each of the exercises very informative – for my own leadership style and regarding my strengths and weaknesses. I am now more aware of how others lead, how I feel about it and how to respond more appropriately when I encounter these feelings, both in myself and in others. It is important to realise that there will always be the possibility of conflict and that a good leader knows how to find the happy medium where everyone can come to some kind of agreement.

Leadership competence is a key factor for the success of a company. Creativity, innovation and the ability to ensure that every team member knows the direction in which the company is heading are of great importance. Sometimes it is necessary to negotiate with other people involved in order to work well together and create synergies from which both sides can benefit. Gabriela is a great example of a good leader. She helped us to create an environment where each and every one of us could feel free to express our authentic being and show ourselves. Our group consisted of some strong personalities, within which, everyone showed consideration for each other and we were able to learn from each other.

Aletia Van Antwerpen, South Africa



"The first part of the workshop was particularly enriching for me, especially the units on communication skills and visualisation methods. As well, the differentiation between different leadership styles and personalities.

They were a good basis for me to understand and work with the other participants throughout the workshop. Especially to apply them in the communication with my team at home, these competencies are helpful in my practical work on site. Now that I know how I am and how I work, the next step is to try to better understand who my colleagues are."

SeongYoungLee, South Korea



"I have gained confidence and learned new leadership styles. I also tried out how to do presentations and be more creative. I knew something about conflict resolution strategies before, but it was great to get a refresher on it."

Cara Jones, Great Britain



Workshop part II Implementation strategies for rural development

Workshop part II, "Implementation Strategies for Rural Development" was, in many ways, the most challenging. Here the participants are taken out of their "safe comfort zone" that they have formed in their small groups during the first week.

While significant rural problems are intensively discussed in a group constellation that has changed, a development process takes place: the participants move from learning leadership skills to the practical use of these newly acquired skills. Building on their own expertise, the workshop phase enables them to collaborate, exchange and network with other participants whom they did not know well before, and so are overcoming language and cultural barriers. To facilitate the transfer from the first to the second part of the workshop, the participants first work together in three large, linguistically mixed groups, whereby it is they themselves who shape the group process. In doing so, the facilitators are only there to support them. Finally, a team-building activity with all participants paves the way for the so-called "world conference".

The following key topics will be addressed during this expert exchange:

- Act locally with the help of education and guidance
- Act locally in harmony with nature and the environment
- Act locally in and with agriculture
- Act locally in society and rural areas

The World Conference will be preceded by four expert excursions in the region on these very topics. The suggestions gained from this are a helpful introduction to the discussion rounds. The participants complement these impressions with challenges, experiences and practical examples from their own countries. As a result of the world conference, main aspects in the context of these priority themes will be identified, which will then be intensively analysed and discussed in small expert groups. The results of this expert dialogue will finally be presented in the plenary session as the conclusion of the 2nd part of the workshop.

WORKSHOP PART II

IMPLEMENTATION STRATEGIES FOR RURAL DEVELOPMENT

Application of leadership skills; methods to strengthen young people's ownership; exchange of experiences on global challenges; world conference: strategies for rural development and local approaches to solutions, presentation of results; expert excursions



During the "Succulent Session", the team-building activity in the morning before the expert excursions, the challenge was to achieve a unified understanding of the task to be accomplished, despite existing language barriers. The participants addressed this first in pairs, then in the large group; on a practical craft level and on a dialogue level.



Reports from participants

It was clear that you shape a group effectively by setting the rules and knowing what the expectations of the group and each individual are. We have really come together in our language group. When we started to integrate into other and changing groups, we found that this was more challenging. This was mainly because we did not yet have the basis of trust that we were able to build up in the first few days in our original language group. With the guidance of those who had more experience, we were able to overcome these hurdles as well.

Aletia Van Antwerpen, South Africa



4 Expert excursions

The participants had the opportunity to take part in a expert excursions of their choice. Each excursion was accompanied by a team of interpreters in order to pass on the expertise of the visited companies in the relevant technical terminology. After the excursions, all groups met for a joint dinner with a lively exchange about the experiences in the Hofbiergarten Stillern and listened not only to each other but also to traditional Bavarian music.



Act locally...

...WITH THE HELP OF EDUCATION AND GUIDANCE

- Experimental and Educational Centre for Cattle Feeding:
education and training in combination with practice-oriented research in Achselschwang
 - Tafertshofer family farm:
dairy cattle; cheese production and mobile cheese shop, self-service shop
-

....IN HARMONY WITH NATURE AND THE ENVIRONMENT

- Wartaweil Nature Conservation and Youth Centre
BUND Nature Conservation Central Education Centre
 - Franz Sporer biogas plant: from dairy farming to renewable energy production
-

...IN AND WITH AGRICULTURE

- Spielberg potato combine:
cooperative community according to the principles of Solidarity Farming
 - Falterbauer family farm:
cattle and poultry farming, restaurant business and direct marketing in the farm shop.
-

...IN SOCIETY AND RURAL AREAS

- Exchange with representatives of the Working Group of Rural Youth Associations in Bavaria at the General Secretariat of the Bavarian Farmers' Association
- Weber dairy farm: loose housing with milking robot, direct marketing with milk vending machine



Act locally with the help of education and guidance



Under the motto "Acting locally – with the help of education and guidance", one of the four excursion groups visited the Achselschwang state farm.

Up-to-date knowledge and skills are essential for the competitiveness of agricultural enterprises.

The Experimental and Educational Centre for Cattle Feeding Achselschwang State Farm combines education and training with practice-oriented research.

Under the guidance of the outgoing farm manager Georg Hammerl, the participants were not only able to visit stables and current experimental set-ups with state-of-the-art technology, but also young cattle and calf rearing as well as animal welfare facilities in the stable were on the agenda. In addition, there was a vivid presentation of how the state farm teaches young farmers sustainable agricultural practices with the help of education and extension. Of particular interest to the participants was the cost-covering economic operation of the farm as part of the Bavarian State Farm Administration, the generation of renewable energy for the entire site and the use of state-of-the-art technology in the practical instruction.

After getting to know the Hofcafé on the farm of the Möstl family with coffee and cake, the group visited the agricul-

tural dairy farm of the Tafertshofer family, where three generations work together.

With their approximately 80 dairy cows, the family not only produces milk, but also makes their own cheese with a mobile cheese dairy. The cheese is marketed directly through a self-service shop, where products from other farmers such as potatoes, pasta or oil are also offered. During the tour of the farm, the participants were given the opportunity to gain a direct insight into everyday milking operations.

In addition, they were able to ask each generation on the farm questions about their tasks and thus learned first-hand how several generations can work successfully on one farm.

In addition, the participants were particularly interested in the topics of feed ration and technical equipment.

Johannes Dietrich, Educational advisor at the House of Bavarian Agriculture, leader of the expert excursion

Act locally in harmony with nature and the environment

My name is Elliw Dafydd. I come from Wales where I work as a marketing and administration officer for a youth organisation called Young Farmers Club, which targets young people aged 10 to 28 and helps them develop into well-educated, responsible and confident individuals. I chose this excursion because I was fascinated by the concept of linking youth work and living with nature and the environment, and I was particularly attracted to the concept of sustainable living in a local setting. We all have a responsibility to contribute to a more sustainable world, and given the ongoing threat and impact of climate change, it is vital that we learn to live in harmony with nature and find more creative ways to overcome challenges that hinder this process.

During our visit to Wartaweil, we learned about energy consumption and how we can improve our energy consumption systems. We started the session by using a stationary bicycle to see how much physical energy is needed to run a light bulb and a radio.

We then learned in an interactive way with the help of a large table that served as a model village of a community. The table consisted of empty plots and houses with several sockets, and during the session we added a number of household appliances (light bulbs, fridges and washing machines); as we added these items we saw the increase in energy consumption on a screen. After we reached the peak of our energy consumption, we considered alternative ways of consuming energy, for example by introducing LED lighting and household appliances that were more energy efficient, which led to a reduction in the community's energy consumption.



We then started to introduce renewable energy sources such as wind and solar.

The model had a large lamp representing the sun and we built our renewable energy resources in relation to these elements. This experience gave us a good overview of energy consumption and helped us to think about alternatives to reduce our consumption.

The next part of our excursion was a visit to Franz Sporer's biogas plant, where we learned about the process of biogas energy and his personal experience in founding this company. I found it particularly interesting how the local community reacted to this project. People were initially against the plan because of the smell and increased car traffic, but later became supporters because of lower energy prices. Both excursion destinations were exciting and interesting, and we received a lot of valuable information. I would like to thank everyone involved in organising this excursion, as we as a group enjoyed it very much.

Elliw Daffyd, Great Britain

Act locally in and with agriculture



My name is Sanja Mikić. I come from Serbia, where I live and work. I am a researcher at the Institute for Field and Vegetable Crops in Novi Sad.

I am the head of a Benefit Sharing Fund project of the International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture in Serbia and Bulgaria. In this position, I am constantly striving to improve my leadership skills. I chose the excursion on the topic of “Acting locally – in and with agriculture” as this is most in line with my work and interests. The challenges facing agriculture today are global, but only by acting together and sharing experiences, knowledge and ideas can we bring about positive change at the local level. The field trip gave me the opportunity to observe local agricultural practices in Bavaria, compare them with my own experiences and apply the knowledge I gained when I returned home.

We visited a rather original agricultural cooperative, the “Potato combine” near Oberschweinbach and the interesting family farm “Beim Falterbauer” [At the Falterbauer’s] in Kottgeisering.

The cooperative is a community-based organisation that produces organic vegetables for more than 2000 member households in Munich. It operates according to a non-profit, self-managed and sustainable farming model in harmony with nature and emphasises waste reduction through recycling and the use of biodegradable materials. It was fascinating to see how optimal use of available resources, careful planning and good management result in providing fresh, seasonal food to so many people every week. I gained valuable insights into innovative approaches to pest and disease control in organic farming. I was particularly impressed by the company's spirit of solidarity, its commitment to fair wages and the creation of employment opportunities for young people. It is remarkable how the commitment, support and enthusiasm of a community can act as powerful drivers for success. Equally impressive was the family business “Beim Falterbauer”.

In order to reduce risk and ensure a steady income, they have diversified their farm sectors and crops. Their income is based on four pillars: agriculture with farming and livestock, gastronomy, an original self-service shop with homemade delicacies, fresh and processed meat and dairy products and even the rental of digging machines. I have learned how important it is to have a deep understanding of the needs of the village, its inhabitants and mutual trust. It was also interesting for me to learn how they balance costs and profits by choosing not to produce organically so that their products are affordable for all. I was able to take away many practical ideas from this excursion.

Sanja Mikić, Serbia



Act locally in society and rural areas

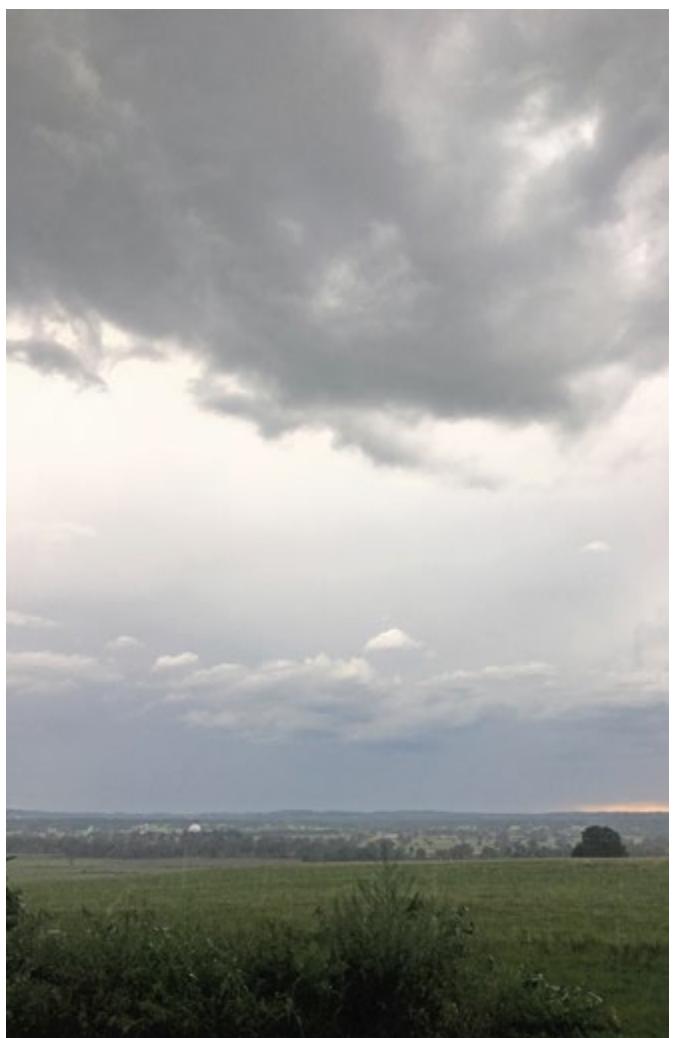
To be honest, I was not quite sure what to expect, but the description of the excursion “Acting locally – in society and rural areas” seemed to fit best with my vision for my country.

I am passionate about making a difference in rural communities in South Africa, especially in Cape Town, and I believe that this change process starts with a change in mindset in our society. First, we started our excursion with a PowerPoint presentation and an exchange of ideas presented by some volunteers of the Bavarian rural youth associations. We enjoyed delicious coffee and cake and then visited the Weber family dairy farm in Pähl, followed by an incredibly eventful evening in a lovely local beer garden.

It was the first time I visited a farm where cows and calves were kept. What was most amazing for me was the amount of cows on the farm, even though only a father and his son work there. I learned that this is due to the sophisticated technology of the automatic machines that do most of the work, including milking the cows and cleaning the barn and using a feed pusher. That was something I had never heard of before. It was amazing to see how the cows were milked by a robotic AI system, which then produced fresh milk that was fed directly to a vending machine that made the fresh milk available for sale while still on site.

To be honest, the excursion was not quite what I had expected. Rather, it was an absolute adventure: from learning how far ahead Germany is with its technology, to tasting fresh milk straight from a cow, to all the fun and laughter, for example when we were “trapped” in the open stall because of a violent summer thunderstorm, or when our bus driver showed his impressive driving skills in a challenging turning manoeuvre. Not to forget: the beauty of the greenery that surrounded the farm. During the excursion, I learned how important cooperation and exchange between organisations and farmers is.

Lauri Burke, South Africa



Results of the world conference



The results of the World Conference 2023 were the following aspects, which the participants identified within the 4 excursion topics as the most important, for being able to think globally and act locally:

- Knowledge and expansion of capacities
- Developing markets
- Actors of change
- Advancing policy
- Variety of sustainable agriculture models
- Environmental policy measures
- Improved use of resources

The participants joined one of the expert groups depending on their interest. During the expert exchange, the participants in particular discussed concrete examples of solutions and implementation strategies and enriched the discussion with approaches and best practices from work in their home countries. Finally, each expert group developed a presentation of their findings, which was both delivered in the plenary session and served as the basis for a marketplace, where participants had the opportunity to deepen the exchange on the findings in smaller discussion groups.



Reports from participants at the World Conference

The second part of the workshop was devoted to the World Conference, which took place in the form of a workshop, with the “World Café” method, initially in a plenary session, then in group work, and had three main aims:

- Application of the newly acquired leadership competencies
- Exchange with other participants beyond the language groups
- Sharing experiences from the individual countries: sharing challenges, approaches, proven processes, with each other

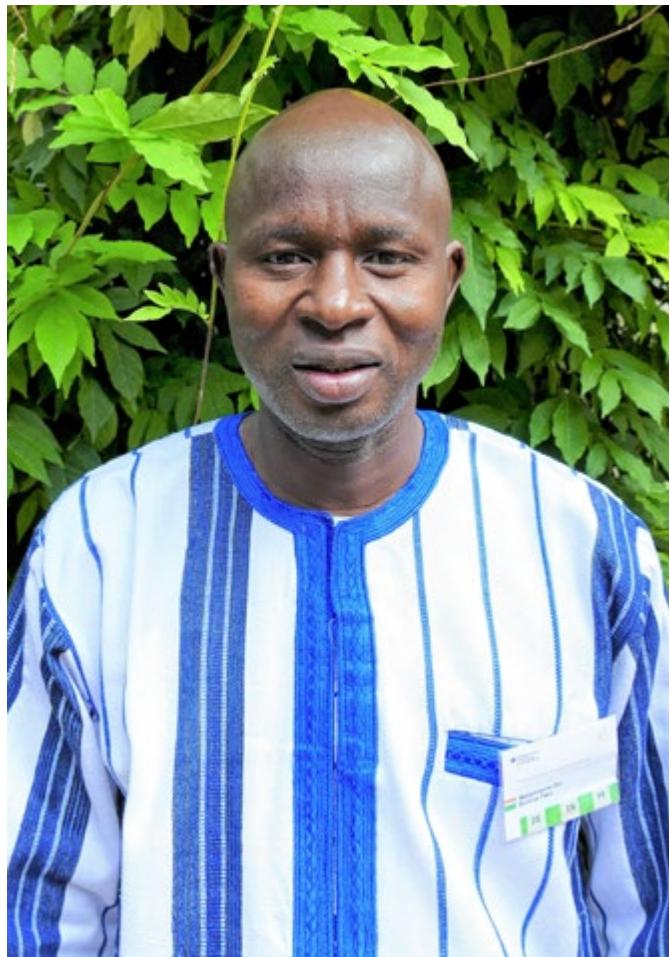
Group discussions were organised at eight tables, two tables per topic. These topics were connected with the local realities that we encountered and experiences during the excursions.

The results of these group discussions were then divided into seven new subject areas:

- Knowledge and expansion of capacities
- Developing markets
- Actors of change
- Advancing policy
- Variety of sustainable agriculture models
- Environmental policy measures
- Improved use of resources

Heterogeneous language groups were then formed for the group work. The plenary session is described as the World Conference, within which the results of the group work were presented and then discussed. These presentations were given in the form of role plays, the preparation for which was underlined with informative images or PowerPoint slides – everything in a friendly, creative atmosphere. One of the most important findings from this phases was that variety is a source of mutual strength. As a result, the participants were able to get on together better. The different topics also allowed the varied experiences of the countries represented to be shared. Strengths and weaknesses, opportunities, threats, challenges, concrete proposals and implementation strategies were worked out for each topic.

Mahamourou Zan, Burkina Faso



Workshop part III

Sustainable action

WORKSHOP PART III

SUSTAINABLE ACTION

Introduction to and development of individual action plans; presentation, feedback, counselling and coaching of the action plans; strengthening the networking of the participants



The last workshop part III examined the topic of "sustainable action". It was now the task of the participants to develop their own action plans based on the previous learning experiences, findings and discussions in the workshop. With the help of the facilitators and other participants, a general framework and concept for the development of the action plans was created. In this context, they then reviewed the extent to which their individual plans needed to be refocused and how they could develop their previous ideas. In doing so, they always had the opportunity to get feedback and advice from their language groups and from the facilitators to enrich their work on the ground.

The objective of the last part of the workshop was to develop specific, measurable, attractive, realistic and time-bound goals - in the form of action plans for their home countries. An action plan usually includes steps, milestones, specific tasks and measures of progress, as well as responsibilities, resource needs and a timeline.

The learning-by-doing method helped participants to

identify what needs to be done to implement a task, project, initiative or strategy. There was also a need to understand very well what needs to be done to overcome different challenges in order to finally implement an (innovative) idea well. At the same time, the acquired knowledge can then be applied and validated practically. The mutual support of the participants in their projects promoted the connection of individual and collective ways of thinking as well as the development of joint projects. This fundamentally contributed to building and strengthening networks and is the basis for sustainable action and concrete next steps.



Examples of action plans 2023

EMPOWERING TEENAGE MOTHERS

In Eswatini there is a small village in the Lobombo region, where a series of young girls live, who have a promising future before them. These girls come from poor families who sometimes do not have the basic requirements. There is also a military camp in the district. The girls are invited into the camp or sometimes go there voluntarily in order to get food, flying lessons and other things. Often these girls are sexually exploited and made pregnant by the soldiers, who later leave them and their children.

I will use the leadership skills I learn here to empower these girls to start a business so they can make a living. I will use the World Café to cultivate a mindset of finding solutions to problems rather than looking for a quick profit. And I will use my entrepreneurial skills such as negotiation skills, contract management, marketing and quality management.



Phumzile Happy Thwala, Eswatini



I and the Beyond the Game staff will train 40 teenage mothers to make washing-up liquid because this is an entrepreneurial activity and will help these girls do something productive to earn a reasonable income. This is an enterprise with low start-up costs that requires at least two people. The material is easily accessible and safe to use. The resources we need include a trade licence from the Ministry of Commerce, start-up capital of € 100 already donated, local vendors and a production building. With an investment of € 100 an ROI of € 321 and a profit of € 221 can be achieved in four weeks. At the end, we will have given these girls entrepreneurial skills, productivity and a sustainable source of income. Many thanks to the donors for their contribution of € 100. This start capital will be very helpful. And many thanks to the organisers of the workshop for imparting all the leadership skills and for cultivating the spirit of thinking globally, coming together and acting locally.

Fighting child labour and illiteracy in eastern Sierra Leone

The problem

Child labour and illiteracy are a problem that affects most of the children in a small village in eastern Sierra Leone. This problem is the result of a complicated circumstances that affect each other:

- Parents with only limited resources and knowledge force their children to work on the farm, girls are most affected because they are not given any opportunities by the family.
- Under-aged marriage and teenage pregnancies intensify the problem and reinforce the reasons for girls to give up school.
- The financial exploitation of children also plays a role, along with some social norms or lack of possibilities, opportunities.
- In the past two years, primary education in Sierra Leone has become free and accessible to communities, but the cost of uniforms and school supplies usually discourages families from actually sending their children to school.

Educating and encouraging parents and children to continue their education, and reducing early marriages and teenage pregnancies is an urgent concern in my community!



Mabinty Koroma, Sierra Leone

The action plan

In order to break this vicious circle in Panguma, many measures are needed. In general terms, my action plan aims to achieve the following results:

- Educating and encouraging teenagers and young women to get a good education
- Bringing youth together: Finding job opportunities, aiming for financial sustainability through awareness programmes, educational sponsorship and funding for young women.

The resources

Financing, state support and support from the community. The Youth Action for Agriculture and Development in Sierra Leone will organise and offer training, education programmes and subsidies.

WHEN	WHERE	WHO	PARTNERS
Within 6 months, from September 2023 to March 2024	In a village in eastern Sierra Leone, Inhabitants: 7,965 Proportion of which did not attend school as young people, and pregnant teenagers forced into marriage: 53.2 %	Young people, who focus on the well-being of young women and girls and: their families (educating the parents)	Members of the village council, religious and traditional leaders, NGOs and the government

Membership drive for an international agricultural exchange programme



Wienke Carina Müller, Germany

The aim of the action plan is to acquire more members for participation in our IFYE exchange programme (International Farm Youth Exchange) and to retain them as members of our organisation after their return from abroad. My motivation is that I would like to maintain the spirit of my organisation and I hope that we will be able to arrange further exchanges with young farmers from different countries. In addition, I would like to promote international understanding and give young people the opportunity to get to know other ways of life, to become better informed about global events and to get to know other youth organisations and to develop their language and communication skills.

Social media strategy
→ Continuous posts with success stories from former participants

Contract amendment
→ Participants in the exchange agree by contract to act as multipliers for the programme: after their return they give presentations to public and local youth organisations

Establishing a members' map.
→ Agreeing special conditions for members from attractive companies, that act Germany-wide

Initially, these three planned steps are to be discussed at the next board meeting in January 2024 with the other honorary board members.

After one year we will evaluate and see how many applications we have received.

We can then record how many people took part in the programme and will ultimately remain in the organisation.

Because the project is flexible, we are not tied to specific dates and can adjust the time periods at any time.

Iran's first certified organic district for saffron



Aliakbar Shafighi, Iran

Saffron is the most expensive spice in the world and has a special place among Iranian exports. The history of saffron farming in Iran goes back more than 3,000 years. With a proportion of 92-95 % of the global production, Iran is famous as the first and largest grower and exporter of saffron. Although the international markets are very interested in buying Iranian organic saffron, so far only 2 % of saffron in Iran is grown on organic farms.

The challenge

The challenge
Smallholder farming is an important aspect for securing the sustenance of the Iranian people, for 37 % of all farmers there are smallholders with less than 10 hectares. Despite the important role of smallholders in food production and the development of sustainable as well as for maintaining biodiversity, many of them are very poor and do not have sufficient access to resources and support.

The potential

Saffron production takes place overwhelmingly in family companies that farm an area of less than 2 hectares, and therefore by nature they have the potential to convert to organic farming. The opportunity lies in the creation of an entire, certified organic district and in the enhancement of the end product. An internal control system (ICS) needs to be launched in order to certify all the smallholders in the South Khorasan Province.

The resources

The main costs for this project amount to EUR 3,500 for the certification, EUR 1,000 for training the staff and farmers and EUR 1,500 for the advisers.

WHEN	WHERE	WHO	PARTNERS
<p>As soon as possible (before the harvest season in October)</p> <p>→ Increased chance of retrospective recognition</p>	<p>In 25 different villages in the South Khorasan Province in Iran</p> <p>→ Dry climate</p> <p>→ Historically important ecological region</p>	<p>120 farmers in the region + A private advisor + A renowned local saffron production and processing factory</p>	<p>Established Swiss certification agency to certify and check organic cultures according to various standards</p>

Reports from participants



We transitioned to the last part of the workshop, which was the summary of everything we had learned and practised in the last few days, we began to create our individual action plans. This took place based on our experiences, our own work and our life, and was really a great opportunity to apply all the learned methods and tactics. Our plans were prepared in many ways - in writing or as a flipchart. I already had a plan for my job, but in the end I used many new techniques in order to improve it further.

When we presented the plans in our small groups, it was a great opportunity to learn from each other and to swap the details of every idea and every project with each other. When we then selected one plan from all the presented plans for the main presentation in the plenary session, it was really impressive how we worked together in order to find the best way to get a clear idea of what we wanted to say and change.

The workshop ended on the following morning with the presentation of the master action plans. It was wonderful to see the work from all the groups.

It made us proud of the others and grateful to be part of this brilliant workshop.

Ultimately, I can say that Herrsching has prepared brilliant leaders for the future around the world.

Yaman Jibreni, Syria

Experience sustainable action: Reference letter from a former participant

Shortly after the end of the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth in August 2023, the workshop team received the following certificate for the sustainability of the event. Daneel Botes, was a participant at the 27th workshop in 2015 and now, 8 years later, he has written the following lines to the employees:

"Dear Members of the International Office, dear Team from Bavarian Agriculture,
 I was privileged to take part in the 27th International Leadership Workshop of Rural Youth in 2015. Ms. Jana Leidenfrost was the speaker for my language group and I was grateful to her and the entire workshop team. We run a family company on the west coast of South Africa, where in addition to offers in agritourism we also farm sheep and keep bees. While I was still helping out on the farm in 2015, I now manage the operation alongside my full-time job. We make a great effort to manage our land considerably and sustainably so that the land profits from our work and the farm itself can be retained. We are expanding the company by specialising and we are supported in this by one permanent employee and his family.
 We have gone into partnership with the Owl Orphanage, the aim of which is to rehabilitate injured birds of prey and to release them back into the wild. The Owl Orphanage is now located on our farm and has been able to

increase its size and the range of birds and animals that are rehabilitated. The blue crane, the national bird of South Africa, will also be rehabilitated here going forward. In an expanded partnership between the Owl Orphanage and Wilde Life Forensic Laboratory close to Yzerfontein, in September 2023 we are starting our first international internship programme. The interns will stay on the farm for five months in order to get to know and support the Owl Orphanage and to develop their knowledge in the areas of forensics, leadership, entrepreneurship and responsibility. The first group of three interns from the Netherlands will be followed by a second group per year.
 The lessons, excursions, the interactions with the international participants and all the knowledge from the International Workshop made it possible for us to make this initiative reality. We thank you for expanding our horizon!"

*Daneel Botes, participant at the 27th workshop 2015,
 South Africa*



Supporting programme

Introduction & team building

For the success of the workshop, it is not only essential that the participants from all over the world get to know each other, but also that they come together as a community, a team, and grow. Ice-breaker and team-building activities are therefore an important part of the workshop agenda on the first day, not only in the language groups, but also in the large group with every participant.



Daily morning boost

Motivating and activating everyone for the upcoming tasks and activities – this is the aim of the "Morning Boost", for which all the participants gather together in the morning. While to begin with the facilitators go through the short, relaxed units, over the course of the workshop the participants themselves arrange and perform the start to the day.



„Walk and Talk“ – Hike to Andechs



- Where do you see yourself in ten years?
- Tell me about a place you particularly like.
- Share a story of a moment when you were proud of yourself.
- Who is the person who has influenced you most in your life?

With these and other questions in their luggage, the entire workshop group sets off on its first outing. The hike along the Ammersee and through the Kiental to one of Bavaria's oldest pilgrimage sites, Andechs Monastery, allowed participants to discover not only the area but also those who are sharing their path. Inspired by the questions which were handed out, they were also able to make new acquaintances as well as have their first intercultural experiences and discuss worldwide challenges. Once they arrived at the "summit", the participants were greeted warmly by one of the monastery's pilgrimage pastors.

After their climb under the warm summer sun, there was a brief glimpse into the history of Andechs in the shadow of the monastery church.

"The Morning Boost brings participants together after breakfast. At this meeting, each language group provides activation and motivation in the morning through dance, songs and games. The main goal is to create an atmosphere of enthusiasm and happiness among the participants before the work begins. During this morning gathering, the workshop team announces the organisational information for the day."

Mahamourou Zan, Burkina Faso



"On Monday, August 14th, an athletic hike was organised to the oldest and perhaps most beautiful monastery in Germany, which was founded in 1455 and is 7km from Herrsching. In Andechs, the participants had the opportunity to exchange views with the father of the order.

He explained the history of the monastery to them and mentioned that this place continues to be the second largest pilgrimage site in Bavaria. After this discussion and a well-earned break, the participants had their snack in the monastery's Bräustüberl pub before returning by bus."

Mahamourou Zan, Burkina Faso

International evening

The international evening gave participants the chance to present their country's culture in a vivid way.

From traditional clothing via typical dances, songs and stories to culinary national specialities, everything was available. With pride and a zest for life, the participants showed their uniqueness and, through this, discovered things in common with others' hitherto unknown talents. In a relaxed atmosphere, interest was aroused in thus far foreign cultures.





“Pure inspiration! Discovering so many different cultures and customs in such a close atmosphere was truly unique, super interesting and wonderful at the same time. The international evening was so inspiring for me that I am hoping to be able to arrange a similar event one day in my own hometown, in the county of Cuxhaven. So that people from different backgrounds can also come together and talk about their cultures and customs and preserve them.”

Fenja Badura, Germany

Sports evening

Respect, consideration for others and mutual trust are of immense importance for harmonious and successful team play, whether during group work in the workshop room or when playing sports. The sports evening traditionally ensures that participants trust each other, seemingly playfully easily, and form teams across countries and languages without prejudice. The weather played along beautifully for the sports evening, making fair matches in the open air possible, as well as a restorative sandwich picnic in the evening sun in Breitbrunn.

“On the evening of Friday, August 18th, the participants applied themselves to football, volleyball, yoga and slackline exercises for more than three hours. Everyone tackled their own sporting performance in a pleasant atmosphere.”

Mahamourou Zan, Burkina Faso



Munich and Nymphenburg Palace

In beautiful weather, the participants enjoyed discovering Nymphenburg Palace and the historical centre of Munich. After the first days of intensive work in the language groups, the trip was not only a welcome opportunity to gather new energy but also a highlight for many participants to be able to get to know and discover the capital of Bavaria. The well-informed tour guides accompanied them to popular spots and shared interesting facts about several corners near the Marienplatz. Late in the evening, two buses returned them to Herrsching with a feel-good atmosphere.



Concentration camp memorial site Dachau



“Peaceful, moving and shaped by history. The trip to the concentration camp memorial site Dachau was a vivid reminder of the horrors of the Holocaust and of how “leadership” can be abused. The visit showed how important it is to accept historical responsibility and to defend the values of humanity and peace in international dialogue.”

Inke Badura, Germany

Final trip to the Alps



“Up high with the “Tigers” – we made it together! The hike through the mountains in Garmisch-Partenkirchen was an unforgettable experience which combined adventure and great conversations. While we travelled through the picturesque landscape, we shared stories, cultures, motivation and laughed a lot together – a very special day, which I will remember for a long time.”

Inke Badura, Germany

“The hike in Garmisch-Partenkirchen was one of the highlights of the workshop. With great enthusiasm, the participants took part in this final trip, which took place on Sunday, August 20th. For the travel together, depending on the distance and altitude of the climb, four groups were organised, the Snails, the Eagles, the Giraffes and the Tigers. The first two groups took the cable car up, while the latter two managed the climb on foot. Besides the destination itself, a mountain farmyard, this trip led participants to exert themselves to put their physical and mental potential to the test, but also their ability to push past boundaries and take on challenges. There was a break in the rustic Hanneslabauer restaurant and this was complemented by a short tour through the agricultural buildings of the enterprise. Here there was also a tasty lunch, which fortified the hungry hikers for the descent.”

Mahamourou Zan, Burkina Faso

Reports from participants



"I have taken part in more than 60 international workshops abroad, mostly in Europe. They were all productive and interesting. But the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth, which I took part in this year, was completely different and was a lot of fun. We debated, staged and designed our visions of the future of agricultural policy, which is important for the world. We also got to know new people and talked about the possibilities of doing business together in the future and starting projects. I will remember this event and its great significance positively for a long time.

I am sure that I will soon start a new project with participants myself. And I hope very much to see you all again soon in Azerbaijan or another part of the world."

Gulsel Safarova, Azerbaijan

"I came to the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth not knowing what to expect. With an open spirit and an open heart, I let the workshop team take me on a journey which I can tell you with 100% certainty was a unique journey in life which I will never forget.

To begin with, I was a little uncertain whether I would be accepted into the programme, as I have no specific background in the agriculture industry and I was a little nervous and shy about the next two weeks, but I left the workshop with a completely new attitude to life, a completely new perspective on myself as a manager and on the world around me, with friends and a huge network across the whole world!

The facilitator of my language group, Mona, gave me tools I didn't know existed, and provided me with some of the lessons about myself and the world around me. I very much enjoyed the cultural experiences I had. I enjoyed learning to communicate with people with so many different backgrounds and despite language barriers and I was challenged by the incredible intensity of the programme's planning. I am grateful for having had the opportunity to speak in front of the whole workshop three times – including the international evening, when I spoke about South Africa with my countrywoman. And then the other two times, when I was selected by my smaller teams as leader to present our concerns on the main stage. In my opinion, these presentations really improved my leadership qualities and gave me the confidence to believe in myself more. I would like to thank the Federal Ministry of Food and Agriculture, as well as the entire workshop team, the trainees and the workshop leaders for everything they



contributed to my gain in experience – and for selecting me to take part in this workshop. It was an unforgettable experience and I am looking forward to continuing my journey and, one day, to sharing it with my companions and with the workshop team: Think globally - Get together and act locally!"

Lauri Burke, South Africa

The facilitators and their language groups



The facilitators of the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth:
Front row (from left to right): Charlotte Karibuhoye Said, Guinea-Bissau; Gabriela Quiroga Gilardoni, Uruguay; Mona Knesebeck, Germany;
Ben Haouia Salem, Tunisia; Marthe Wandou, Cameroon; Jonathan Cook, Great Britain.
Back row: Anelia Coetzee, South Africa.

What began as a two-week workshop suddenly became a wonderful lasting trigger and motivation to take on new perspectives. All of this is accompanied by the recognition that, when we cannot do something alone, we must encourage others to do it with us.

Now, you have been inspired by Herrsching. Make use of as much of this at home as you can, work hard and share all your knowledge, these experiences and the social capital you gained with others. Be influential. Be yourselves. Develop your talents. Use the knowledge you gained here to motivate others and to actively work with them to change what must be changed to improve the life of young people in the country.

This is not the end, but a new beginning full of exciting new opportunities!

We are looking forward to hearing from you!

Gabriela Quiroga, Uruguay / Netherlands



The motto “Think globally – Get together and act locally” underscored the aim of the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth for the participants to improve their self-confidence and assertiveness.

The tried and tested SWOT analysis (Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats) was one of the tools used to find out who we are and who the people around us are. The participants learn from each other how they can use their own strengths and weaknesses, and those of the organisation, in order to avert or mitigate external threats and develop opportunities. At the same time, participants explored “best practices” and the reasons why these are important for us and for others.

The interaction between perception, assumptions and performance in collaborations of many people became clear when strengths, weaknesses, opportunities and strengths were analysed as we discussed communication and conflicts. The exercise confirmed that good preparation with the help of a SWOT analysis improves the ability to think and assertiveness and puts participants in a position to overcome conflicts and optimise communication. What remains is for the participants to practice conflict management.

The way we act has consequences for ourselves and for others, as we act differently, for example being punctual, working well under pressure or being creative.

If we reassess our communication style and put ourselves in the positions of others, this has effects on individual and group performance.

The most valuable lesson we learnt is to act actively as part of a team, and to stay in the team the whole time until the task is complete.

I want to encourage you to always remember that your success does not lie in the brilliance of your ideas, but in the care with which you carry out your plan of action. Every step you take brings you closer to your goals. Stay focussed, communicate openly and support each other. The hard work which starts with your action plan will shape the future you hope for. Get involved and inspire others to turn opportunities into reality. I wish you all the best for your future actions and please always remember this quote by Mother Theresa: “I can do things you can’t do; you can do things I can’t do: Together we can achieve great things.”

Mona Knesebeck, Germany

The workshop laid the foundations for participants to understand after their return why teams either work or disintegrate, why members do not participate actively and leave the team before the task is complete.

The workshop built on participants’ understanding and made acting locally possible: Active participation and remaining consistently true to a team does not mean doing things as you have always done them, but being consistently present, assertive and attentive.

Above all, it is important to prepare well, by using tools such a SWOT analysis, which helps to develop awareness.

Anelia Coetze, South Africa



Dear changemakers, dear decision makers, I would like to thank you for coming from far away and sacrificing your valuable time because you believe that together, we can bring about the change we need.

Your dedication to the cause and your willingness to invest your valuable time bear witness to your firm belief in our joint ability to bring about the change we so desperately need. My heartfelt thanks to all those who were involved in the organisation of this workshop and who contributed to making it such a successful and thought-provoking event. I would like to express my deepest appreciation to the dedicated people working tirelessly behind the scenes to organise this workshop. When we gather here, we should remember the words: "Every day offers the chance of wonders", so keep shining and hope for the best for your countries.

These words remind us to continue lighting the flame of hope for the improvement of our own countries and for the world as a whole.

For me, it was incredibly inspiring to see how previous participants have implemented the principles and guidance from previous International Workshops. It is even more inspiring to see how previous participants have

adapted this knowledge to the specific requirements of their countries. I would like to encourage you to hold on to your dreams and plans of action and to work tirelessly to put them into practice.

Salem Ben Houia, Tunisia



It is important that specialists take part in these workshops who know precisely how to implement what they learn. I admire the profiles and dedication of everyone to the success of the work together.

Your experiences, our differences, which were transformed into great mutual enrichment, and your motivation to be successful, made the exchange of ideas extremely productive and the workshop simply pleasant – that is the spirit of Herrsching. In the form of your plans of action, you have committed yourselves not only to being multiplicators of what you have learnt, but also to positively influencing your communities and your countries, which is extremely important. These are small steps, which address precisely the challenges we know many of, and I know that you are also capable of taking them.

Remember the values we discussed, such as peace, respecting others, inclusion and gender. These values will personally empower you and make you into strong leadership personalities. Give the organisers feedback, so they can see how well you stand by your words.

I would simply like to wish you GOOD LUCK!!!

Marthe Wandou, Cameroon



Once again, it has been an exciting and inspiring two weeks. It seems extraordinary that it has been possible to bring together people from so many different countries and with such different backgrounds and help them to get to know each other and work together harmoniously in just a few days. The “Herrsching spirit” is the result of many factors, of course. Because it is on the one hand, the hard work of the organisers, who bring together attendees from the whole world and work together with them during the workshop. On the other hand, it is the programme itself, which has been consciously designed to turn strangers into friends, foreigners into neighbours, and people from many walks of life and from the whole world into colleagues. The environment, such as the accommodation, the plentiful food, the fresh air and the lake, also contribute to making attendees really feel at home. But perhaps what is most important is you yourselves, who contribute your own experiences and energy, and freely share these with each other, inspired by the atmosphere created by the workshop. The results speak for themselves – the enthusiasm and energy that was put into the presentations and the measures developed by every attendee to use the learnings in their homeland.

The new contacts and cooperation made across countries and continents show that it is possible for people to work together in harmony, regardless of their country and origins. We can all learn from each other if the will is

For two weeks you have now been learning and practising how you can run and belong to a successful team.

Thanks to a growth in self-knowledge and awareness, and self- and mutual empowerment, you can strengthen leadership qualities such as empathy, cooperation, communication and conflict-solving skills ... in the language group and beyond. A real journey of transformation! Our group symbol, the “Green Bees”, very graphically reflects the feeling of togetherness and the teamwork, commitment and strong work ethic, the multiplier effect (inspired by the power of pollination), all with a strong focus on exerting influence and sustainability. At the end many people were sad to think they might never again find themselves in such a wonderful environment, in a safe space in which every member can grow and help others to do so too.

However, I think and hope that every one of you can also create this space in your teams, working groups, circle of friends etc. and can nurture the Herrsching spirit wherever you are – by implementing your action plans and developing networking opportunities beyond borders.

I would like to wish you all the best!

Charlotte Karibuhoye, Guinea-Bissau

there, and the workshop proves this. The “strangers” who tearfully said farewell to their new friends at the end of the workshop know that they will never forget the spirit of friendship and cooperation that makes up the magic of the workshop. Keep in touch with each other, keep this spirit alive and spread the learnings from the workshop in your work and lives.

Jonathan Frank Cook, United Kingdom / Italy



Closing ceremony

Extracts from the closing speech

Dear Ladies and gentlemen, dear guests, dear participants of the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth!

Today, after 2 weeks here in Herrsching, here on the Ammersee, a unique workshop with impressive people and worthy aims is coming to an end.

For 14 days, 77 multipliers in rural development work from 46 countries, from 4 continents, from the most varied cultures with I don't know how many languages in up to 3 workshop languages here in the House of Bavarian Agriculture Herrsching, have lived and worked together.

During all the days and also the evenings you have exchanged views, identified and explored worldwide and local challenges, and on the basis of participants' varied expertise, have developed and collected appropriate solutions. The participants have worked out action plans for how each and every person can contribute the impetus and ideas, the learnings and experiences we have gained, to their organisation, position, region, country, in their local work. You, dear participants, have achieved something great here! You have shown that – in accordance with the motto of the 31st Herrsching workshop – you are prepared and able to think globally and act locally – together with others!

This was particularly clear during our "World Conference" last Friday, when all of you here in this hall contributed your individual expertise, and not in language groups, but in subject groups, to work on the challenges facing rural areas, youth work and agriculture. It was not easy to overcome language barriers and other hurdles, but the presentations of your results on Saturday spoke for themselves. Dear guests, you can study the



**Gunther Strobl, Workshop Head and Director
House of Bavarian Agriculture Herrsching**

poster that emerged from the results marketplace for yourselves in the foyer!

Dear guests, you see here, in this 31st International Leadership Workshop for Rural Youth, 77 participants, who have strengthened each other together in this workshop that is unique worldwide, in your commitment to youth work in the countryside, to rural areas, in your dedication to a better world through personal commitment and in assuming responsibility. And that across all countries and cultural areas.

You see here managers who want to get something moving, can get something moving and will get something moving!

We from the workshop team, we from Hersching, would like to wish you, dear participants of the 31st International "Herrsching" Workshop all the very best from the bottom of our hearts!

All the best in the implementation of your projects, in dealing with all the small and large challenges to the benefit of rural youth, agriculture, rural areas and all our futures!

Extracts from the ceremonial address

Dear Members of Parliament,

Dear Ms Schmidt.

Dear Mr Bissinger,

Dear guests!

I am pleased that you have completed a successful workshop in the past few days. I am also very pleased that so many dedicated people have once again managed to prepare and arrange such an exciting event for you. I really like coming back to Herrsching again and again. Not just because it is in a beautiful region of our country. But above all, because every time I'm impressed by the special spirit at this workshop – from the commitment, the “us feeling”, the dynamism and the confidence for a GOOD future that emanates from this event.

A few days ago, during his presentation to a larger group in the German government a new colleague said, “Doing is like wanting, only better!” That's why I'm here! I also see precisely this mentality among you. Developing ideas, creating impetus and getting things going as quickly as possible!

Dear participants,

we live in a very unclear and uncertain time. The world is changing quickly.

The terrible Russian war of aggression in Ukraine, which has resulted in fears of even worse shortages of food, of hunger. The climate crisis and the biodiversity crisis, which is threatening the natural bases of our lives in an increasingly visible manner. Added to this is digitalisation, which now encompasses all areas of life.

If we want to get on top of these uncertainties and challenges – which couldn't be more immense – then we will have to be aware of the following:

All these challenges can be traced back to us as people. This is precisely why we should also do everything humanly possible to deal with these challenges – not alone, but together and multilaterally – thinking globally instead of nationally!

You have been able to train very intensively for two weeks under the motto “Think globally – Get together and act locally!”. And you have experienced how your active work, your discussions, your exchanges of experiences and your listening have made up the core of the training. Fundamentally, you were always learners and teachers at the same time. Please keep hold of this characteristic – it's an important task for us all to continue learning, to keep developing. And – it's an important task to pass on our



Dr Klaus Heider, Head of Department at the Federal Ministry of Food and Agriculture

own knowledge to young people in the countryside with commitment and dedication – to show them a hopeful future. To motivate them to shape their lives themselves – to “do” and not just to “want”. You, dear participants, are needed now. You are important members of your local society – but also of global society! Use the experience you have gained locally, use it to make your home alive and liveable!

You are also key bearers where

- keeping rural areas attractive for young people and
- making a contribution to countering existing inequalities between the sexes and discrimination against women are involved.

I hope you will profitably use the knowledge and experiences you have gained during your work in your home countries – as key bearers. Keep going. Because “doing is like wanting, only better!”

Extract from the welcome addresses

As the Education President of the Bavarian Farmers' Association, I'm proud that this International Workshop is taking place for the 31st time here in Herrsching, here in the House of Bavarian Agriculture Herrsching, which is our training institution.

Many aspects of the International Workshop correspond to the core concerns of the Farmers' Association in Germany, in Bavaria: training work, national networks, helping people help themselves and responsibility for shaping rural areas have always been close to our hearts.

And these topics have had a place here in Herrsching, in our training and conference institution, for more than 75 years, which we are very proud of and that is also close to our hearts.

Finally, what would I want for your future?

When you travelled here, you already brought a lot with you. Experiences from your work with rural youth, but definitely lots of questions too.

When you travel back home, you'll have gained some new tools – a great wealth of experiences, solutions and answers – and of course above all, friendships for life – and that from around the world. Keep in touch, keep communicating, because everything here has only been a start of your common journey, make something of it! Never lose your courage or your hope, even when things get difficult – you will get your country and the people there moving – never lose sight of that! This year, one former attendee, Richard Semwanga from Uganda, told me at the World Farmers' Association conference in South Africa that this workshop formed the basis for his presidency of his Young Farmers' Association, the UNYFA, and that attendees were able to sustainably strengthen the association with the skills learned. You are an inspiration to me, to us and the

The motto of the seminar was "Think globally - Get together and act locally". For me, this means that we should always open ourselves up to different perspectives, develop an understanding for each other - and then work together in the best possible way on this basis.

We are confronted with a wide range of global challenges. Whether it is the protection of our natural resources, the fight against hunger or equal rights for men and women - it is important that we pull together. The International Seminar can and should sow the seeds for the future.



**Stephan Bissinger, District President Swabia
Bavarian Farmers' Association**



**Theresa Schmidt, National Chair
Association of German Rural Youth**

youth of the world – keep hold of all this and in particular your passion for and commitment to rural areas – I'm sure we'll hear lots more from you!

From the bottom of my heart, THANK YOU for giving all rural youth a voice! When I see you here I'm not worried about the future!



Cem Özdemir, Federal Minister of Food and Agriculture, in his video welcoming address



Closing speech of a facilitator

Dear Ladies and Gentlemen, dear guests, dear participants,

It is a great pleasure and an honour for me to stand before you today, and to give this closing speech for the International Leadership Workshop for Rural Youth under the motto, "Think globally – Get together act locally". We have been on an inspiring journey during the past few days, which has taken us across borders and cultures.

Dear attendees, I would like to cordially invite you to take a look back at our inspiring days together. What an exciting journey we've been on! I would like to give you some thoughts to take away with you, which we have gathered during our intensive dialogue with each other. We have recognised that we live in a world in which developments on the global stage influence our daily lives in many ways. The challenges we face know no borders: climate change, social injustice, health risks, wars and many more. But in the midst of these global interdependencies is our strength – the power of local action. We have learnt that every action we take in our own community has effects that go well beyond it. If we act locally, we send out a message – a message of change, of solidarity and of responsibility. Our common ideas and solutions can bring about change that influences not only our neighbourhoods, but also the world around us. We have identified that "Think globally – Get together and act locally" is more than just a slogan. It's a way of thinking, a type of living and acting. It means recognising the connection between the great and the small and understanding the effects of our actions on global connections. It means using local resources to bring about positive changes – whether in education, environmental protection, sustainability or other areas. You have exchanged ideas, obtained knowledge, formed networks and have definitely expanded your horizons as a result. The diversity of your opinions and experiences has enriched your discussions and shown how important it is to work together on a sustainable future. The workshop may have come to an end, but the seed you have sown will continue to grow. I would like to encourage to take what you have learnt into your communities, to implement ideas and initiate changes. Each of you can be an ambassador of global thinking and local action – in your families, among your friends, in your organisations, at your workplaces and beyond. It's important that you take local people with you and inspire them to get actively involved in positive changes. This requires communication, empathy and the ability to build bridges between different interests. Together, you can develop local projects that have a global effect. I'm sure that the skills and techniques you have learnt will be help with this task.



Mona Knesebeck, facilitator from Germany

You are a wonderful group and your enthusiasm and cooperation was tangible at all times. You are mentors and role models who will smooth the way for the coming generations.

With this in mind, I would like to thank you all most sincerely. Your active participation, your commitment and your enthusiasm have made this workshop an unforgettable experience. May the connections you have made here grow further and flourish. Be inspired by the knowledge and ideas you have shared here, to strengthen rural youth work at the local and global level and to shape the future together. Let's preserve the spirit of this workshop. I would like to wish you all the best on your further path and a good journey home. We will always be pleased to hear from you.

Thank you!

Closing speech of the participants

Dear participants, dear Ladies and Gentlemen, dear guests,

It is a real pleasure to have the opportunity to say some words and express my gratitude on the occasion of the closing ceremony of this outstanding workshop. Between 10 and 23 August 2023, 77 participants from 46 countries took part in a great workshop, which included knowledge transfers, and dialogue between the participants in the House of Bavarian Agriculture.

We met German producers during the excursions, discovered rich cultures and educational historical locations, and dedicated ourselves to sporting and other leisure activities. All this variety enabled us to strengthen our abilities and learn many lessons.

This entire process ended with the action plans that set us obligations as attendees. Together, we committed ourselves to implementing these plans, to preparing the information and what had been achieved, to helping others and to accompanying rural youth in our different countries.

From today, we are champions, and also ambassadors for these young people, because we are managers from now on. We will pass on this training in our individual circles and ensure that our plans are implemented accordingly.

I would like to thank the German Ministry of Food and Agriculture for the unique opportunity that was offered to us with this workshop and for the special interest taken in the rural youth of the world.

I would like to thank the people responsible at the House of Bavarian Agriculture in Herrsching and the entire team for their reception, catering and attention, for every detail that made our stay so pleasant.

We all had a great time.

Thank you to the facilitators for the training, the good work, the simplicity and the support.

I would also like to thank all the other participants very much for the cooperation, the exchanges of experiences and the professional community that we have created.

I would like to wish you every success and a good journey back to your countries.

Thank you!



Aissata Coulibaly, participant from Mali



Stefan Funke, participant from Germany

**A cordial “Grüß Gott” from me too,
I’m Stefan Funke from Bavaria.**

Many different kinds of conflict surround us. In the media, we experience conflicts between countries such as Ukraine and Russia. In politics, conflicts occur in many different ways. We experience conflict situations in friendships, and above all, also in relationships. Every one of us enters into conflicts – and tries to resolve them.

Every one of us knows of numerous conflicts in their country, their society, their family, their life.

What does this have to do with our workshop?

This workshop, with its participants from 46 nations, made the following points very clear to me. Due to the numerous different cultures and religions, intensive discussions and conflicts are pre-programmed. We will never have the same opinion, but using our newly-acquired soft skills, such as clear communication and active listening, despite all our differences in opinion we have emerged from our discussions with a positive feeling. In addition, this diversity of opinions and the intensive dialogues have made the encounters with you so exciting. I very much enjoyed this.

And to come back to the conflicts I have mentioned: My hope is that when we return to our homes, we can make a contribution to resolving the conflicts in all our societies. And when I look at the personalities of the attendees, I am also very confident that this will happen.

What I would like for all of us is that we not only successfully implement our action plans, but also many other exciting projects, that we have an inspiring and positive effect on people in our environments, and contribute to better togetherness as a result.

I would like to wish us all good luck, good health and lots of crazy ideas for our lives and our fellow human beings.

I am really very glad to have got to know you all – and I very much hope to see you again at a later point in time. Servus!



Shaquille van Throo, Participant from Suriname

Good Evening!

My name is Shaquille van Throo and I come from Suriname in South America.

I stand before you today with a heart full of gratitude and excitement.

It is a privileged to talk to you, after an unbelievable journey we have taken together during this workshop.

The wealth of knowledge, experiences and contacts I have gathered has left traces in me that nothing and no one can extinguish.

I must admit, that my feelings are a mixture of happiness and enthusiasm, paired with a hint of sadness that this transformative chapter is now coming to an end.

The subject of "Think globally – Get together and act locally" really spoke to me.

When I leave this workshop, I will take many insights with me that will empower me to not only take on challenges not only in the rural areas and villages of Suriname, but also in my personal life.

It was an illuminating experience that has shown me the power of negotiation and decisions we make.

We can all make a huge difference in our direct environments with small steps.

When I look back on our journey here in Herrsching, I am amazed about the notable cooperation within our small language group and also in the large workshop group.

This workshop was a valuable source of learning. The individual leaders I have gotten to know in these two weeks have displayed qualities that I deeply admire: authenticity, self-confidence, charisma and many other qualities that we know a good leader needs to have. Recognizing these qualities and learning from them was an inspiration to me. Think about this workshop as a giant tool factory. When we arrived, our tool boxes were empty and we have patiently tested the tools we want to fill them with. Today I can proudly say that I've carefully filled my toolbox. I have selected tools with which I can repair broken-down vehicles in my community, so to speak. The challenges with which we are confronted require innovative solutions, and my toolbox is filled with resources to effectively tackle these challenges and promote the repair and advancement of my community.

I want to express my heartfelt thanks to all who have contributed to making this workshop such an amazing success.

Everyone has contributed in their own way. I hope that many more people in my country and all over the world can have the experience we have had here.

Through workshops like these, we can smooth the path to a world that is not characterized by inadequate leaders, but by competent leaders who are equipped with a suitable toolbox.

With additional qualities such as empathy, love and the ability to contribute to real change. Finally, I would like to say that the tools we've acquired here, the connections we've made and the knowledge we've gained will help us toward a better future in the world.

Let's think about how we can create a world in which sympathy, understanding and strong leadership can bloom through our actions, regardless of where, either large or small.

I thank you.

Hello everyone,

My name is Tekle and I come from Georgia.

I feel honoured to stand before you and with you to share my thoughts and experiences. I'm happy that I had the opportunity, with the help of the German government, to meet cool and motivated people who want to change the world for the better.

Initially I would like to say that Herrsching has become a place in which I have learned many things and now associate with wonderful memories of people from all over the world. I have the feeling of belonging in a location in which all the nice and interesting people come together. We have shared so many passionate and interesting ideas with each other, our experiences have reflected upon each other, as if we were a team from Hogwarts, each with their individual background, but all with a common goal: finding a better future.

As a result, I am more empathetic to all countries. It is now clear to me how many similar problems our countries have. And to be honest, it is also reassuring to know that we will get through them together. This means that we will find solutions together and can also help each other. Now I understand more about your cultures, your countries, your languages, your agriculture and I feel more connected to all of you. I feel more connected with your past and your experiences.

In addition to all of the positive and good feelings, I also feel a great responsibility. I have had the chance to take

part in intensive and fruitful training, had the opportunity to make excursions and visit various cities, which is a privilege, because there are many smart people who live in poverty or in wartime conditions. Based on this feeling, I think we can all be ambassadors of knowledge in our countries to promote and share the abilities we have learned during the workshop.

I also want to emphasise that the stay here was like a healing session for my spiritual well-being. The yoga sessions, the nature and the discussions about my favourite topics have brought me peace. Naturally there were some days on which I felt overtaxed or stressed, but as my new friend Rolly from Peru said to me, a little stress and discomfort mean that I am growing and leaving my comfort zone, which makes sense, in a way.

Therefore I want to thank everyone, the employees, organisers and participants. Thank you for the exchange, for the care, and thank you for helping me to believe in a better future. I will go back to Georgia with better knowledge, abilities and above all, as a better person.

Herrsching and this building have felt like a home and will always have a special place in my heart.

Thank you so much!



Tekle Zakalashvili, Participant from Georgia

Parting Words

Dear guests and participants,

A few days ago I began to think about which words I would leave you with. The last short phrases of these wonderful and intensive two weeks.

I would like to share with you a few thoughts from a man about whom I recently read an article. It was about Viktor Frankl, an Austrian neurologist and psychiatrist who lived from 1905 to 1997. He lived through and survived incarcerations in four different concentration camps and lost most of his family in the Holocaust. His life's work was the search for the sense of what really makes us human.

Here is a summary of some of his findings:

- Humans experience meaning when they have a task or work, when they can love or be loved.
- Being human means accepting responsibility, growing through difficulties and thus having a stronger sense of "we" than "I".
- Being human means experiencing a deep embeddedness and actually feeling responsible beyond spatial and even generational boundaries.
- Humans are free, they can and must continuously make decisions, such as the decision for meaning and thus also accepting responsibility. A person acting as such, always retains their worth and self-respect.

As humans, we should always stay open and comprehensive, not closed and careworn.

In my perception, these words, these realisations by Viktor Frankl describe well what and how you have lived and worked here.

Take the "we" home with you.
Continue to assume responsibility.
Stay wonderful and open people.



Angela Kraus, Assistant Workshop Director and Director of Education Management of the House of Bavarian Agriculture Herrsching.



Thank you very much!

“Thank you to everyone! I will always carry this experience in my heart and hope that the workshop will enrich many other young people in the future.”

Natasha Ortolan Ervilha, Brazil

“This workshop was my first proper international connection point. Thank you for opening my eyes through the experience of this workshop. Now I think globally and not just locally.”

Fenja Badura, Germany

“Thank you for this programme. No one in Eswatini knew about such programmes and will now apply for them, so that more participants will come from local leadership and can learn. It's just what we need to ensure food security.”

Phumzile Happy Thwala, Eswatini

“I went into the workshop without knowing that there was a country called Suriname, and I leave the workshop with a brother and sister from that country. I have met people who have influenced my viewpoints and approaches to many things in life, I've become more positive, grateful, selfless and ultimately have become a pivotal leader. The experiences were so amazing that we can't value them enough. I thank you so much.”

Clarence Tinashe Mashavave, Zimbabwe

“I was impressed by the structure and well thought-out process that we experienced during the entire workshop. It was a life-changing experience for me that I will carry with me in my “tool-box” everywhere I go. I thank you.”

Aletia Van Antwerpen, South Africa

“The workshop was so rich in varied topics and so efficient that I have learned as much as in one year of weekly classes at the university.”

Cara Jones, Great Britain

“To this wonderful team from unbelievable leaders from all over the world: Thank you for the best time of my life! I've acquired memories, knowledge, skills and friendships that will last a lifetime. Thank you for selecting me to be a part of this unique workshop!”

Lauri Burke, South Africa

“I arrived with great openness to learn more about agriculture. And I have learned so much more than that. I have created networks, got to know and learned about other cultures, and what it means to be a good leadership personality.”

Lavina Odungo, Kenya

The participants of the 31st International Leadership Workshop for Rural Youth



Florjan Bombaj,
Albania



Gulsel Safarova,
Azerbaijan



Kenbon Beyene Abdisa,
Ethiopia



Abdullah Beka Aliyi,
Ethiopia



Rawda Seman Jubber,
Ethiopia



Samrawit Getachew
Maru, Ethiopia



Precious Fortune
Thompson, Bahamas



Erecia Hepburn,
Bahamas



Muhammad Arif Khan,
Bangladesh



Fructueuse Noudéhou
Ouidoh Epse Agbodjogbe,
Benin



Natasha Ortolan Ervilha,
Brazil



Saidou Ouedraogo,
Burkina Faso



Djeneba Denise
Tiendrebeogo,
Burkina Faso



Mahamourou Zan,
Burkina Faso



Luka Backhus,
Germany



Inke Badura,
Germany



Fenja Badura,
Germany



Stefan Funke,
Germany



Wienke Carina Müller,
Germany



Amany Euphrasie Koicou
Hangban Epse Bosson,
Ivory Coast



Oua Manan Ernest
Malan, Ivory Coast



Tanja Butilkin,
Finland



Unna Harjamäki,
Finland



Vano Kakashvili,
Georgia



Tekle Zakalashvili,
Georgia



Margaret Afriyie,
Ghana



Kwame Appiah Kubi,
Ghana



Elliw Dafydd,
Great Britain



Cara Jones,
Great Britain



Benoit Schneider,
Haiti



Sarthak Roy,
India



Farnaz Ghodrati Namin,
Iran



Aliakbar Shafighi,
Iran



Antoninah Kagwiria,
Kenya



Karen Kaumbuthu,
Kenya



Lavina Odungo,
Kenya



Yoba Alenga,
Democratic Republic of
the Congo



Aissata S Coulibaly,
Mali



Boubker Bouamama,
Morocco



Ahmed El Asfari,
Morocco



Guédadho Hountou
Djigo, Mauretania



Glory Ejeh,
Nigeria



Mujahid Rasool,
Pakistan



Rolly Kevin Calvo Muñoz,
Peru



Manuel Champa Cavero,
Peru



Mamadou Diallo,
Senegal



Sanja Mikić,
Serbia



Mabinty Koroma,
Sierra Leone



Idris Farah Abdi,
Somalia



Clara Tebar Aparicio,
Spain



Lauri Burke,
South Africa



Aletia Van Antwerpen,
South Africa



SeongYoung Lee,
South Korea



Shyra Mando,
Suriname



Shaquille van Throo,
Suriname



Kayise Bhembe,
Eswatini



Phumzile Happy Thwala,
Eswatini



Yaman Jibreni,
Syria



Min-Shan Hsieh,
Taiwan



Wei-Hsin Liao,
Taiwan



Yu-Ting Shen,
Taiwan



Wei Chen (Blake) Lin,
Taiwan



I-Hsuan (Amy) Yeh,
Taiwan



Habiba Issa Nguogani,
Tanzania



Chama Inson,
Thailand



Yendouboame Ligbe,
Togo



Djariatou Oudei,
Togo



Mouftao Salami Odjo,
Togo



Khalil Hannachi,
Tunisia



Samah Yazidi,
Tunisia



Anasta Nankanja,
Uganda



Chantel Simpson,
USA



Mokhira Abdullaeva,
Uzbekistan



Firdavs Kobilov,
Uzbekistan



Hong Vo Tuan Kiet
Truong, Vietnam



Clarence Tinashe
Mashavave, Zimbabwe



- 77 participants
- from 4 different continents
- from 46 different countries
- 43 women and 34 men
- 61 participants with English as the working language
- 16 participants with French as the working language





Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Penser global – Ensemble agir local

31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale, 10 – 23 août 2023

Actes de conférence

SOMMAIRE

Penser global – Ensemble agir local 31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale

Discours de bienvenue du ministre fédéral
pour l'alimentation et l'agriculture **3**

Contexte et objectifs du séminaire international
pour les cadres de la jeunesse rurale **4**

Voix des participants **5**

Cérémonie d'ouverture **7**

Extrait du discours d'ouverture **7**

Extrait des voix des invités lors de la cérémonie d'ouverture **8**

Voix des participants lors de la cérémonie d'ouverture **9**

Aperçu du programme **10**

31ème Séminaire international pour les cadres de
la jeunesse rurale – Structure et contenu **11**

Partie I du séminaire | Formation des cadres **13**

Voix des participants **15**

Partie II du séminaire | Stratégies de mise en œuvre
du développement rural **17**

Voix des participants **19**

4 Visites de travail **20**

Agir au niveau local à l'aide de l'éducation et des conseils **22**
Agir au niveau local en harmonie avec la nature et
l'environnement **23**
Agir au niveau local dans et avec l'agriculture **24**
Agir au niveau local dans la société et les espaces ruraux **25**

Résultats de la conférence mondiale **26**

Voix des participants à la conférence mondiale **27**

Partie III du séminaire | Agir de façon durable **28**

Exemples de plans d'action 2023 **30**

Voix des participants **34**

Vivre de façon durable : lettre de référence d'une ancienne
participante **35**

Programme-cadre **36**

Faire connaissance et Team-Building **36**

Morning Boost quotidien **37**

« Walk and Talk » – Randonnée à Andechs **37**

Soirée internationale **38**

Soirée sportive **39**

Munich et le château de Nymphenburg **40**

Mémorial du camp de concentration de Dachau **40**

Excursion finale dans les Alpes **41**

Voix des participants **42**

Les modérateurs et leurs groupes de discussion **43**

Cérémonie de clôture **47**

Extrait du discours de la clôture **47**

Extrait du discours de la cérémonie **48**

Extrait des salutations **49**

Discours de clôture de la modératrice **51**

Discours de clôture des participants **52**

Mots d'adieu **56**

Remerciements **57**

Les participants **59**



Discours de bienvenue du ministre fédéral pour l'alimentation et l'agriculture

Chers lecteurs,

le monde se développe ensemble : que ce soit dans le domaine de la protection du climat, de l'agriculture résiliente ou de la numérisation - de nombreux défis sont de nature mondiale. Il est donc important de penser de plus en plus au-delà des frontières locales, régionales et nationales, afin d'élaborer ensemble des solutions pour un avenir durable. Le 31ème séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale offre une plateforme parfaite pour cela.

L'accent a été mis sur le développement durable et sur la manière dont nous y répondons dans la pratique. Pendant deux semaines, dans le cadre d'une collaboration intense, 77 participants de 46 pays ont cherché des solutions, échangé des expériences et avis et élaboré des idées de projets concrets avec des approches innovantes. Cela a permis la création de nouveaux réseaux et liens.

La devise de cette année « Penser global – Ensemble agir local » reflète à la fois l'état d'esprit du séminaire et la mission commune qui nous attend. En pensant de façon globale, nous pouvons apprendre des expériences d'autres pays et cultures, et les intégrer au niveau local dans nos programmes et initiatives, afin de répondre au mieux aux besoins et de développer pleinement le potentiel des jeunes.

La jeunesse rurale joue un rôle crucial dans le développement des zones rurales. Elle offre aux jeunes des possibilités de formation. En même temps, il s'agit d'un outil puissant pour les aider à exprimer leur voix, à développer leurs talents et à participer activement à la construction d'un avenir durable. Je me réjouis que ce séminaire soit également un succès, car il nous a permis de renforcer la coopération internationale - et de fournir des atouts aux cadres participants pour leur engagement futur.

Je remercie toutes les personnes qui ont organisé ce séminaire unique et qui ont ainsi apporté une contribution précieuse au développement des jeunes et au renforcement des régions rurales.

Je vous souhaite une bonne lecture et beaucoup de succès dans votre travail.

Cordialement

Cem Özdemir

Ministre fédéral pour l'alimentation et l'agriculture



Contexte et objectifs du séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale

Depuis plus de 60 ans maintenant, des cadres internationaux de différents secteurs du travail rural de la jeunesse se réunissent au sein de la Maison de l'agriculture bavaroise à Herrsching am Ammersee. Dans les années 1950, de nombreux responsables de la jeunesse rurale européenne ont exprimé le désir de créer une plateforme permanente pour l'échange d'expériences et d'idées. Cela a conduit les représentants de la FAO (Organisation mondiale de l'alimentation), de l'UNESCO (Organisation des Nations unies pour l'éducation, la science et la culture) et de la WAY (Assemblée mondiale de la jeunesse) à initier le séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale le 22 juillet 1960, lors d'une réunion à Paris. Depuis 1962, le ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture

(BMEL) organise en règle générale tous les deux ans le séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale. L'Institut fédéral de l'agriculture et de l'alimentation (BLE) assume depuis 1987, pour le compte du BMEL, en tant que coordinateur et secrétaire permanent, les tâches de gestion budgétaire, administratives et techniques de préparation, d'exécution et de suivi de l'atelier. Le centre de formation de l'Association des paysans de Bavière à Herrsching am Ammersee, aujourd'hui connu sous le nom de la Maison de l'agriculture bavaroise (HdbL), a été le lieu d'organisation du séminaire dès le début. En 1993, le BMEL a confié à la HdbL la responsabilité de la préparation du contenu, de la conception et de l'exécution du séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale. Au cours des dernières décennies, d'innombrables idées et concepts de projets précieux pour améliorer le travail des jeunes ruraux dans le monde entier ont ainsi été mis en pratique. Plus de 2000 participants de près de 150 pays étaient présents lors des 31 séminaires précédents.

Pour le 31ème séminaire international en 2023, 77 invités du monde entier se sont réunis à Herrsching pour bénéficier de dynamiques et trouver un soutien pour le travail des jeunes ruraux et le développement et pour partager leurs expériences.

Cet événement unique au monde jouit d'une excellente réputation parmi les mouvements de jeunes ruraux sur tous les continents. Il s'agit donc d'un séminaire très particulier.

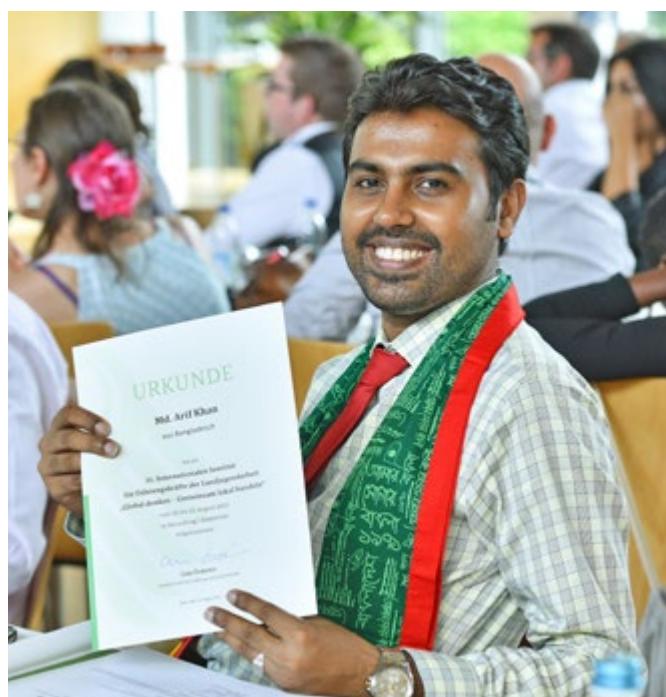
Voix des participants

Pouvez-vous imaginer un monde nouveau, dans lequel nous travaillons vraiment ensemble et faisons la différence par nos actes et pas seulement par nos paroles? Ce nouveau type de collaboration consiste à échanger des idées, à apprendre de nos frères et sœurs du monde entier et à expliquer ce qui fonctionne (ou pas) dans nos pays. Il existe tant d'idées et de solutions possibles susceptibles de nous aider à promouvoir et à développer nos pays, et c'est formidable de pouvoir découvrir les types de ressources nécessaires à cela.

La devise « Penser global – Ensemble agir local » est parfaitement adaptée. Nous avons formé des groupes de personnes issues de systèmes des normes et des valeurs sociales différentes, avec des langues et des croyances différentes, des personnes d'origines différentes et de couches sociales différentes. Au sein de notre système de groupes, nous avons travaillé ensemble en fonction de nos capacités pour nous assurer que chaque personne se sentait représentée et que toutes les barrières d'inégalité étaient éliminées.

Ce séminaire a révolutionné notre façon de penser et les méthodes que nous employons au travail. Le séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale continuera à façonner les jeunes du monde entier à l'avenir.

Precious Fortune Thompson, Bahamas



Je suis arrivé à Herrsching de nuit et j'ai commencé mon merveilleux séjour par un accueil vraiment chaleureux. J'ai apprécié nos journées ensemble et toutes les rencontres avec les gens, ce mélange unique de croissance personnelle et collective. Le séminaire a été élaboré avec soin pour nous transmettre des connaissances précieuses. Cela nous a donné l'opportunité de développer nos compétences, de découvrir des cultures et de créer des réseaux.

Nous avons accumulé d'innombrables souvenirs inoubliables et bâti des amitiés durables. Ces expériences vont grandement enrichir ma vie. J'ai eu la chance de participer à ce voyage fantastique à Herrsching et de rentrer chez moi avec une perspective plus large. Cela me motivera à continuer à poursuivre mon développement - sur le plan professionnel comme sur le plan personnel.

Muhammad Arif Khan, Bangladesh



Cérémonie d'ouverture

Extrait du discours d'ouverture

Chers participants, chers professeurs, chers responsables et collègues, chers invités d'honneur !

Bienvenue au séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale, bienvenue à la maison de l'agriculture bavaroise de Herrsching !

Merci d'être venu ! Merci d'investir votre temps, votre énergie et votre cœur ! Merci de laisser tant de monde et tant de choses de côté - j'entends par là en particulier les personnes proches et les tâches importantes - afin de pouvoir participer ici au séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale !

Par votre présence, vous démontrez votre intérêt pour notre travail de formation et vous soutenez l'objectif de ce séminaire unique au monde, qui a lieu depuis 1962, c'est-à-dire depuis 61 ans maintenant et pour la 31ème fois ici à Herrsching am Ammersee.

Merci aux responsables du Ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture d'organiser cet événement lancé par vos prédécesseurs il y a plus de 60 ans et d'assurer sa pérennité : par leur engagement intellectuel, personnel et financier, ainsi que par la nomination de l'Institut fédéral de l'agriculture et de l'alimentation et de la Maison de l'agriculture bavaroise Herrsching. Ils apportent ainsi une contribution précieuse à la revitalisation de la jeunesse rurale, au travail de développement dans les zones rurales du monde entier.

Bienvenue et merci beaucoup aux facilitateurs du 31ème séminaire international de Herrsching ! Ils proviennent de 7 nations et 3 continents et jouent un rôle central : ils rassemblent les participants dans les groupes de parole, apportent de précieuses contributions professionnelles et transversales et dirigent et modèrent les processus d'apprentissage. Pour finir, remercions et accueillons particulièrement chaleureusement les 77 participants



Gunther Strobl, responsable du séminaire et directeur Maison de l'agriculture bavaroise de Herrsching

de 46 pays. Vous, avec votre personnalité et votre expertise, vos idées et réflexions, vos préoccupations et projets, votre développement en tant que dirigeant et votre réseau mondial en tant qu'experts, êtes au centre de ce séminaire !

Il s'agit de proposer une interprétation moderne des objectifs fondateurs de cet événement unique lancé en 1962 :

- Qualification et renforcement des cadres de la jeunesse rurale
- Dynamiques et savoir-faire pour promouvoir la jeunesse rurale dans le monde
- Échange d'idées et d'expériences au-delà des frontières
- Motivation à prendre ses responsabilités

Tous ensemble, vous rendez ce séminaire unique au monde particulièrement spécial. Il vous incombe de donner vie à la devise du 31ème séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale :

Penser global – Ensemble agir local

Nous qui sommes tous réunis ici, profitons de la diversité des expériences et des connaissances que nous apportons à chacun avec nos propres antécédents personnels, culturels et professionnels, dans le cadre des opportunités individuelles respectives, pour élaborer des solutions aux multiples défis du travail de la jeunesse rurale, de l'agriculture et des zones rurales ! Je nous souhaite à tous un bon 31ème séminaire international de Herrsching !

Extrait des voix des invités lors de la cérémonie d'ouverture



Dr. Margarete Büning-Fesel, Présidente de l'Office fédéral de l'agriculture et de l'alimentation

Vous apprendrez ensemble et les uns des autres au cours des deux prochaines semaines. Vous discuterez ensemble de vos idées et développerez également vos propres plans d'action afin de les mettre en œuvre dans votre pays d'origine. Vous établirez ainsi des bases importantes pour apporter des changements sur le terrain et donc pour créer un avenir commun. Le cadre exceptionnel du séminaire offre avant tout de l'espace - un espace pour des rencontres internationales, un espace pour la diversité des expériences et des expertises, un espace pour échanger, réseauter et apprendre les uns des autres. Au final, chers participants, vous organisez ce séminaire unique. Vous vous offrez à vous-mêmes et à tous les autres participants des opportunités pour une formation continue commune.



**Dr. Ute Eiling-Hüting,
Membre du Parlement de Bavière**

Plus de 8 millions de personnes, plus de 60 % de la population bavaroise, vivent encore dans notre région rurale, qui occupe environ 80 % du territoire du Land.

La préservation de l'espace rural comme lieu de vie central pour le plus grand nombre possible de personnes en Bavière - et donc également la préservation de nos bases de vie naturelles - représente par conséquent un grand défi. Notre objectif est de continuer à soutenir au mieux nos agriculteurs. Nous comptons également sur les jeunes pour s'engager et façonner leur lieu de vie. En effet, l'espace rural doit rester un foyer vivable pour de nombreuses personnes à l'avenir.



Elisa Manukjan, Chef du service « La société civile dans les espaces ruraux, politique de formation » du Ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture dans son message vidéo

En tant qu'organisateur du séminaire international, le ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture est très heureux que tant de jeunes du monde entier soient réunis.

Ensemble, ils se perfectionneront, discuteront, développeront des idées et renforceront ainsi la mise en réseau internationale.

Voix des participants lors de la cérémonie d'ouverture

Je vous salue cordialement et je tiens à vous remercier sincèrement pour l'invitation à Herrsching.

Depuis mon arrivée, je me sens comme chez moi ici. J'attends de ce séminaire d'acquérir de nouvelles expériences et connaissances. Il est important pour moi de rencontrer des gens et d'établir de bons contacts après le séminaire.

Quand je retournerai en Géorgie, je reprendrai le travail avec de nouvelles expériences dans mes bagages.

Vano Kakashvili, Géorgie



Je viens du Bénin et je suis dans le groupe francophone de Salem. Nous sommes heureux de participer à ce séminaire, qui nous offre l'opportunité de découvrir de nouvelles techniques et de rencontrer de nouvelles personnes. En outre, nous sommes très reconnaissants d'avoir la possibilité de cumuler autant d'expériences différentes afin d'apporter un soutien aussi efficace que possible aux jeunes agriculteurs locaux, que nous devons représenter. Ces jeunes sont confrontés aux défis du développement de notre temps, et nous tenons donc à remercier sincèrement le Ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture ainsi que notre équipe de professeurs de nous offrir cette chance.

Fructueuse Noudéhou Ouidoh Epse Agbodjogbe, Bénin



Aperçu du programme du 31ème séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale

Lundi	Mardi	Mercredi	Jeudi	Vendredi	Samedi	Dimanche
	08.08.2023	09.08.2023	10.08.2023	11.08.2023	12.08.2023	13.08.2023
Arrivée + programme de bienvenue	Arrivée + programme de bienvenue	Arrivée + programme de bienvenue	Formation des cadres	Formation des cadres	Formation des cadres	Temps libre
		Communi- cation et présentation facultatives pré-ateliers	Ouverture	Activités de découverte	FACULTATIF Munich: Nymphenburg et centre-ville	FACULTATIF Mémorial du camp de concentration de Dachau
14.08.2023	15.08.2023	16.08.2023	17.08.2023	18.08.2023	19.08.2023	20.08.2023
Formation des cadres	Formation des cadres	Conférence mondiale	Conférence mondiale	Conférence mondiale	Conférence mondiale	Excursion finale dans les Alpes Visite d'une exploitation agricole de montagne
Échange dans le cadre d'une randonnée guidée		Soirée internationale	Visites de travail	Team building avec des activités sportives	Temps libre	
21.08.2023	22.08.2023	23.08.2023	24.08.2023			
Agir de façon durable – Stratégies de mise en œuvre personnelles	Agir de façon durable – Stratégies de mise en œuvre personnelles	Agir de façon durable – Stratégies de mise en œuvre personnelles	Départ			
		Cérémonie de clôture et remise de certi- ficates				

31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale – Structure et contenu



La partie technique du séminaire est divisée en trois grands blocs - la formation des cadres, suivie par l'échange sur les stratégies de mise en œuvre du développement rural et enfin l'élaboration de plans d'action pour une action durable. Elle est complétée par un programme-cadre comprenant diverses activités d'apprentissage interactives et des programmes facultatifs. Ils favorisent la constitution d'équipes et ont un impact sur la dynamique de groupe entre les participants. Ils permettent d'obtenir un aperçu de la vie, de l'apprentissage et du travail en Allemagne en tant que pays hôte. En outre, le développement personnel des participants joue également un rôle essentiel, renforcé par un apprentissage formel et informel au cours des unités d'activité et du programme-cadre.

PARTIE I DU SÉMINAIRE

FORMATION DES CADRES

Travail et dynamique de groupe; compétences personnelles; techniques de créativité; motivation et direction; coopération; résolution des conflits; communication; modération; techniques de présentation

PARTIE II DU SÉMINAIRE

STRATÉGIES DE MISE EN ŒUVRE DU DÉVELOPPEMENT RURAL

Application des compétences de gestion; méthodes de renforcement de la responsabilité des jeunes; échange d'expériences avec les défis globaux; conférence mondiale: stratégies pour le développement rural et approches locales, présentation des résultats; visites de travail

PARTIE III DU SÉMINAIRE

AGIR DE FAÇON DURABLE

Introduction et élaboration de plans d'action individuels; présentation, retours, conseils et coaching autour des plans d'action; renforcement des liens entre les participantes et participants





« À travers les différentes parties du séminaire, nous avons appris à mieux comprendre l'importance de la coopération, des compétences de négociation et de persuasion et à les appliquer dans des situations (de groupe) concrètes. Ce séminaire nous a incité à avoir davantage confiance en nos qualités de direction, à nous exercer à la patience, à évaluer nos capacités, à développer une profonde appréciation de notre travail, et à prendre conscience de l'importance de notre engagement pour un monde meilleur. »

Precious Fortune Thompson, Bahamas



Partie I du séminaire

Formation des cadres

La première partie du séminaire, la « formation des cadres », pose les bases de l'ensemble du séminaire international. Elle se concentre sur le développement des compétences en matière de direction des participants, qui se répartissent en petits groupes de parole par langue, avec des thématiques tels que le travail de groupe, la motivation, la direction, la coopération et la résolution des conflits. Le processus d'apprentissage commence par le fait de « briser la glace » entre les participants et d'apprendre à se connaître. L'objectif consiste à créer une atmosphère sécurisante au sein des groupes, ce qui permet de prendre conscience des opportunités et des défis du travail d'équipe dans un environnement multiculturel. Ainsi, les participants expérimentent un processus de développement intensif en groupe.

La confiance est un élément essentiel de ce travail. Cela implique d'une part de la confiance mutuelle, mais aussi la confiance en soi. La responsabilité individuelle ou l'initiative personnelle de se présenter devant le groupe et la volonté d'échanger des expériences personnelles sont déterminantes.

Les modérateurs transmettent aux participants des compétences de direction dans les domaines suivants :

- Gestion des conflits et modèles de coopération
- Des entretiens efficaces
- Motivation des groupes pour agir
- Méthodes de créativité pour résoudre les problèmes



PARTIE I DU SÉMINAIRE

FORMATION DES CADRES

Travail et dynamique de groupe; compétences personnelles; techniques de créativité; motivation et direction; coopération; résolution des conflits; communication; modération; techniques de présentation

En outre, les participants ont eu l'occasion de découvrir diverses techniques de présentation, telles que la conception de tableaux de conférence, la présentation en public ou les jeux de rôle, à différents moments du séminaire.

En travaillant au sein des groupes, les participants apprennent et expérimentent par leur propre exemple la façon dont une cohésion de groupe se forme, comment les groupes se développent de façon dynamique et comment diriger un groupe en tant que directeur. Cela suppose aussi de faire preuve d'ouverture d'esprit, de se confronter à différentes visions du monde, valeurs, cultures et styles de leadership et de sortir de sa zone de confort. Cette ouverture de séminaire de quatre jours, complétée pour la première fois cette année par des pré-ateliers facultatifs pendant la phase de travail, suscite beaucoup d'introspection et favorise le développement personnel.



« La formation des cadres et les compétences qu'elle m'a permis d'acquérir ont été pour moi le plus grand enrichissement du séminaire. Je suis parti en tant que meilleur cadre – avec plus de réseaux et d'idées pour un meilleur Zimbabwe rural. »

Clarence Tinashe Mashavave, Zimbabwe



« Au début, je pensais qu'il serait difficile de s'intégrer en douceur dans un groupe et de s'adapter rapidement, car les gens viennent de pays et de cultures différents, avec des langues et des professions différentes. Mais au bout de deux jours, nous nous sommes raconté qui nous étions, nous nous sommes rapprochés et nous sommes devenus une famille. Depuis, nous avons beaucoup appris les uns des autres et utilisé les techniques de l'équipe d'animation pour mieux nous connaître. C'était un moment formidable, intéressant et productif. »

Kenbon Beyene Abdisa, Éthiopie



Voix des participants

Je suis honorée d'avoir eu l'occasion de participer à ce séminaire. Ces dernières années, l'encadrement (des collaborateurs) est devenu une partie intégrante de mon parcours professionnel. Dans les pharmacies communautaires où je travaille souvent, il est important non seulement de diriger l'équipe de la pharmacie, mais aussi d'être une personnalité lorsqu'il s'agit de servir la communauté. Pendant le séminaire, on a pu observer des qualités de direction dans la plupart des activités réalisées dans toutes les parties du séminaire. Dans les petits groupes de langues de la première partie du séminaire, leur enseignement était toutefois au premier plan. La direction est un élément essentiel du développement personnel de chaque personne, il implique la connaissance de soi, l'apprentissage à partir de l'expérience et la croissance continue.

La plupart du temps, nous recevions une tâche à accomplir dans un certain délai. Ensuite, nous faisions parfois une présentation (préparée de manière créative) de ce que nous avions fait, soit en travail personnel, soit en groupe (ou seul). Ensuite, nous avons discuté du contenu et/ou de la présentation en elle-même. Ce type d'apprentissage très interactif contribue à encourager la collaboration, la participation et le développement de la direction.

J'ai trouvé chacun des exercices réalisés très instructif - pour mon propre style de direction et en ce qui concerne mes forces et mes faiblesses. Je suis maintenant plus conscient de la manière dont les autres dirigent, de ce que je ressens à ce sujet et de la manière dont je peux réagir de manière plus appropriée lorsque je suis confronté à ces sentiments, en interne comme en externe.

Il est important de garder à l'esprit qu'il y aura toujours une possibilité de conflit et qu'un bon encadrant sait trouver le juste milieu qui permettra à tous de parvenir à une sorte d'accord.

Les compétences en matière de direction sont un facteur clé de la réussite d'une entreprise. La créativité, l'innovation et la capacité à faire en sorte que chaque membre de l'équipe sache dans quelle direction l'entreprise évolue sont essentielles. Il est parfois nécessaire de négocier avec d'autres parties prenantes afin de bien travailler ensemble et de créer des synergies dont les deux parties peuvent profiter. Gabriela est un formidable exemple de bon encadrant et nous a aidés à créer un environnement dans lequel chacun et chacune d'entre nous pouvait se sentir libre d'exprimer et de montrer son être authentique. Notre groupe était composé de quelques personnalités fortes, au sein desquelles chacun prenait en compte l'autre et nous pouvions apprendre les uns des autres.

Aletia Van Antwerpen, Afrique du Sud



« La première partie du séminaire a été particulièrement enrichissante pour moi, en particulier les unités sur les compétences de communication et les méthodes de visualisation, ainsi que la distinction entre les différents styles et personnalités de direction. Ils m'ont permis de comprendre les autres participants et de travailler avec eux tout au long du séminaire. En particulier pour les appliquer dans la communication avec mon équipe à la maison, ces compétences me sont utiles dans mon travail pratique sur le terrain. Maintenant que je sais comment je suis et travaille moi-même, je peux essayer de mieux comprendre qui sont mes collègues dans une prochaine étape. »

SeongYoungLee, Corée du Sud



« J'ai gagné en confiance en moi et j'ai appris de nouveaux styles de management. J'ai également testé la manière de réaliser des présentations tout en étant plus créatif. Je connaissais déjà un peu les stratégies de résolution des conflits, mais c'était super d'avoir un rappel à ce sujet. »

Cara Jones, Grande - Bretagne



Partie II du séminaire

Stratégies de mise en œuvre du développement rural

La partie II du séminaire, « Stratégies de mise en œuvre du développement rural », a été la plus stimulante à bien des égards. Ici, les participants sont sortis de leur « zone de confort » qu'ils ont formée dans leurs petits groupes au cours de la première semaine.

Pendant que les problèmes ruraux importants sont discutés de manière intensive dans une constellation de groupes modifiée, un processus de développement a lieu : les participants passent de l'apprentissage des compétences de direction à la mise en pratique de ces nouvelles capacités. La phase de séminaire permet, en s'appuyant sur sa propre expertise, de collaborer, d'échanger et de créer des liens avec d'autres participants qu'ils ne connaissaient pas bien auparavant, et donc de surmonter les obstacles linguistiques et culturels. Afin de faciliter le transfert de la première à la deuxième partie du séminaire, les participants travaillent d'abord ensemble dans trois grands groupes linguistiques mixtes, où ce sont eux qui organisent le processus de groupe. Les modérateurs ne sont là que pour les soutenir. Enfin, une activité de constitution d'une équipe avec tous les participants ouvre la voie à ce que l'on appelle la « conférence mondiale ». Les thèmes principaux suivants seront abordés lors de cet échange d'experts :

- Agir localement grâce à l'éducation et au conseil
- Agir localement en harmonie avec la nature et l'environnement
- Agir localement dans et avec l'agriculture
- Agir localement dans la société et les espaces ruraux

La conférence mondiale sera précédée de quatre visites de travail dans la région sur ces mêmes thèmes. Les suggestions qui en découlent constituent une entrée en matière utile pour les groupes de discussion. Les participants complètent ces impressions par des défis, des expériences et des exemples pratiques tirés de leurs propres pays. Le résultat de la conférence mondiale sera l'identification des principaux aspects dans le contexte de ces thèmes prioritaires, qui seront ensuite analysés et débattus de manière intensive au sein de petits groupes d'experts. Les résultats de ce dialogue entre experts sont finalement présentés en séance plénière pour clore la 2e partie du séminaire.

PARTIE II DU SÉMINAIRE

STRATÉGIES DE MISE EN ŒUVRE DU DÉVELOPPEMENT RURAL

Application des compétences de gestion; méthodes de renforcement de la responsabilité des jeunes; échange d'expériences avec les défis globaux; conférence mondiale: stratégies pour le développement rural et approches locales, présentation des résultats; visites de travail



Lors de la « session succulente », l'activité de constitution d'une équipe le matin avant les visites de travail, le défi consistait à obtenir une compréhension commune de la tâche à accomplir, malgré la présence de barrières linguistiques. Les participants s'y sont consacrés d'abord par paires, puis en grand groupe ; sur le plan pratique de l'artisanat et sur le plan du dialogue.



Voix des participants

Il était clair que pour former efficacement un groupe, il fallait définir les règles et savoir quelles étaient les attentes du groupe et de chacun. Nous nous sommes vraiment retrouvés dans notre groupe linguistique.

Lorsque nous avons commencé à nous intégrer dans des groupes différents et changeants, nous avons constaté que c'était un plus grand défi. Cela était principalement dû au fait que nous n'avions pas encore la base de confiance que nous avions pu établir dans notre groupe linguistique d'origine au cours des premiers jours. En guidant ceux qui avaient plus d'expérience, nous avons également pu surmonter ces obstacles.

Aletia Van Antwerpen, Afrique du Sud



4 Visites de travail

Les participants ont eu la possibilité de participer à une excursion spécialisée de leur choix.

Chaque excursion était accompagnée d'une équipe d'interprètes afin de transmettre l'expertise des entreprises visitées dans la terminologie technique correspondante. Après les excursions, tous les groupes se sont retrouvés pour un dîner commun avec des échanges animés sur les expériences vécues dans le Hofbiergarten Stillern et ont écouté non seulement les uns les autres, mais aussi de la musique traditionnelle bavaroise.



Agir localement..

...À L'AIDE DE L'ÉDUCATION ET DU CONSEIL

- Centre d'essai et de formation pour l'alimentation des bovins: formation et perfectionnement combinés à une recherche axée sur la pratique à Achselschwang
 - Exploitation agricole familiale Tafertshofer: bétail laitier; fabrication de fromage et fromagerie mobile, magasin en libre-service
-

....EN HARMONIE AVEC LA NATURE ET L'ENVIRONNEMENT

- Centre de protection de la nature et de la jeunesse de Wartaweil centre de formation central BUND protection de la nature
 - Installation de biogaz Franz Sporer: de l'élevage laitier à la production d'énergie renouvelable
-

...DANS ET AVEC L'AGRICULTURE

- Kartoffelkombinat Spielberg : communauté coopérative selon les principes de l'agriculture solidaire
 - Exploitation agricole familiale Falterbauer : élevage de bovins et de volailles, restauration et vente directe dans le magasin de la ferme
-

...DANS LA SOCIÉTÉ ET LES ESPACES RURAUX

- Échange avec les représentants de la Communauté de travail des associations de jeunes ruraux de Bavière au secrétariat général de l'Union des agriculteurs bavarois
- Exploitation laitière Weber : stabulation libre avec robot de traite, vente directe avec distributeur automatique de lait



Agir localement grâce à l'éducation et au conseil



Sous la devise « Agir localement - à l'aide de l'éducation et du conseil », l'un des quatre groupes d'excursion a visité le domaine d'État d'Achselschwang.

Des connaissances et des compétences de pointe sont essentielles pour la compétitivité des exploitations agricoles. Le centre d'essai et de formation pour l'alimentation des bovins au domaine d'État d'Achselschwang combine la formation et la formation continue avec la recherche orientée vers la pratique.

Sous la direction du directeur d'exploitation sortant, Georg Hammerl, les participants ont pu non seulement visiter des étables et des dispositifs expérimentaux actuels dotés des techniques les plus modernes, mais l'élevage de jeunes bovins et de veaux ainsi que les installations de bien-être animal dans les étables étaient également à l'ordre du jour.

En outre, la manière dont le domaine d'État enseigne aux jeunes agriculteurs une pratique agricole durable par le biais de la formation et du conseil a été présentée de manière claire.

Les participants ont été particulièrement intéressés par le mode de gestion de l'entreprise, qui couvre ses coûts en tant que partie de l'administration bavaroise des biens publics, par la production d'énergie renouvelable pour l'ensemble du site et par l'utilisation des techniques les

plus modernes lors de l'enseignement pratique.

Après avoir découvert le Hofcafé de la ferme de la famille Möstl en dégustant café et gâteaux, le groupe a visité l'exploitation agricole laitière de la famille Tafertshofer, où trois générations travaillent ensemble.

Avec ses quelque 80 vaches laitières, la famille ne produit pas seulement du lait, mais fabrique également son propre fromage grâce à une fromagerie mobile. Le fromage est commercialisé directement dans un magasin en libre-service, qui propose également des produits d'autres agriculteurs, comme des pommes de terre, des pâtes ou de l'huile. Lors de la visite de l'exploitation, les participants ont eu l'occasion de se faire une idée directe du quotidien de l'exploitation lors de la traite.

De plus, ils ont pu poser des questions à chaque génération de la ferme sur leurs tâches et ont ainsi appris de première main comment plusieurs générations peuvent travailler avec succès dans une exploitation.

Par ailleurs, les participants se sont particulièrement intéressés aux thèmes de la ration alimentaire et de l'équipement technique.

Johannes Dietrich, chargé de formation à la Maison de l'agriculture bavaroise, responsable de l'excursion technique

Agir localement en harmonie avec la nature et l'environnement

Je m'appelle Elliw Dafydd. Je viens du Pays de Galles, où je travaille en tant que responsable du marketing et de l'administration pour une organisation de jeunes appelée Young Farmers Club, qui s'adresse aux jeunes de 10 à 28 ans et les aide à devenir des personnes bien formées, responsables et confiantes.

J'ai choisi cette excursion parce que j'étais fascinée par le concept d'associer le travail des jeunes et la vie avec la nature et l'environnement, et j'étais particulièrement attirée par le concept de vie durable dans un environnement local. Nous avons tous la responsabilité de contribuer à un monde plus durable et, face à la menace et aux effets persistants du changement climatique, il est primordial que nous apprenions à vivre en harmonie avec la nature et que nous trouvions des moyens plus créatifs pour relever les défis qui entrent ce processus.

Lors de notre visite à Wartaweil, nous avons appris des choses sur la consommation d'énergie et sur la manière dont nous pouvons améliorer nos systèmes de consommation d'énergie. Nous avons commencé la session en utilisant un vélo stationnaire pour voir combien d'énergie physique est nécessaire pour alimenter une ampoule et une radio.

Ensuite, nous avons appris de manière interactive à l'aide d'une grande table qui servait de village modèle à une communauté. La table était composée de terrains vides et de maisons avec plusieurs prises électriques, et pendant la session, nous avons ajouté un certain nombre d'appareils ménagers (ampoules, réfrigérateurs et machines à laver); au fur et à mesure que nous ajoutions ces objets, nous



avons vu l'augmentation de la consommation d'énergie sur un écran. Après avoir atteint le pic de notre consommation d'énergie, nous avons réfléchi à d'autres façons de consommer l'énergie, par exemple en introduisant des éclairages LED et des appareils ménagers plus efficaces sur le plan énergétique, ce qui a permis de réduire la consommation d'énergie de la communauté.

Ensuite, nous avons commencé à introduire des sources d'énergie renouvelables comme le vent et le soleil.

La maquette comportait une grande lampe qui représentait le soleil et nous avons construit nos ressources en énergie renouvelable par rapport à ces éléments.

Cette expérience nous a donné un bon aperçu de la consommation d'énergie et nous a aidés à réfléchir à des alternatives pour réduire notre consommation.

La partie suivante de notre excursion a été la visite de l'installation de biogaz de Franz Sporer, où nous avons appris quelque chose sur le processus de l'énergie biogaz et sur son expérience personnelle lors de la création de cette entreprise. J'ai trouvé particulièrement intéressante la manière dont la communauté locale a réagi à ce projet. D'abord opposés au projet en raison de l'odeur et de l'augmentation du trafic automobile, ils sont ensuite devenus partisans du projet en raison de la baisse des prix de l'énergie.

Les deux destinations de l'excursion étaient passionnantes et intéressantes, et nous avons obtenu une foule d'informations précieuses. Je tiens à remercier toutes les personnes qui ont participé à l'organisation de cette excursion, car nous l'avons beaucoup appréciée en tant que groupe.

Elliw Daffyd, Grande - Bretagne

Agir localement dans et avec l'agriculture



Je m'appelle Sanja Mikić. Je viens de Serbie, où je vis et travaille. Je suis chercheuse à l'Institut des cultures de plein champ et des cultures maraîchères de Novi Sad.

Je suis responsable d'un projet de fonds de partage des avantages du Traité international sur les ressources phylogénétiques pour l'alimentation et l'agriculture en Serbie et en Bulgarie. Dans cette position, je m'efforce constamment d'améliorer mes compétences en matière de leadership.

J'ai choisi l'excursion sur le thème « Agir localement - dans et avec l'agriculture », car c'est ce qui correspond le mieux à mon travail et à mes intérêts.

Les défis auxquels l'agriculture est confrontée aujourd'hui sont certes mondiaux, mais ce n'est qu'en agissant ensemble et en partageant nos expériences, nos connaissances et nos idées que nous pourrons apporter des changements positifs au niveau local. L'excursion m'a donné l'occasion d'observer les pratiques agricoles locales en Bavière, de les comparer à mes propres expériences et d'appliquer les connaissances acquises à mon retour à la maison. Nous avons visité une coopérative agricole assez originale, le « Kartoffelkombinat » près d'Oberschweinbach et l'intéressante exploitation familiale « Beim Falterbauer » à Kottgeisering.

La coopérative est une organisation gérée de manière collective qui produit des légumes biologiques pour plus de 2000 ménages membres à Munich. Elle fonctionne selon un modèle de culture à but non lucratif, autogéré et durable, en harmonie avec la nature, et met l'accent sur la réduction des déchets grâce au recyclage et à l'utilisation de matériaux biodégradables. Il était fascinant de voir comment une utilisation optimale des ressources disponibles, une planification minutieuse et une bonne gestion permettent d'approvisionner autant de personnes en aliments frais et de saison chaque semaine.

J'ai eu un aperçu précieux des approches innovantes

en matière de lutte contre les ravageurs et les maladies dans l'agriculture biologique. J'ai été particulièrement impressionné par l'esprit de solidarité de l'entreprise, son engagement pour des salaires équitables et la création de possibilités d'emploi pour les jeunes. Il est remarquable de voir comment l'engagement, le soutien et l'enthousiasme d'une communauté peuvent agir comme de puissants moteurs de réussite. L'entreprise familiale « Beim Falterbauer » était tout aussi impressionnante. Afin de réduire les risques et de garantir des revenus stables, ils ont diversifié leurs branches d'exploitation et leurs cultures. Leurs revenus reposent sur quatre piliers : l'agriculture avec la culture et l'élevage, la restauration, un self-service original avec des friandises faites maison, de la viande et des produits laitiers frais et transformés, et même la location de machines de creusement. J'ai appris l'importance d'une profonde compréhension des besoins du village, de ses habitants et d'une confiance mutuelle. J'ai également trouvé intéressant d'apprendre comment ils parviennent à trouver un équilibre entre les coûts et les bénéfices en choisissant de ne pas produire de manière écologique afin que leurs produits soient abordables pour tous. Cette excursion m'a donné de nombreuses idées pratiques.

Sanja Mikić, Serbie



Agir localement dans la société et les espaces ruraux

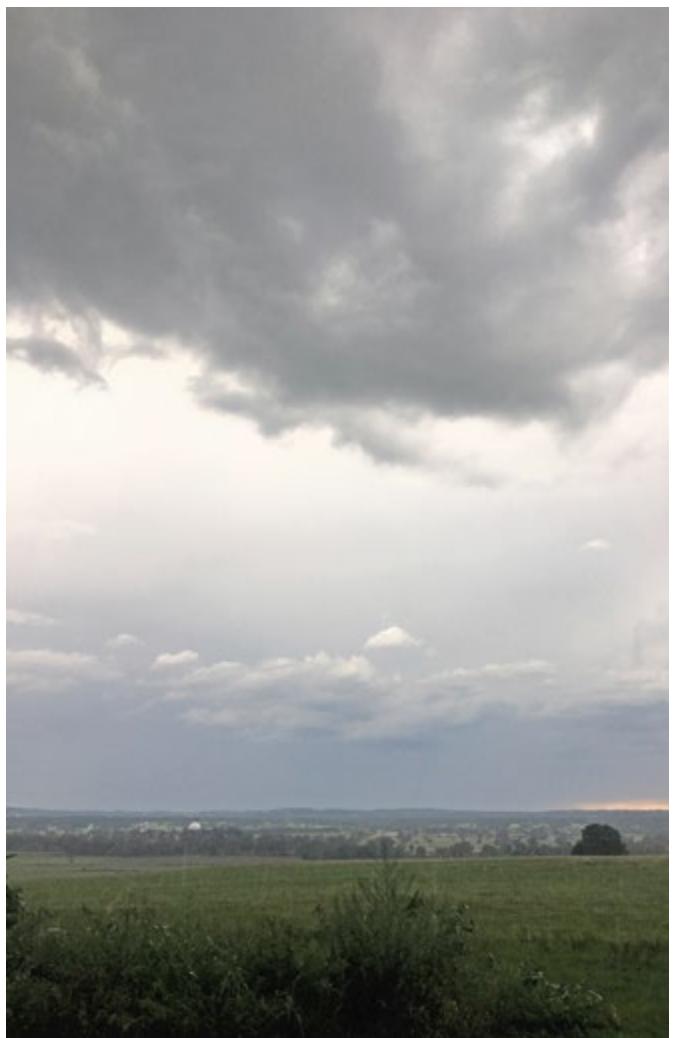
Pour être honnête, je ne savais pas trop à quoi m'attendre, mais la description de l'excursion « Agir localement - dans la société et les espaces ruraux » me semblait correspondre le mieux à ma vision pour mon pays.

Je suis passionnée par l'idée de changer les choses dans les communautés rurales d'Afrique du Sud, en particulier au Cap, et je pense que ce processus de changement commence par un changement de mentalité dans notre société. Nous avons d'abord commencé notre excursion par une présentation PowerPoint et un échange d'idées présentées par quelques bénévoles des associations de jeunesse rurale bavaroises. Nous avons dégusté un délicieux café et des gâteaux, puis nous avons visité l'exploitation laitière de la famille Weber à Pähl, suivie d'une soirée incroyablement riche en émotions dans un beau restaurant typique, appelé << Biergarten >> en Allemagne.

C'était la première fois que je visitais une ferme où l'on élevait des vaches et des veaux. Ce qui m'a le plus étonnée, c'est la quantité de vaches présentes à la ferme, alors que seuls un père et son fils y travaillent. J'ai appris que cela était dû à la technologie sophistiquée des machines automatiques qui effectuent la majeure partie du travail, y compris la traite des vaches et le nettoyage de l'étable, ainsi que l'utilisation d'un pousseur d'aliments. C'était quelque chose dont je n'avais jamais entendu parler auparavant. Il était étonnant de voir comment les vaches étaient traites par un système robotisé d'IA qui produisait ensuite du lait frais, directement acheminé vers un distributeur automatique qui mettait le lait frais en vente sur place.

Pour être honnête, l'excursion n'était pas tout à fait ce à quoi je m'attendais. Ce fut plutôt une aventure absolue : à commencer par le fait d'apprendre à quel point l'Allemagne est en avance sur sa technologie, en passant par la dégustation de lait frais directement d'une vache, jusqu'à tous les moments de plaisir et de rire, par exemple lorsque nous avons été "coincés" dans l'étable ouverte à cause d'un violent orage d'été ou lorsque notre chauffeur de bus a montré ses impressionnantes capacités de conduite lors d'une manœuvre de demi-tour pleine de défis. Sans oublier la beauté de la verdure qui entourait la ferme. Tout au long de l'excursion, j'ai appris l'importance de la coopération et de l'échange entre les organisations et les agriculteurs.

Lauri Burke, Afrique du Sud



Résultats de la conférence mondiale



Les aspects suivants ont découlé de la conférence mondiale 2023, aspects que les participants ont identifié au sein des 4 thèmes d'excursion comme étant les plus importants afin de pouvoir penser globalement et agir localement :

- Savoirs et acquisition de capacités
- Développement de marchés
- Acteurs du changement
- Promotion de la politique
- Diversité des modèles d'agriculture durables
- Mesures de politique d'environnement
- Utilisation des ressources améliorée



Les participants ont rejoint l'un des groupes d'experts sur la base de leur intérêt et de leur expertise. Au cours du dialogue avec les experts, les participants ont échangé, notamment sur des exemples concrets de solutions et de stratégies de mise en place et ont enrichi les discussions grâce à leurs approches et meilleures pratiques tirées tout droit de leur travail et de leurs pays d'origine. Ensuite, chaque groupe d'experts a fourni une présentation de ses résultats, qui a été à la fois lue en séance plénière et a servi de base à une place de marché où les participants ont eu l'occasion d'approfondir l'échange sur les résultats lors de petits groupes de discussion.



Voix des participants sur la conférence mondiale

La deuxième partie du séminaire était consacrée à la conférence mondiale qui s'est présentée sous la forme d'un atelier avec la méthode « World Café », premièrement en séance plénière, puis en groupe de travail et comportait trois objectifs principaux :

- Application des nouvelles compétences de direction acquises
- Échanges avec les autres participants via les groupes linguistiques
- Échanges des expériences venant de chaque pays : faire part des défis, approches, bonnes pratiques

De cette manière, des discussions en groupe ont été organisés autour de huit tables, soit deux tables par thème. Ces thématiques étaient conformes à la réalité sur place, et que nous avons rencontré lors des excursions et vécues.

Les résultats de ces discussions en groupe ont été à leur tour répartis dans sept nouvelles thématiques :

- Savoirs et acquisition de capacités
- Développement de marchés
- Acteurs du changement
- Promotion de la politique
- Diversité des modèles d'agriculture durables
- Mesures de politique d'environnement
- Utilisation des ressources améliorée

Par la suite, des groupes linguistiques hétérogènes pour les travaux de groupe ont été créés. Leur séance plénière est appelée conférence mondiale, au sein de laquelle les résultats des travaux de groupe ont été présentés puis discutés. Ces présentations se sont déroulées sous forme de jeux de rôle, dont la préparation était soulignée par des images ou des diapositives PowerPoint parlantes - le tout dans une atmosphère agréable et créative.

Lors de cette phase, il en a été conclu que la diversité est une source de renforcement mutuel.

Les participants ont ainsi pu mieux se connaître les uns les autres. Les différents thèmes abordés ont également permis de partager les expériences variées des pays représentés. Pour chaque thème, des forces et des faiblesses, des opportunités, des menaces, des défis, des propositions de solutions concrètes et des stratégies de mise en œuvre ont été élaborés.

Mahamourou Zan, Burkina Faso



Partie III du séminaire

Agir de façon durable

PARTIE III DU SÉMINAIRE

AGIR DE FAÇON DURABLE

Introduction et élaboration de plans d'action individuels; présentation, retours, conseils et coaching autour des plans d'action; renforcement des liens entre les participants



Le dernier séminaire partie III aborde le sujet « Agir de façon durable ». Il incombe maintenant aux participants de développer leurs propres plans d'action, en se basant sur les expériences d'apprentissage, les connaissances et les discussions du séminaire jusqu'à présent. Avec l'aide des modérateurs et d'autres participants, ceux-ci établissent un cadre général et un concept pour l'élaboration des plans d'action. Dans ce contexte, ils examinent ensuite dans quelle mesure leurs projets individuels doivent être réorientés et comment ils peuvent développer leurs idées actuelles. Ils ont toujours la possibilité d'obtenir des réactions et des conseils de la part de leurs groupes linguistiques et des modérateurs afin d'enrichir leur travail sur le terrain. L'objectif de la dernière partie du séminaire est d'élaborer des objectifs spécifiques, mesurables, attrayants, réalistes et datés - sous la forme de plans d'action pour leur pays d'origine. Un plan d'action comprend généralement des étapes, des jalons, des tâches

spécifiques et des mesures de progrès, ainsi que des responsabilités, des besoins en ressources et un calendrier. La méthode d'apprentissage par la pratique aide les participants à identifier ce qui doit être fait pour mettre en œuvre une tâche, un projet, une initiative ou une stratégie. En outre, il est nécessaire de très bien comprendre ce qui doit être fait pour surmonter différents défis afin de pouvoir finalement bien mettre en œuvre une idée (innovante). Parallèlement à cela, c'est là que les connaissances acquises peuvent être mises en pratique et approfondies. Le soutien mutuel des participants dans leurs projets favorise l'association des modes de pensée individuels et collectifs ainsi que le développement de projets communs. Cela contribue fondamentalement à la création et au renforcement de réseaux et constitue la base d'une action durable et de prochaines étapes concrètes.



Exemples de plans d'action 2023

ÉMANCIPATION DES MÈRES ADOLESCENTES

À Eswatini, dans la région de Lobombo, se tient un petit village dans lequel vivent de nombreuses jeunes filles sujettes à un avenir prometteur. Ces jeunes filles viennent de familles pauvres, familles dont les besoins fondamentaux viennent parfois à manquer. La commune dispose également de camps de soldats.

Les jeunes filles sont invitées dans le camp ou vont parfois de leur plein gré là-bas afin de s'approvisionner en aliments ou prendre des heures de vol. Souvent, ces jeunes filles sont exploitées sexuellement et mises enceintes par les soldats qui plus tard les abandonneront, elles et leurs enfants.

Par ce cas de figure, je vais appliquer les qualités de direction apprises pour inculquer à ces jeunes filles la fondation d'une entreprise afin de leur permettre de vivre. Je vais utiliser le World Café pour ériger une mentalité qui trouve des solutions aux problèmes au lieu de chercher de l'argent facile. En outre, je vais appliquer mes compétences entrepreneuriales telles que l'habileté à mener des négociations, la gestion de contrats, le marketing et la gestion qualité.



Phumzile Happy Thwala, Eswatini



Les collaborateurs et moi-même de Beyond the Game allons former 40 mères adolescentes dans la fabrication de liquide vaisselle, car il s'agit d'une tâche entrepreneuriale qui aidera ces jeunes filles à faire quelque chose de productif pour générer des revenus adéquats. Il s'agit d'une entreprise possédant des coûts de départ faibles, et dont deux personnes minimum sont nécessaires pour sa fondation. Le matériel est facile d'accès et fiable. Les ressources dont nous avons besoin comprennent une licence commerciale du ministère du Commerce, un capital de départ de 100 € qui a déjà été donné, des vendeurs locaux, et un bâtiment d'exploitation. Avec un investissement de 100 €, on peut obtenir un retour sur investissement de 321 € et un bénéfice de 221 € en quatre semaines. En fin de compte, nous aurions doté ces jeunes filles de compétences entrepreneuriales, de productivité et d'une source de revenus durable.

Un grand merci aux donateurs pour leur contribution à hauteur de 100 €. Ce capital de départ nous sera d'une grande aide. Et un grand merci aux organisateurs du séminaire pour la transmission de toutes les qualités de direction et pour la cultivation de l'esprit, penser globalement, y parvenir ensemble et agir localement.

Lutte contre le travail des enfants et l'analphabétisme à l'est de Sierra Leone

Le problème

Le travail des enfants et l'analphabétisme représentent un obstacle qui concerne la plupart des enfants vivant dans un petit village à l'est de Sierra Leone. Ce problème est le résultat d'enchevêtements complexes qui se conditionnent mutuellement :

- Les parents, dont les moyens et les connaissances sont limités, obligent leurs enfants à travailler à la ferme, les filles sont les plus touchées car la famille ne leur donne aucune possibilité.
- Le mariage des mineures et la grossesse à l'adolescence aggravent le problème et renforcent les raisons pour lesquelles les jeunes filles abandonnent l'école.
- L'exploitation financière des enfants joue également un rôle, tout comme certaines normes sociales ou le manque de possibilités, de chances.
- Au cours des deux dernières années, l'enseignement primaire à Sierra Leone est devenu gratuit et accessible aux communautés, mais le coût des uniformes et des fournitures scolaires dissuade généralement les familles d'envoyer effectivement leurs enfants à l'école.

Former et encourager les parents et les enfants à se former, et réduire les mariages précoces et les grossesses à l'adolescence constituent une préoccupation urgente dans ma communauté !



Mabinty Koroma, Sierra Leone

Le plan d'action

Pour mettre fin à ce cercle vicieux à Panguma, de nombreuses mesures sont nécessaires. D'une manière générale, mon plan d'action vise les résultats suivants:

- Formation et encouragement des adolescents et jeunes femmes pour les rendre compétentes grâce à une bonne formation
- Rassembler les jeunes: trouver des opportunités d'emploi, viser la durabilité financière par le biais de programmes de sensibilisation, de parrainages éducatifs et de financements pour les jeunes femmes.

Les ressources

Financement, soutien de l'État et soutien par le biais de la communauté. L'Action des jeunes pour l'agriculture et le développement à Sierra Leone organisera et proposera des formations, des programmes de sensibilisation et des subventions.

QUAND	OÙ	QUI	PARTENAIRES
En 6 mois, à partir de septembre 2023 jusqu'à mars 2024	Dans un village à l'est de Sierra Leone, Nombre d'habitants : 7 965 Nombre d'entre eux, soit les jeunes gens qui ne fréquentent pas l'école, ainsi que les adolescentes enceintes contraintes de regagner leur pays : 53,2 %	Les jeunes gens qui se concentrent sur le bien-être des jeunes femmes et jeunes filles ainsi que : leurs familles (sensibilisation des parents)	Membres de la communauté villageoise, leaders religieux et traditionnels, les ONG et le gouvernement

Recrutement de membres pour un programme d'échange agricole international



Wienke Carina Müller, Allemagne

L'objectif du plan d'action est de recruter davantage de membres pour participer à notre programme d'échange IFYE (International Farm Youth Exchange) et de les garder comme membres de notre association après leur séjour à l'étranger. Ma motivation est de maintenir l'esprit de mon organisation et j'espère que nous pourrons organiser de nombreux autres échanges avec des jeunes ruraux de différents pays. Je souhaite également promouvoir la compréhension internationale et donner aux jeunes la possibilité de découvrir un autre mode de vie, d'être mieux informés sur les événements mondiaux, de mieux se connaître eux-mêmes et leur propre environnement, ainsi que d'autres organisations de jeunesse, et de développer leurs compétences linguistiques et de communication.

Stratégie réseaux sociaux
→ Créer des publications en continu présentant des histoires de succès ancienne

Modification du contrat
→ Les participants à l'échange s'engagent par contrat à être des multiplicateurs du programme: à leur retour, ils font des présentations dans des institutions de jeunesse publiques et locales.

Élaboration d'une carte membre
→ Accords sur les conditions spéciales des membres auprès des entreprises attractives qui agissent au niveau de l'Allemagne

Il s'agit tout d'abord de discuter de ces trois étapes prévues avec les autres responsables bénévoles lors de la prochaine réunion du comité directeur en janvier 2024.

Un an plus tard, nous évaluerons et verrons combien de candidatures nous avons reçues.

Nous pourrons alors recenser le nombre de personnes qui ont participé au programme et qui resteront finalement dans l'organisation.

Comme le projet est flexible, nous ne sommes pas tenus à des dates précises et pouvons adapter le calendrier à tout moment.

Le premier quartier bio certifié de safran en Iran



Aliakbar Shafighi, Iran

Le safran est l'épice la plus chère au monde et occupe une place à part parmi les produits d'exportation iraniens. L'histoire de la plantation de safran en Iran remonte à plus de 3 000 ans. Avec une part de 92 à 95 % de la production mondiale, l'Iran est connu pour être le premier et le plus grand producteur et exportateur de safran. Bien que les marchés internationaux soient très intéressés par l'achat de safran biologique iranien, seuls 2 % du safran iranien sont à ce jour produits selon des méthodes biologiques.

Le défi

L'agriculture à petite échelle est un aspect important pour assurer les moyens de subsistance de la population iranienne, puisque 37 % de tous les agriculteurs là-bas sont de petits exploitants qui cultivent moins de 10 hectares de terre. Malgré le rôle important des petits agriculteurs dans la production alimentaire, le développement de communautés rurales durables et la conservation de la biodiversité, beaucoup d'entre eux sont très pauvres et n'ont pas un accès suffisant aux ressources et au soutien.

Le potentiel

La production de safran a lieu majoritairement dans les entreprises familiales qui cultivent sur une surface inférieure à 2 hectares et ont ainsi naturellement le potentiel pour se convertir à l'agriculture biologique.

L'opportunité réside dans la création de tout un district certifié bio ainsi que dans la valorisation du produit final. La certification de tous les petits agriculteurs de la province du Khorassan méridionale nécessite la mise en place d'un système de contrôle interne (ICS).

Les ressources

Les principaux coûts de ce projet s'élèvent à 3 500 euros pour la certification, 1 000 euros pour la formation du personnel et des agriculteurs et 1 500 euros pour les conseillers.

QUAND	OÙ	QUI	PARTENAIRES
Le plus tôt possible (avant la saison des moissons en octobre) → une chance accrue d'obtenir une reconnaissance rétroactive	Dans 25 villages différents de la province du Khorassan méridional → climat sec → région écologique et chargée d'histoire	120 agriculteurs de la région + un conseiller privé + une production de safran et une fabrique de traitement sur place renommée	Organisme de certification suisse établi, pour la certification et le contrôle des cultures biologiques selon différentes normes

Voix des participants



Lorsque nous sommes passés à la dernière partie du séminaire, qui était la synthèse de tout ce que nous avions appris et pratiqué au cours des derniers jours, nous avons commencé à élaborer nos plans d'action individuels. Cela s'est fait sur la base de notre expérience, de notre propre travail et de notre vie, et ce fut vraiment une grande opportunité d'appliquer toutes les méthodes et tactiques que nous avons apprises. La préparation de nos plans s'est faite de diverses manières - par écrit ou sous forme de tableau à feuilles mobiles.

J'avais déjà un plan pour mon travail, mais j'ai finalement utilisé de nombreuses nouvelles techniques pour l'améliorer encore. Lorsque nous avons présenté les plans à notre petit groupe, c'était une excellente occasion d'apprendre les uns des autres et de partager les détails de chaque idée et de chaque projet.

Lorsque nous avons ensuite choisi un plan parmi tous

ceux présentés pour la présentation principale en séance plénière, c'était vraiment impressionnant de voir comment nous avons travaillé ensemble pour trouver la meilleure façon d'avoir une idée claire de ce que nous voulions dire et changer.

Le séminaire s'est terminé le jour suivant par la présentation des plans d'action maître. C'était fantastique de voir le travail de tous les groupes.

Cela nous rend fiers des autres et nous sommes reconnaissants de faire partie de ce superbe séminaire. En fin de compte, je peux affirmer que Herrsching a préparé de superbes cadres dirigeants pour l'avenir dans le monde entier.

Yaman Jibreni, Syrie

Vivre de façon durable : Lettre de référence d'une ancienne participante

Peu après la fin du 31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale en août 2023, l'équipe du séminaire a reçu le témoignage suivant concernant la durabilité de l'événement. Daneel Botes a participé au 27e séminaire en 2015 et 8 ans plus tard, elle adresse ces paroles aux participants :

« Chers membres du Secrétariat international, chère équipe de la maison de l'agriculture bavaroise, j'ai eu le privilège de participer au 27e Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale en 2015. Madame Jana Leidenfrost était la professeure de mon groupe linguistique et je lui suis à elle ainsi qu'à l'ensemble de l'équipe de séminaire très reconnaissante. Nous gérons une exploitation familiale sur la côte ouest de l'Afrique du Sud où, outre des offres dans le domaine de l'agrotourisme, l'élevage de moutons et l'apiculture. Alors que j'aidais encore à la ferme en 2015, j'ai repris la direction de l'exploitation en plus de mon travail à temps plein.

Nous faisons des gros efforts pour gérer nos terres de manière plus réfléchie et durable, afin que le pays profite de notre approche et que l'exploitation puisse se maintenir. Nous développons l'entreprise en la spécifiant et sommes soutenus par un employé permanent et sa famille. Nous avons conclu un partenariat avec l'orphelinat des hiboux, dont l'objectif consiste à réhabiliter et de relâcher des rapaces blessés.

L'Orphelinat des hiboux se trouve désormais dans notre ferme et a pu s'agrandir en termes de taille et de spectre des oiseaux et animaux réabilités.

La grue bleue, oiseau typique de l'Afrique du Sud, sera aussi réhabilité là-bas à l'avenir. Dans le cadre d'un partenariat élargi entre l'Orphelinat des hiboux et le Wilde Life Forensic Laboratory, situé près d'Yzerfontein, nous lancerons notre premier programme international de stagiaires en septembre 2023. Les stagiaires resteront à la ferme pendant 5 mois pour apprendre à connaître et à soutenir l'Orphelinat des hiboux et pour développer leurs connaissances dans les domaines de la médecine légale, de direction, de l'entrepreneuriat et du sens des responsabilités. Le premier groupe de trois stagiaires néerlandais sera suivi d'un deuxième groupe chaque année.

L'enseignement, les excursions, l'interaction avec les participants internationaux et tous les enseignements tirés du séminaire international nous ont permis de mettre en place cette initiative. Nous sommes reconnaissants pour cet élargissement de nos horizons » !

Daneel Botes, participante du 27e séminaire 2015, Afrique du Sud



Programme cadre

Faire connaissance & constitution d'équipe

Pour que ce séminaire soit réussi, il ne faut pas seulement que les participants du monde entier apprennent à se connaître mutuellement, mais aussi qu'ils trouvent ensemble des solutions et grandissent en tant que communauté, équipe. C'est pourquoi les activités visant à faire connaissance et à renforcer l'esprit d'équipe sont un élément important du programme des premiers jours du séminaire, non seulement dans les groupes linguistiques, mais aussi dans le grand groupe réunissant tous les participants.



Morning Boost quotidien

Motiver et activer tout le monde pour les tâches et activités à venir - quel est l'objectif du « Morning Boost », qui réunit tous les participants le matin. Alors qu'au début, ce sont les modérateurs qui mènent les séances courtes et décontractées, au cours du séminaire, ce sont les participants eux-mêmes qui prennent en charge l'organisation et la réalisation du démarrage de la journée.



« Ce boost matinal réunit les participants après le petit-déjeuner. À cette occasion, chacun des groupes linguistiques propose des activités de danse, de chant et de jeu pour activer et animer les autres participants pendant la matinée.

L'objectif principal est de créer une atmosphère d'enthousiasme et de gaieté parmi les participants avant le début du travail. L'équipe du séminaire profite de cette réunion matinale pour donner les informations organisationnelles de la journée. »

Mahamourou Zan, Burkina Faso

« Walk and Talk » – Randonnée à Andechs



- Où te vois-tu dans dix ans?
- Parle-moi d'un endroit que tu aimes particulièrement.
- Raconte une histoire sur un moment où tu as été fier de toi.
- Qui est la personne qui t'a le plus influencé dans ta vie?

Avec ce type de questions et d'autres similaires en poche, l'ensemble du groupe de séminaire a pris la route pour leur première excursion. La randonnée le long du lac Ammer et à travers la vallée du Kiental jusqu'à l'un des plus anciens lieux de pèlerinage de Bavière, le monastère d'Andechs, permet aux participants de découvrir non seulement la région, mais aussi ceux avec qui ils partagent ce chemin. Les questions distribuées leur ont permis de faire de nouvelles connaissances et d'acquérir une première expérience interculturelle et de discuter des défis mondiaux. Arrivés « au sommet », les participants ont été chaleureusement salués par un des aumôniers du monastère en charge du pèlerinage. Après la montée sous un soleil d'été tapant, un bref aperçu de l'histoire d'Andechs leur a été donné à l'ombre devant l'église du monastère.



« Le lundi 14 août, une randonnée sportive a été organisée vers le plus ancien et sans doute le plus beau monastère d'Allemagne, fondé en 1455 et situé à 7 km de Herrsching. À Andechs, les participants ont eu l'occasion de s'entretenir avec l'abbé.

Ce dernier leur a expliqué l'histoire du monastère et a souligné que ce lieu restait le deuxième plus grand lieu de pèlerinage en Bavière. Après cet échange et une pause bien méritée, les participants ont pris leur casse-croûte au Bräustüberl du monastère avant de repartir en bus. »

Mahamourou Zan, Burkina Faso

Soirée internationale

La soirée internationale donne aux participants la possibilité de présenter la culture spécifique de leur pays de manière vivante.

Des costumes traditionnels aux spécialités culinaires en passant par les danses, les chants et les histoires typiques. C'est avec fierté et joie de vivre que les participants ont montré leur singularité et ont pu ainsi découvrir des points communs avec les autres, ainsi que leurs talents insoupçonnés.

L'intérêt pour des cultures jusqu'alors étrangères a été éveillé dans une atmosphère détendue.





« L'inspiration à l'état pur ! Découvrir autant de cultures et de coutumes différentes dans un environnement aussi familier était vraiment unique, extrêmement intéressant et en même temps magnifique. La soirée internationale m'a tellement inspirée que j'espère pouvoir organiser un événement similaire dans mon propre pays, dans le district de Cuxhaven, pour que des personnes d'origines très diverses se rapprochent également les unes des autres, s'échangent sur leurs cultures et leurs coutumes et les préservent. »

Fenja Badura, Allemagne

Soirée sportive

Le respect, l'égard et la confiance mutuelle sont d'une immense importance pour une interaction harmonieuse et réussie, que ce soit lors du travail de groupe dans la salle de séminaire ou lors d'une activité sportive. C'est ainsi que la soirée sportive permet traditionnellement aux participants d'apprendre à se faire confiance de manière apparemment ludique, et de former des équipes transnationales et translinguistiques soudées, sans préjugés. Le temps était alors de la partie et a permis de disputer des matchs équitables en plein air et de déguster un pique-nique revigorant composé de sandwichs sous le coucher de soleil de Breitbrunn.

« Le soir du vendredi 18 août, les participants se sont consacrés pendant plus de trois heures au football, au volley-ball, au yoga et à des exercices sur la slackline. Chacun et chacune a fait face à ses propres performances sportives dans une atmosphère agréable. »

Mahamourou Zan, Burkina Faso

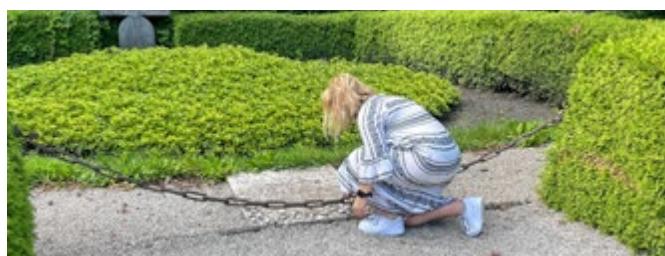


Munich et le château de Nymphenburg

Par un temps magnifique, les participants ont apprécié leur visite du château de Nymphenburg et de la vieille ville de Munich. Après les premiers jours de travail intensif dans les groupes de langue, l'excursion n'a pas seulement été une occasion bienvenue de refaire le plein d'énergie, mais aussi un moment fort pour de nombreux participants, qui ont pu découvrir la capitale bavaroise et l'explorer. Des guides expertes de la ville les ont conduits aux lieux populaires en leur fournissant des informations intéressantes sur de nombreux recoins de la Marienplatz. Le retour à Herrsching s'est fait dans la bonne humeur, tard dans la soirée, à bord de deux bus.



Mémorial du camp de concentration de Dachau



« Silencieux, émouvant et empreint d'histoire. L'excursion au mémorial du camp de concentration de Dachau a rappelé avec force les horreurs de l'Holocauste et la manière dont le « leadership » peut être utilisé à mauvais escient. Cette visite a montré qu'il était d'autant plus important d'assumer une responsabilité historique et de défendre les valeurs de l'humanité et de la paix dans le dialogue international. »

Inke Badura, Allemagne

Excursion finale dans les Alpes



« Une ascension fulgurante avec les « tigers » – nous y sommes parvenus ensemble ! La randonnée dans les montagnes de Garmisch-Partenkirchen a été une expérience inoubliable, mêlant à la fois l'aventure et des discussions passionnantes. Pendant que nous traversons ce paysage pictural, nous avons partagé nos histoires, nos cultures, nos motivations et avons beaucoup ri ensemble – une journée très spéciale dont je me souviendrai encore longtemps. »

Inke Badura, Allemagne

« La randonnée dans les Alpes à Garmisch-Partenkirchen a été un des points forts du séminaire. Les participants ont pris part avec beaucoup d'enthousiasme à cette excursion finale dans les Alpes, qui s'est déroulée le dimanche 20 août. Quatre groupes ont été organisés en fonction de la distance et de la hauteur de l'ascension, à savoir les escargots, les aigles, les girafes et les tigres, pour pouvoir progresser ensemble. Les deux premiers groupes sont montés en téléphérique, tandis que les deux derniers ont fait l'ascension à pied. Au-delà de la destination proprement dite, une ferme de montagne, cette excursion a amené les participants à faire des efforts pour mettre à l'épreuve leur propre potentiel physique et mental, mais aussi leur capacité à dépasser leurs limites et à faire face aux défis. Une pause a été faite dans le restaurant rustique Hanneslabauer et complétée par une courte visite guidée des bâtiments agricoles de l'exploitation. C'est là que tous les randonneurs affamés ont pu reprendre des forces pour la descente avec un savoureux déjeuner. »

Mahamourou Zan, Burkina Faso

Voix des participants



« J'ai participé à plus de 60 séminaires internationaux à l'étranger, surtout en Europe. Ils ont tous été productifs et intéressants. Le 31ème international pour les cadres de la jeunesse rurale, auquel j'ai participé cette année, était très différent et m'a beaucoup plu. Nous avons débattu, mis en scène et élaboré nos visions de l'avenir de la politique agricole, qui est importante pour le monde. Nous avons par ailleurs fait de nouvelles connaissances et nous avons parlé des possibilités de faire des affaires ensemble à l'avenir, de démarrer des projets. Je garderai longtemps un bon souvenir de cet événement d'une si grande importance. Je suis sûre que je lancerai moi-même bientôt un nouveau projet avec des participants. J'espère par ailleurs vraiment vous revoir tous bientôt en Azerbaïdjan ou dans une autre partie du monde.

Gulsel Safarova, Azerbaïdjan

« Je suis venu au 31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale sans trop savoir à quoi m'attendre. L'esprit et le cœur ouverts, je me suis laissé entraîner par l'équipe du séminaire sur un voyage dont je peux désormais affirmer à 100 % qu'il s'agissait d'un moment unique dans ma vie, que je n'oublierai jamais.

Au début, je ne savais pas trop si j'allais être acceptée dans le programme, car je n'avais pas d'expérience spécifique dans l'industrie agricole, j'étais donc un peu nerveuse et timide en ce qui concernait ces deux semaines, mais j'ai quitté le séminaire avec une toute nouvelle attitude dans la vie, une toute nouvelle vision de moi-même en tant que leader et du monde qui m'entoure, et avec des amis et un énorme réseau dans le monde entier !

La modératrice de mon groupe, Mona, m'a donné des outils dont je ne soupçonnais pas l'existence et m'a ouvert les portes sur certaines leçons sur moi-même et sur le monde qui m'entoure. J'ai fortement apprécié les expériences culturelles que j'y ai faites. J'ai aimé apprendre à communiquer avec des personnes d'horizons si différents et malgré les barrières linguistiques, et j'ai été mis au défi par l'intensité incroyable avec laquelle le programme a été planifié. Je suis reconnaissante d'avoir eu l'occasion de m'exprimer trois fois devant l'ensemble du séminaire - y compris lors de la soirée internationale, où j'ai parlé de l'Afrique du Sud avec ma compatriote. Il y a aussi eu les deux autres fois, lorsque j'ai été choisie par mes petites équipes pour diriger et présenter nos intérêts sur la scène principale. Je pense que ces interventions ont vraiment amélioré mes compétences en matière de leadership et m'ont donné la confiance nécessaire pour croire davant-



tage en moi. Je tiens à remercier le ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture ainsi que toute l'équipe du séminaire, les stagiaires et les animateurs du séminaire pour tout ce qu'ils ont apporté à mon expérience - et pour m'avoir choisie pour y participer. Ce fut une expérience inoubliable et je me réjouis de poursuivre mon voyage et de le partager un jour avec mes compagnons de route ainsi qu'avec l'équipe du séminaire : penser global - ensemble agir local ! »

Lauri Burke, Afrique du Sud

Les modérateurs et leurs groupes linguistiques



Les modérateurs du 31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale :

Premier rang (de gauche à droite) : Charlotte Karibuhoye Said, Guinée-Bissau ; Gabriela Quiroga Gilardoni, Uruguay ; Mona Knesebeck, Allemagne ; Ben Haouia Salem, Tunisie ; Marthe Wandou, Cameroun ; Jonathan Cook, Grande-Bretagne.

Rang arrière : Anelia Coetzee, Afrique du Sud.

Ce qui a commencé comme un séminaire de deux semaines se transforme soudain en une formidable impulsion durable et une motivation pour adopter de nouvelles perspectives. Tout cela va de pair avec la reconnaissance du fait que, si nous ne pouvons pas faire quelque chose tout seuls, nous devons inciter les autres à le faire avec nous. Vous avez été à présent inspirés par Herrsching. Appliquez chez vous tout ce que vous pouvez, travaillez dur et partagez toutes vos connaissances, ces expériences et le capital social que vous avez acquis. Influencé. Soyez vous-mêmes. Laissez vos talents d'épanouir. Utilisez les connaissances que vous avez acquises ici pour motiver les autres et collaborer activement avec eux afin de changer ce qui doit l'être pour améliorer la vie des jeunes dans les milieux ruraux. Ce n'est pas la fin, mais un nouveau départ, riche en nouvelles possibilités passionnantes !

Nous nous réjouissons de recevoir de vos nouvelles !

Gabriela Quiroga, Uruguay / Pays-Bas



« Penser global – Ensemble agir local »

Cette devise souligne bien l'objectif du 31ème séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale au cours duquel les participants ont amélioré leur confiance en eux et leur capacité à s'imposer.

L'analyse SWOT (Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats), qui a fait ses preuves, a été l'un des outils permettant de déterminer qui nous sommes et qui sont les personnes qui nous entourent. Les participants apprennent les uns des autres comment utiliser leurs propres forces ou faiblesses ainsi que celles de l'organisation afin de prévenir ou d'atténuer les menaces externes et de développer les possibilités. Parallèlement, les participants ont exploré les « bonnes pratiques » et les raisons pour les-ont importantes pour nous et pour les autres.

L'interdépendance entre les perceptions, les hypothèses et les performances dans la collaboration entre plusieurs personnes est devenue évidente lorsque nous avons analysé les forces, les faiblesses, les possibilités et les menaces, et lorsque nous avons parlé de la communication et des conflits. Cet exercice a confirmé qu'une bonne préparation à l'aide d'une analyse SWOT améliore la capacité de réflexion et l'aptitude à s'imposer et permet aux participants de gérer les conflits et d'optimiser la communication.

Les participants acquièrent ainsi la pratique de la gestion des conflits. La manière dont nous agissons a des conséquences pour nous et pour les autres, car nous procédons différemment, par exemple en étant ponctuels, en travaillant bien sous pression ou en étant créatifs.

Repenser notre style de communication et nous mettre à la place des autres a un impact sur les performances individuelles et collectives.

Je vous encourage à toujours vous souvenir toujours que votre succès ne réside pas seulement dans la brillance de vos idées, mais aussi dans le soin que vous apportez la réalisation de votre plan d'action. Chaque étape effectuée vous rapproche de vos objectifs. Restez donc concentrés, communiquez ouvertement et soutenez-vous les uns les autres. Les efforts qui émanent de votre plan d'action façonnent l'avenir comme vous le souhaitez. Engagez-vous et inspirez les autres pour faire des possibilités des réalisations. Je vous souhaite ce qu'il y a de mieux pour vos actions futures et, s'il vous plaît, gardez toujours à l'esprit cette citation de mère Teresa : « Je peux faire des choses que tu ne peux pas faire, tu peux faire des choses que je ne peux pas faire ; ensemble, nous pouvons faire de grandes choses. »

Mona Knesebeck, Allemagne

La leçon la plus précieuse que nous avons apprise est qu'en tant que membre d'une équipe, il faut participer activement et continuer de s'investir dans l'équipe tout le temps, jusqu'à ce que la tâche soit terminée.

Le séminaire a donné aux participants les bases pour leur permettre de comprendre à leur retour, pourquoi les équipes fonctionnent ou se séparent, et pourquoi les membres ne s'impliquent pas activement et quittent l'équipe avant que la tâche ne soit terminée.

Le séminaire s'est appuyé sur la capacité de compréhension des participants qui leur permet désormais d'agir localement : participer activement et s'investir en permanence dans une équipe ne signifie pas faire les choses comme on les a toujours faites, mais être constamment présent, capable de s'imposer et attentif. quelles elles s'Avant tout, il s'agit de bien se préparer en utilisant des outils tels que l'analyse SWOT, qui aide à développer la prise conscience.

Anelia Coetzee, Afrique du Sud



Chers acteurs du changement, chers décideurs, je tiens à vous remercier d'être venus de loin et de nous consacrer de votre temps précieux parce que vous croyez qu'en-semble, nous pouvons apporter les changements dont nous avons besoin.

Votre engagement pour notre cause et votre volonté d'investir votre temps si précieux témoignent d'une foi inébranlable dans notre capacité commune à apporter les changements dont nous avons tant besoin.

J'adresse mes plus sincères remerciements à tous ceux qui ont participé à l'organisation de ce séminaire et qui ont contribué à en faire un événement aussi réussi et mémo- rable. Je tiens à exprimer ma plus profonde reconnaissance aux personnes dévouées qui ont travaillé sans relâche en coulisses pour organiser ce séminaire. En nous rassem-blant ici, nous devons nous rappeler de ces mots à l'esprit : « Chaque jour peut receler un miracle », alors continuez à rayonner et à espérer ce qu'il y a de mieux pour vos pays. Ces mots nous rappellent que vous devons continuer à nourrir l'espoir d'une amélioration de nos pays respectifs et du monde dans son ensemble.

Il est important que ce soient des spécialistes qui savent exactement où et comment appliquer ce qu'ils ont appris, qui participent à ce séminaire. J'admire les profils et l'engagement de tous pour la réussite de notre travail commun. Vos expériences, nos différences qui se sont transformées en un grand enrichissement mutuel et votre motivation à réussir ont rendu cet échange très fructueux et le séminaire tout simplement agréable - c'est ça l'esprit de Herrsching. Avec vos plans d'action, vous vous êtes engagés non seulement à être des multiplicateurs de ce que vous avez appris, mais aussi à influencer positivement vos communautés et vos pays, ce qui est extrêmement impor-tant. Ce sont de petits pas qui nous permettent d'affronter précisément ces défis que nous connaissons bien, et je sais que vous êtes vous aussi capables de les relever.

N'oubliez pas les valeurs à la base de nos échanges, telles que la paix, le respect mutuel, l'inclusion et le genre. Ces valeurs vous renforceront personnellement et feront de vous des leaders à succès. Faites part de vos réactions aux organisateurs pour qu'ils puissent voir à quel point vous êtes fidèles à votre promesse.

Je vous souhaite à tous simplement BONNE CHANCE !!!

Marthe Wandou, Cameroun

J'ai été incroyablement inspiré de voir comment les an-ciens participants ont mis en pratique les principes et les instructions des séminaires internationaux précédents. Ce qui est encore plus inspirant, c'est de voir comment vous, les participants actuels, adaptez ces connaissances aux besoins spécifiques de vos pays. Je vous encourage à ne pas laisser vos rêves ni vos plans d'action s'échapper et à travailler sans relâche pour les réaliser.

Salem Ben Houia, Tunisie



Une fois de plus, ces deux semaines ont été passionnantes et inspirantes. Il nous semble incroyable qu'il soit possible de rassembler des personnes de tant de pays et d'horizons différents et de les aider en quelques jours à apprendre à se connaître et à travailler ensemble en harmonie. L'« esprit d'Herrsching » est bien sûr le résultat de nombreux facteurs. D'une part, il y a le travail acharné des organisateurs qui réunissent les participants du monde entier et travaillent avec eux pendant le séminaire. Ensuite, il y a le programme lui-même, qui est délibérément conçu pour faire en sorte que les étrangers deviennent des amis, que les étrangers deviennent des voisins et que les personnes issues de nombreux domaines de la vie et du monde entier deviennent des collègues. Les conditions cadres, telles que l'hébergement, les repas copieux, l'air frais et le lac, contribuent également à ce que les participants se sentent vraiment chez eux. Mais ce qui est peut-être le plus important, ce sont eux, qui apportent leurs propres expériences et énergies et les partagent librement entre eux, inspirés par l'atmosphère créée par le séminaire. Les résultats parlent d'eux-mêmes - l'enthousiasme et l'énergie investis dans les présentations et les actions que chaque participant a développées pour mettre à profit ce qu'il a appris dans son pays d'origine.

Les nouveaux contacts et la coopération qui ont été établis à travers les pays et les continents montrent qu'il est possible pour tous les individus, quel que soit leur pays

Pendant deux semaines, vous avez appris et pratiqué comment diriger et faire partie d'une équipe efficace. Grâce à une connaissance et à une conscience accrues de soi, à une autonomisation et à une responsabilisation mutuelle, vous avez pu développer vos compétences en matière de leadership, telles que l'empathie, la coopération, la communication, la résolution de conflits, etc. au sein du groupe linguistique et au-delà.

Une véritable transformation ! Notre symbole de groupe, les « abeilles vertes », reflétait très bien le sentiment de communauté et le travail d'équipe, l'engagement et la forte éthique de travail, l'effet multiplicateur (inspiré par le pouvoir de la pollinisation), le tout avec un fort accent sur l'influence et la durabilité. À la fin, beaucoup étaient tristes à l'idée qu'ils ne seraient peut-être plus jamais tous ensemble dans un environnement aussi merveilleux, dans un espace sûr où chaque membre peut grandir et aider les autres à y parvenir. Mais je crois et je souhaite que chacun d'entre vous puisse créer de tels espaces dans ses équipes, ses groupes de travail, ses cercles d'amis, etc. et nourrir l'esprit Herrsching, où que vous soyez - en mettant en œuvre vos plans d'action et en développant des opportunités de réseau au-delà des frontières.

Je vous souhaite le meilleur !

Charlotte Karibuhoye, Guinée-Bissau

ou leur origine, de travailler ensemble en harmonie. Nous pouvons tous apprendre les uns des autres à condition que la volonté soit là, et ce séminaire en est la preuve. Les « étrangers » qui ont fait leurs adieux à leurs nouveaux amis en larmes à la fin du séminaire savent qu'ils n'oublieront jamais l'esprit d'amitié et de coopération qui a fait la magie du séminaire.

Restez en contact les uns avec les autres, gardez cet esprit en vie et diffusez les enseignements du séminaire dans votre travail et dans votre vie.

Jonathan Frank Cook, Grande-Bretagne / Italie



Cérémonie de clôture

Extrait du discours de la clôture

Mesdames et Messieurs, chers invités, chers participants au 31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale !

Aujourd'hui s'achève, après deux semaines, ici à Herrsching, au bord du lac Ammersee, un séminaire unique en son genre, avec des personnes impressionnantes et des objectifs nobles.

Pendant 14 jours, 77 multiplicateurs et multiplicatrices du travail de développement rural de 46 pays, de 4 continents, de cultures très différentes, avec je ne sais combien de langues maternelles, ont travaillé et vécu ensemble dans jusqu'à 3 langues de séminaire, ici à la Maison de l'agriculture bavaroise à Herrsching:

Pendant toutes ces journées et soirées, ils se sont mis en réseau, ont échangé, ont identifié et discuté des défis mondiaux et locaux et ont développé et recueilli des approches de solution correspondantes sur la base des diverses expertises des participants.

Les participants ont élaboré des plans d'action sur la manière dont chacun, dans son organisation, sa position, sa région, son pays, peut mettre en œuvre les impulsions et les idées acquises, ce qu'il a appris et expérimenté, dans son travail local.

Vous, chers participants, avez fait un travail formidable ! Vous avez montré que, conformément à la devise du 31ème séminaire d'Herrsching, vous êtes prêts et capables de penser globalement et d'agir localement – ensemble avec d'autres !

Cela a été particulièrement évident dans le cadre de notre « conférence mondiale » de vendredi dernier, lorsque vous avez tous apporté votre expertise individuelle dans cette salle et que vous avez travaillé non pas en groupes linguistiques, mais en groupes thématiques sur les



Gunther Strobl, responsable du séminaire et directeur de la maison de l'agriculture bavaroise à Herrsching

défis des zones rurales, du travail des jeunes, de l'agriculture. Il n'a pas été facile de surmonter les barrières linguistiques et autres, mais les présentations de vos résultats le samedi ont parlé d'elles-mêmes. Vous pouvez, chers invités, étudier les posters réalisés pour le marché des résultats dans le hall d'entrée !

Chers invités, vous voyez ici, dans ce 31ème séminaire international pour les cadres du travail de la jeunesse rurale, 77 participants qui, dans ce séminaire unique au monde, se sont renforcés les uns les autres et entre eux, dans leur engagement pour le travail de la jeunesse en milieu rural, pour les espaces ruraux, dans leur engagement pour un monde meilleur par un engagement personnel et la prise de responsabilités.

Et ce, au-delà des pays et des cultures.

Vous voyez ici des cadres qui veulent faire bouger les choses, qui peuvent faire bouger les choses et qui feront bouger les choses !

À vous, chers diplômés du 31ème International << Herrsching >> Seminar, l'équipe du séminaire, nous, les habitants de Herrsching, vous souhaitons de tout cœur le meilleur ! Nous vous souhaitons bonne chance dans la réalisation de vos projets, dans la gestion de tous les défis, petits et grands, pour le bien des jeunes ruraux, de l'agriculture, des espaces ruraux et de notre avenir à tous !

Extrait du discours de la cérémonie

**Mesdames et Messieurs les députés,
chère Madame Schmidt,
cher Monsieur Büssinger,
chers invités !**

Je suis heureux de constater que le séminaire que vous avez suivi ces derniers jours a été couronné de succès. Je suis également très heureux que tant de personnes engagées aient à nouveau réussi à préparer et à organiser pour vous une manifestation passionnante. C'est toujours un plaisir de revenir à Herrsching. Pas seulement parce que cette ville se trouve dans une région magnifique de notre pays. Mais surtout parce que je suis à chaque fois impressionné par l'esprit particulier qui règne lors de ce séminaire: par l'engagement, le « sentiment d'appartenance », le dynamisme et la confiance en un avenir BON qui émane de cette manifestation.

Il y a quelques jours, un nouveau collègue a déclaré lors de sa présentation dans un cercle plus large au sein du gouvernement fédéral: « Faire, c'est comme vouloir, mais en mieux ! » C'est pourquoi je suis ici ! C'est exactement la mentalité que je vois chez vous: développer des idées, donner des impulsions et se mettre au travail le plus rapidement possible !

Chers participants,
Nous vivons une période très confuse et incertaine. Le monde évolue rapidement:
la terrible guerre d'agression russe en Ukraine, suivie de la crainte d'une pénurie alimentaire croissante, de la famine. La crise climatique et la crise de la biodiversité, qui menacent de manière de plus en plus visible nos bases naturelles de vie. À cela s'ajoute la numérisation, qui touche désormais tous les domaines de la vie.
Si nous voulons surmonter ces incertitudes et ces défis - qui ne pourraient pas être plus énormes -, nous devons en être conscients:
tous ces défis nous sont imputables, à nous les humains. C'est précisément pour cette raison que nous devrions faire tout ce qui est humainement possible pour relever ces défis - non pas en faisant cavalier seul, mais en agissant ensemble et dans le cadre du multilatéralisme - en pensant globalement plutôt que nationalement !

Sous la devise « Penser global – Ensemble agir local ! », vous avez pu vous former de manière très intensive pendant deux semaines. Et vous avez vu comment votre travail actif, vos discussions, vos échanges d'expériences et votre écoute ont constitué l'essentiel de la formation.



Dr. Klaus Heider, chef de département au ministère fédéral de l'Alimentation et de l'Agriculture

Au fond, vous avez toujours été à la fois apprenante et enseignante. C'est une tâche importante pour nous tous que d'apprendre et d'évoluer en permanence. Et - c'est une tâche importante, avec engagement et dévouement, de transmettre son propre savoir aux jeunes de la campagne et de l'agriculture - de leur montrer un avenir plein d'espoir.

Les motiver à créer leur propre vie - à « faire » et pas seulement à « vouloir ». C'est maintenant qu'on a besoin de vous, chers participants. Vous êtes un membre essentiel de votre société locale - mais aussi de la société globale ! Utilisez l'expérience que vous avez acquise aussi au niveau local, engagez-vous à rendre votre région vivante et agréable à vivre !

Dans ce contexte, vous êtes également un porteur de clés:

- de maintenir l'attractivité des zones rurales pour les jeunes, et
- de contribuer à lutter contre les inégalités de genre existantes et la discrimination des femmes.

Je souhaite que vous utilisiez les connaissances et les expériences acquises de manière profitable dans votre travail dans vos pays d'origine - en tant que porteurs de clés. Continuez: car « faire, c'est comme vouloir - mais en mieux ! »

Extrait des salutations

En tant que président de la formation de l'Union des agriculteurs bavarois, je suis fier que ce séminaire international soit organisé pour la 31ème fois ici à Herrsching, dans la Maison de l'agriculture bavaroise de Herrsching, c'est-à-dire dans notre centre de formation.

Le séminaire international reflète à bien des égards les préoccupations principales des organisations agricoles en Allemagne, en Bavière: le travail de formation, les réseaux interrégionaux, l'aide à l'entraide et la responsabilité pour l'aménagement des espaces ruraux nous tiennent à cœur depuis toujours.

Et ces thèmes ont leur place ici à Herrsching, dans notre maison de formation et de conférence, depuis maintenant plus de 75 ans, une place dont nous sommes fiers et qui nous tient à cœur.

Pour conclure, que puis-je vous souhaiter pour votre avenir?

Lorsque vous êtes arrivés, vous aviez déjà beaucoup de choses dans vos bagages: des expériences de votre travail avec les jeunes des régions rurales, mais certainement aussi beaucoup de questions.

En rentrant chez vous, vous avez acquis de nouveaux outils: un grand trésor rempli d'expériences, de solutions et de réponses - et bien sûr, avant tout: des amitiés pour la vie - et cela du monde entier. Gardez vos contacts, continuez à échanger, car tout ceci n'était que le début de votre voyage ensemble, faites-en quelque chose ! Ne perdez jamais le courage ou l'espérance, même si cela devient difficile - vous faites bouger le pays et ses habitants, gardez cela à l'esprit ! Un ancien participant, Richard Semwanga, originaire d'Ouganda, m'a dit cette année en Afrique du Sud, lors de l'assemblée de l'Union mondiale des agriculteurs, que ce séminaire avait été à l'origine de sa présidence de l'UNYFA, son association de jeunes agriculteurs, et que les participants avaient pu renforcer durablement l'association grâce aux compétences acquises.

La devise du séminaire était « Penser global - Ensemble agir localement ». Pour moi, cela signifie que nous devons toujours nous ouvrir à différentes perspectives, développer notre compréhension mutuelle - et ensuite collaborer au mieux sur cette base. Nous sommes confrontés à de nombreux défis mondiaux. Qu'il s'agisse de la protection de nos bases naturelles de vie, de la lutte contre la faim, de l'égalité des droits entre hommes et femmes - il est important que nous tirions ensemble à la même corde. Pour cela aussi, le séminaire international peut et doit semer des graines pour l'avenir.



Stephan Bissinger, président du district de Souabe Union des agriculteurs bavarois



**Theresa Schmidt, présidente fédérale
Fédération de la jeunesse rurale allemande**

Vous êtes une source d'inspiration pour moi, pour nous et pour les jeunes du monde entier - gardez tout cela et surtout votre passion pour l'engagement dans les zones rurales - je suis sûr que nous entendrons encore beaucoup parler de vous !

De tout cœur, MERCI à vous tous de donner une voix à la jeunesse rurale ! Quand je vous vois ici, je ne m'inquiète pas pour l'avenir !



Cem Özdemir, Ministre fédéral pour l'alimentation et l'agriculture, lors de ses vœux vidéo



Discours de clôture de la modératrice

**Chers participants, chers invités,
Mesdames et Messieurs,**

C'est un grand plaisir et un honneur pour moi de me tenir devant vous aujourd'hui et de prononcer ce discours de clôture du séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale, dont la devise est « Penser global – Ensemble agir local ». Ces derniers jours, nous avons entrepris un voyage inspirant qui nous a réunis au-delà des frontières et des cultures.

Chers participants, je vous invite chaleureusement à regarder ensemble en arrière sur nos journées inspirantes. Quel voyage passionnant nous venons de faire ! J'aimerais vous faire part de quelques réflexions que nous avons recueillies lors de nos échanges intensifs. Nous avons réalisé que nous vivons dans un monde où les développements sur la scène mondiale affectent notre vie quotidienne de nombreuses façons. Les défis auxquels nous sommes confrontés ne connaissent pas de frontières: changement climatique, injustice sociale, crises sanitaires, guerres et bien plus encore. Mais au milieu de ces interdépendances mondiales se trouve notre force: le pouvoir de l'action locale. Nous avons compris que chaque action que nous entreprenons au sein de notre propre communauté a un impact qui va bien au-delà d'elle. Lorsque nous agissons localement, nous envoyons un message – un message de changement, de solidarité et de responsabilité.

Nos idées et solutions communes peuvent engendrer des changements qui auront un impact non seulement sur nos quartiers, mais aussi sur le monde qui nous entoure. Nous avons constaté que « Penser global – Ensemble agir local » est bien plus qu'un simple slogan. C'est une façon de penser, une façon de vivre et d'agir. Cela implique de reconnaître le lien entre le grand et le petit de comprendre l'impact de nos actions sur les relations mondiales. Cela implique d'utiliser les ressources locales pour apporter des changements positifs, que ce soit dans l'éducation, la protection de l'environnement, la durabilité ou d'autres domaines. Vous avez échangé des idées, acquis des connaissances, créé des réseaux et ainsi certainement élargi vos perspectives. La diversité de vos points de vue et de vos expériences a enrichi vos discussions et montré l'importance de travailler ensemble pour un avenir durable. Le séminaire est peut-être terminé, mais les graines que vous avez semées continueront à pousser. Je vous encourage à transmettre ce que vous avez appris à vos communautés, à mettre en œuvre des idées et à initier des changements. Chacun d'entre vous peut être



Mona Knesebeck, modératrice d'Allemagne

un ambassadeur de la pensée globale et de l'action locale – dans vos familles, cercles d'amis, organisations, lieux de travail et au-delà. Il est important que vous entraîniez et inspiriez les personnes locales à s'impliquer activement dans des changements positifs. Cela nécessite de la communication, de l'empathie et la capacité de construire des ponts entre les différents intérêts. Ensemble, vous pouvez développer des projets locaux qui auront un impact global.

Je suis certain que les compétences et les techniques que vous avez acquises vous seront utiles dans cette tâche. Vous êtes un groupe merveilleux et votre enthousiasme et votre coopération étaient palpables à tout moment. Vous êtes des mentors et des modèles qui ouvrent la voie aux générations futures.

C'est dans cet esprit que je tiens à vous remercier tous. Votre participation active, votre engagement et votre enthousiasme ont fait de ce séminaire une expérience inoubliable. Puissent les liens que vous avez tissés ici continuer à grandir et à s'épanouir. Inspirez-vous des connaissances et des idées que vous avez partagées ici pour renforcer le travail des jeunes ruraux au niveau local et mondial et pour construire l'avenir ensemble. Gardons l'esprit de ce séminaire. Je vous souhaite le meilleur pour la suite et un bon retour chez vous. Nous sommes toujours heureux d'avoir de vos nouvelles.
Merci beaucoup !

Discours de clôture des participantes et participants

**Chers participants, chers invités,
Mesdames et Messieurs,**

C'est un véritable plaisir pour moi de prendre la parole et d'exprimer ma gratitude à l'occasion de cette cérémonie de clôture de cet excellent séminaire. Du 08 au 23 août 2023, 77 participants de 46 pays ont pris part à un magnifique séminaire de transfert de connaissances, d'échanges entre les participants à la Maison de l'agriculture bavaroise.

Nous avons rencontré des producteurs allemands lors d'excursions, découvert des cultures riches et des sites historiques instructifs, et nous nous sommes adonnés à des activités sportives et de loisirs. Toute cette diversité nous a permis de renforcer nos compétences et d'apprendre de nombreuses leçons. Tout ce processus a abouti à des plans d'action qui nous engagent en tant que participants.

Ensemble, nous nous engageons à mettre en œuvre ces plans, à diffuser les informations et les réalisations, à aider les autres et à accompagner la jeunesse rurale dans nos différents pays.

À partir d'aujourd'hui, nous sommes des champions, mais aussi des ambassadeurs de cette jeunesse, car nous sommes désormais des directeurs. Nous transmettrons cette formation dans nos cercles respectifs et veillerons à ce que nos plans soient mis en œuvre de manière conséquente.

Je remercie le ministère allemand de l'Alimentation et de l'Agriculture pour l'opportunité unique qui nous est offerte avec ce séminaire et pour l'intérêt particulier qu'il porte à la jeunesse agricole du monde.

Je remercie les responsables de la Maison de l'agriculture bavaroise à Herrsching et toute l'équipe pour l'accueil, la gastronomie et l'attention, pour chaque détail afin de rendre notre séjour agréable.

Nous avons tous passé un agréable moment.
Merci aux modératrices et modérateurs pour la formation, le bon travail, la simplicité et l'encadrement.
Merci aussi à tous les autres participants pour le travail en commun, le partage d'expériences et cette communauté professionnelle que nous avons créée.

Je souhaite à tous beaucoup de succès et un très bon retour dans leurs pays respectifs.

Merci !



Aissata Coulibaly, participante du Mali



Stefan Funke, participant d'Allemagne

**Un cordial bonjour de ma part également,
je suis Stefan Funke de Bavière.**

Les conflits nous entourent de différentes manières. Dans les médias, nous assistons à des conflits entre des pays comme l'Ukraine et la Russie. En politique, les conflits sont réglés de différentes manières. Nous vivons des situations conflictuelles dans nos amitiés et surtout dans nos relations. Chacun d'entre nous porte en lui des conflits – et essaie de les résoudre.

Chacun d'entre nous connaît de nombreux conflits dans son pays, sa société, sa famille, sa vie.

Quel est le lien avec notre séminaire?

Ce séminaire, avec ses participants de 46 nationalités différentes, me fait comprendre les points suivants: En raison des nombreuses cultures et religions différentes, les discussions intenses et les conflits sont inévitables. Nous ne serons jamais d'accord, mais grâce à nos nouvelles compétences non techniques, telles que la communication claire et l'écoute active, nous sortons tous de ces discussions avec un sentiment positif, malgré nos désaccords. De plus, cette diversité d'opinions et ces échanges intenses rendent les rencontres avec vous si passionnantes. J'ai beaucoup apprécié cela.

Et pour en revenir aux conflits évoqués:

Mon espoir est que lorsque nous retournerons chez nous, nous pourrons contribuer à résoudre les conflits dans nos sociétés respectives.

Et à en juger par la personnalité des participants, je suis très confiant à cet égard.

Je souhaite à tous de mettre en œuvre avec succès non seulement nos plans d'action, mais aussi de nombreux autres projets passionnants, d'avoir un impact positif et inspirant sur les personnes qui nous entourent et de contribuer ainsi à une meilleure coexistence.

Je souhaite à tous beaucoup de bonheur, de santé et de nombreuses idées folles pour notre vie et nos semblables.

Je suis vraiment très heureux de vous avoir tous rencontrés – et je souhaite vivement pouvoir vous revoir à une date ultérieure.

Servus !



Shaquille van Throo, participant du Suriname

Bonsoir !

Je m'appelle Shaquille van Throo et je viens du Suriname, un pays d'Amérique du sud.

Si, aujourd'hui, je me tiens là devant vous, c'est avec le cœur rempli de gratitude et de joie.

C'est un privilège de pouvoir m'adresser à vous, après cet incroyable voyage que nous avons fait tous ensemble au cours de ce séminaire.

Toutes ces connaissances et ces expériences que j'ai pu engranger, tous ces liens que j'ai pu établir, ont laissé en moi des traces que rien ni personne ne pourra effacer.

Mais je dois avouer maintenant que la joie et l'enthousiasme que je ressens se mélangent à une certaine tristesse, celle de voir ce chapitre révolutionnaire toucher à sa fin.

Le sujet intitulé « Penser global - Ensemble agir local » a eu une résonance particulière chez moi.

Maintenant que je quitte ce séminaire, je repars avec de riches connaissances qui me permettront de résoudre certains problèmes, non seulement dans les zones rurales et les villages du Suriname, mais aussi dans ma vie personnelle.

Quelle expérience instructive cela a été de voir de mes propres yeux le pouvoir des actions et des décisions que nous prenons.

Chacune et chacun d'entre nous peut faire de petits pas qui font toute la différence dans notre environnement direct.

Quand je dresse le bilan de notre voyage qui nous a menés ici, à Herrsching, je suis surpris de voir à quel point la collaboration a été efficace entre nos petits groupes, mais aussi parmi le groupe élargi du séminaire.

Ce séminaire a été une précieuse source d'apprentissage. Chaque personnalité de dirigeant que j'ai eu la chance de connaître au cours de ces deux semaines affiche des qualités que j'admire profondément: authenticité, confiance en soi, charisme, et bien d'autres dont nous savons bien qu'elles sont indispensables à tout cadre dirigeant. Contempler ces qualités, et apprendre d'eux, a été une précieuse source d'inspiration pour moi.

Représentez-vous ce séminaire comme un atelier géant. Quand nous sommes arrivés, nos boîtes à outils étaient vides, et, patiemment, nous avons examiné les outils qui nous permettraient de les remplir.

Aujourd'hui, c'est avec fierté que je peux affirmer ceci: ma boîte à outils a été soigneusement remplie. J'ai choisi des outils qui me permettront de réparer les véhicules hors-service de ma commune (c'est une image). Les défis que nous devons relever nécessitent des solutions innovantes, et ma boîte à outils regorge de ressources qui permettent de résoudre efficacement ces problèmes, et de stimuler le processus de réparation et le progrès au sein de ma communauté.

Je souhaite témoigner toute ma gratitude à toutes les personnes qui ont contribué à faire de ce séminaire un succès aussi phénoménal.

Chacune et chacun d'entre nous y est pour quelque chose. Je souhaite à de nombreuses personnes de mon pays, mais aussi du monde entier, de faire l'expérience que nous avons vécue ici.

C'est grâce à des séminaires tels que ceux-ci que nous pouvons tracer la voie d'un monde qui ne soit pas peuplé de cadres dirigeants inefficaces, mais compétents, et équipés d'une valise à outils.

Possédant des qualités supplémentaires tels que l'empathie, l'amour et la capacité d'instaurer de véritables changements.

Pour finir, je tiens à dire que les outils que nous avons acquis, les liens que nous avons tissés, et les savoirs que nous avons engrangés, nous aideront à améliorer l'avenir du monde.

Souvenons-nous de ceci: peu importe que nous soyons grands ou petits, nos actions peuvent façonner un monde d'empathie, de compréhension et de direction.

Merci à vous.

Bonjour à tous,

Je m'appelle Tekle et je viens de Géorgie. C'est un honneur pour moi d'être ici devant vous, avec vous, et de vous faire part de mes idées et de mes expériences. Je suis heureuse d'avoir pu, grâce au gouvernement allemand, rencontrer des personnes sympathiques et motivées qui veulent changer le monde en mieux. Pour commencer, je veux dire qu'Herrsching est devenu un lieu où j'ai pu apprendre une foule de choses, et qui me rappellera des gens formidables venus des quatre coins du monde. J'ai l'impression d'appartenir à un lieu où se rencontrent toutes les personnes sympathiques et intéressantes. Nous avons partagé mutuellement de nombreuses idées passionnantes et intéressantes, nos expériences se répondaient les unes les autres, comme si nous étions une équipe de Poudlard: chacun d'entre nous vient d'un contexte différent, mais a le même but: façonner un avenir meilleur. À présent, je me sens sur la même longueur d'onde que les autres pays. Je sais maintenant que les problèmes que connaît chacun de nos pays sont nombreux et semblables. Et, pour être honnête, c'est également rassurant, quelque part, de savoir que nous sommes tous dans le même bateau. Cela signifie que c'est ensemble que nous trouvons des solutions et que nous pouvons nous entraider. À présent, je comprends mieux votre culture, vos pays, vos langues, votre agriculture, et je me sens connectée à vous tous. Je me sens davantage reliée à votre passé et à vos expériences.

En-dehors de tous ces sentiments positifs et bénéfiques, je sens également une grande responsabilité peser sur moi. J'ai eu la chance de participer à une formation intensive et fructueuse, j'ai eu la possibilité de faire des excursions et de visiter différentes villes, ce qui est un privilège, car nombreuses sont les têtes pensantes qui vivent dans la pauvreté ou en zone de guerre. C'est avec cette prise de conscience que, selon moi, dans notre pays respectif, nous pouvons tous être les ambassadrices et les ambassadeurs du savoir, et partager et développer les compétences que nous avons acquises au cours de ce séminaire.

Je souhaite également souligner le fait que ce séjour a été comme une cure qui m'a permis de retrouver mon équilibre mental. Les séances de yoga, le contact avec la nature et le fait de pouvoir parler de mes centres d'intérêt m'ont permis de trouver un certain apaisement. Bien entendu, certains jours, je me sentais surmenée ou stressée, mais, comme le dit mon nouvel ami Rolly du Pérou, ressentir un peu de stress et d'inconfort, cela signifie que j'évolue et que je quitte ma zone de confort, ce qui est logique.

C'est la raison pour laquelle je tiens à remercier tout le monde: les collaborateurs, les organisateurs et les participants. Merci pour ces échanges, merci pour toute cette sollicitude, merci d'avoir contribué à me faire croire en un avenir meilleur. Je retourne en Géorgie avec plus de connaissances, de compétences, et, surtout, je suis à présent une meilleure personne.

Herrsching et ces locaux sont devenus une deuxième maison pour moi, et ils auront toujours une place à part dans mon cœur.

Merci infiniment !



Tekle Zakalashvili, participante de Géorgie

Mots d'adieu

**Chers invités,
chers participants,**

Il y a quelques jours déjà que je réfléchis aux quelques mots que je vous adresserais aujourd'hui, chers participants; il s'agit des dernières paroles qui seront prononcées au cours de ces deux merveilleuses et intenses dernières semaines.

Je souhaite vous transmettre quelques pensées d'un homme au sujet duquel j'ai récemment lu un article. Cet homme, c'est Viktor Frankl, neurologue et psychiatre autrichien né en 1905 et décédé en 1997. Il a vécu et surtout survécu à quatre camps de concentration, et, pendant l'Holocauste, il a perdu la majeure partie de sa famille. L'œuvre de sa vie, c'est la recherche du sens de la vie, de ce qui fait réellement de nous des êtres humains.

Voici quelques citations qui viennent de lui:

- L'être humain donne du sens à sa vie quand il accomplit une tâche ou un travail, quand il peut aimer ou être aimé.
- Être humain, c'est endosser des responsabilités, grandir grâce aux difficultés et sentir qu'on est plutôt « nous » que « je ».
- Être humain, c'est entretenir des liens forts avec le groupe, et se sentir vraiment responsable, par-delà non seulement les frontières géographiques, mais les générations aussi.
- L'être humain est libre, il peut et doit prendre des décisions en permanence, mais aussi décider du sens de sa vie, et, ainsi, endosser ses responsabilités. Un être humain qui agit ainsi garde toujours intactes sa dignité et l'estime de lui-même.

En tant qu'êtres humains, nous devons être toujours ouverts et généreux, et non pas étriqués et repliés sur nous-mêmes.

Selon moi, ces pensées et ces constatations émanant de Viktor Frankl décrivent parfaitement nos expériences et notre travail ici.

Emmenons ce « nous » chez nous.
Continuons à endosser nos responsabilités.
Restons les personnes merveilleuses et toujours ouvertes que nous sommes déjà.



Angela Kraus, responsable-adjointe du séminaire et responsable de la gestion des formations auprès de la maison de l'agriculture bavaroise à Herrsching



Merci beaucoup!

« Merci à tous ! Je garderai cette expérience pour toujours au fond de mon cœur, et, à l'avenir, j'espère que ce séminaire va servir à de nombreux autres jeunes gens. »

Natasha Ortolan Ervilha, Brésil

« Ce séminaire a été ma première véritable prise de contact à l'international. Merci d'avoir ouvert mon horizon grâce à ce séminaire. À présent, je pense à l'échelle globale, et plus seulement à l'échelle locale. »

Fenja Badura, Allemagne

« Merci pour ce programme. L'Eswatini ne connaît pas ce type de programme, et mettra dorénavant tout en œuvre pour attirer davantage des participants issus des rangs des cadres dirigeants locaux afin qu'ils engrangent des connaissances. C'est exactement de cela dont nous avons besoin pour garantir notre sécurité alimentaire. »

Phumzile Happy Thwala, Eswatini

« Quand j'ai débarqué à ce séminaire, j'ignorais qu'il existait un pays qui s'appelait le Suriname; quand je l'ai quitté, j'ai également quitté un frère et une sœur originaires de ce pays. J'ai fait connaissance avec des gens qui ont influencé ma manière de voir et d'appréhender beaucoup de choses dans la vie, parce que je suis devenu plus positif, plus reconnaissant, plus altruiste, bref, je suis devenu un cadre dirigeant plus utile. Ces expériences ont été tellement incroyables que je ne pourrais jamais les estimer suffisamment à leur juste valeur. Merci infiniment à vous. »

Clarence Tinashe Mashavave, Zimbabwe

« Ce que j'ai apprécié, c'est le fait que le séminaire commun était bien structuré de bout en bout et que son déroulement avait été bien pensé. Cette expérience a vraiment changé ma vie, car je vais repartir avec ma « boîte à outils » que j'emmènerai partout avec moi. Merci à vous. »

Aletia Van Antwerpen, Afrique du sud

« Ce séminaire comportait tellement de thèmes différents et il a été si efficace que j'ai appris autant que si j'avais passé une année à l'université que je fréquentais une fois par semaine. »

Cara Jones, Grande-Bretagne

« À cette merveilleuse équipe de fantastiques cadres dirigeants venus du monde entier: merci de m'avoir offert la plus belle période de ma vie ! J'ai engrangé des souvenirs, des savoirs et des compétences, et noué des amitiés qui dureront toute la vie. Merci de m'avoir choisie, car cela m'a permis de participer à ce séminaire unique ! »

Lauri Burke, Afrique du sud

« Je suis venue avec la ferme résolution d'en apprendre davantage sur l'agriculture. Or, les connaissances que j'ai acquises vont bien au-delà. J'ai tissé un réseau, fait connaissance avec d'autres cultures, et appris ce que cela signifie de posséder une personnalité dirigeante. »

Lavina Odungo, Kenya

Les participants du 31ème Séminaire international pour les cadres de la jeunesse rurale



Florjan Bombaj,
Albanie



Gulsel Safarova,
Azerbaïdjan



Kenbon Beyene Abdisa,
Éthiopie



Abdullah Beka Aliyi,
Éthiopie



Rawda Seman Jubber,
Éthiopie



Samrawit Getachew
Maru, Éthiopie



Precious Fortune
Thompson, Bahamas



Erecia Hepburn,
Bahamas



Muhammad Arif Khan,
Bangladesh



Fructueuse Noudéhou
Ouidoh Epse Agbodjogbe,
Bénin



Natasha Ortolan Ervilha,
Brésil



Saidou Ouedraogo,
Burkina Faso



Djeneba Denise
Tiendrebeogo,
Burkina Faso



Mahamourou Zan,
Burkina Faso



Luka Backhus,
Allemagne



Inke Badura,
Allemagne



Fenja Badura,
Allemagne



Stefan Funke,
Allemagne



Wienke Carina Müller,
Allemagne



Amany Euphrasie Koicou
Hangban Epse Bosson,
Côte d'Ivoire



Oua Manan Ernest
Malan, Côte d'Ivoire



Tanja Butilkin,
Finlande



Unna Harjamäki,
Finlande



Vano Kakashvili,
Géorgie



Tekle Zakalashvili,
Géorgie



Margaret Afriyie,
Ghana



Kwame Appiah Kubi,
Ghana



Elliw Dafydd,
Grande-Bretagne



Cara Jones,
Grande-Bretagne



Benoit Schneider,
Haïti



Sarthak Roy,
Inde



Farnaz Ghodrati Namin,
Iran



Aliakbar Shafighi,
Iran



Antoninah Kagwiria,
Kenya



Karen Kaumbuthu,
Kenya



Lavina Odungo,
Kenya



Yoba Alenga,
République Démocratique
du Congo



Aissata S Coulibaly,
Mali



Boubker Bouamama,
Maroc



Ahmed El Asfari,
Maroc



Guédadho Hountou
Djigo, Mauritanie



Glory Ejeh,
Nigeria



Mujahid Rasool,
Pakistan



Rolly Kevin Calvo Muñoz,
Pérou



Manuel Champa Cavero,
Pérou



Mamadou Diallo,
Sénégal



Sanja Mikić,
Serbie



Mabinty Koroma,
Sierra Leone



Idiris Farah Abdi,
Somalie



Clara Tebar Aparicio,
Espagne



Lauri Burke,
Afrique du sud



Aletia van Antwerpen,
Afrique du sud



SeongYoung Lee,
Corée du sud



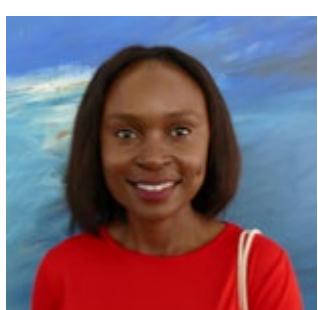
Shyra Mando,
Suriname



Shaquille van Throo,
Suriname



Kayise Bhembe,
Eswatini



Phumzile Happy Thwala,
Eswatini



Yaman Jibreni,
Syrie



Min-Shan Hsieh,
Taiwan



Wei-Hsin Liao,
Taiwan



Yu-Ting Shen,
Taiwan



Wei Chen (Blake) Lin,
Taiwan



I-Hsuan (Amy) Yeh,
Taiwan



Habiba Issa Nguogani,
Tanzanie



Chama Inson,
Thaïlande



Yendouboame Ligbe,
Togo



Djariatou Oudei,
Togo



Mouftao Salami Odjo,
Togo



Khalil Hannachi,
Tunisie



Samah Yazidi,
Tunisie



Anasta Nankanja,
Ouganda



Chantel Simpson,
les États - Unis



Mokhira Abdullaeva,
Ouzbékistan



Firdavs Kobilov,
Ouzbékistan



Hong Vo Tuan Kiet
Truong, Vietnam



Clarence Tinashe
Mashavave, Zimbabwe



- 77 participants
- venus de 4 continents différents
- de 46 pays différents
- 43 femmes et 34 hommes
- 61 participants dont la langue de travail est l'anglais
- 16 participants dont la langue de travail est le français



HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
Referat 815 - Zivilgesellschaft in ländlichen
Räumen, Bildungspolitik
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
815@bmel.bund.de

TEXT

Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching (HdbL)
Marlene Egbert, Angela Kraus, Gunther Strobl

GESTALTUNG

dieMAYREI GmbH
Joseph-Gänsler-Straße 4
86609 Donauwörth

BILDNACHWEIS

HdbL
BMEL/Janine Schmitz/PhotoThek

STAND

November 2023

PUBLISHER

Federal Ministry of Food and
Agriculture (BMEL)
Division 815 - Civil society in rural areas
areas, education policy
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
815@bmel.bund.de

TEXT

Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching (HdbL)
Marlene Egbert, Angela Kraus, Gunther Strobl

DESIGN

dieMAYREI GmbH
Joseph-Gänsler-Straße 4
86609 Donauwörth

PICTURE CREDITS

HdbL
BMEL/Janine Schmitz/PhotoThek

STATUS

November 2023

ÉDITEUR:

Ministère fédéral de l'Alimentation et de la
Agriculture (BMEL)
Unité 815 - Société civile dans les zones rurales
Espaces, Politique de formation
Wilhelmstraße 54
10117 Berlin
815@bmel.bund.de

TEXTE

Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching (HdbL)
Marlene Egbert, Angela Kraus, Gunther Strobl

CONCEPTION

dieMAYREI GmbH
Joseph-Gänsler-Straße 4
86609 Donauwörth

CRÉDITS PHOTOS

HdbL
BMEL/Janine Schmitz/PhotoThek

DATE D'ACTUALISATION

Novembre 2023

Weitere Informationen unter

Further information at

Pour plus d'informations, voir

www.international-herrsching-seminar.de

www.bmel.de

 @bmel

 Lebensministerium